

Die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 führt die musikalische Kraft der ganzen Region zusammen. Mit der Werkschau des wichtigsten deutschen Komponisten unserer Zeit Hans Werner Henze. Mit dem türkischen Pianisten, Komponisten und musikalischen Allround-Talent Fazil Say. Und mit !SING der musikalischen Bürgerbewegung mit vielen Gelegenheiten zum Singen und Singen lassen. Ihr Kalender hat noch einen Platz frei? Wir auch.

Wo das geht, geht alles.

www.ruhr2010.de























play!

Das Jahresmagazin der Duisburger Philharmoniker 2009/2010

ThyssenKrupp





Ein Leben Auf Duisburgs Straßen im BMW von Scharmach unterwegs: Generalmusikdirektor Jonathan Darlington VOILE MUSIK

Den Sound der Fahrfreude gibt's von Scharmach!

Das dynamische Familienunternehmen für BMW mit Herz & Tradition

Seit 1926

SCHARMACH

im DU-Meidericher Automobilzentrum

Autohaus Scharmach

Arnold-Dehnen-Str. 45 47138 Duisburg Tel. (02 03) 42 91 6-0 Fax (02 03) 42 91 660

www.scharmach.com



play!

Das Jahresmagazin der Duisburger Philharmoniker 2009/2010

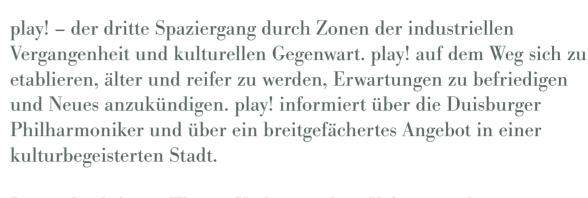










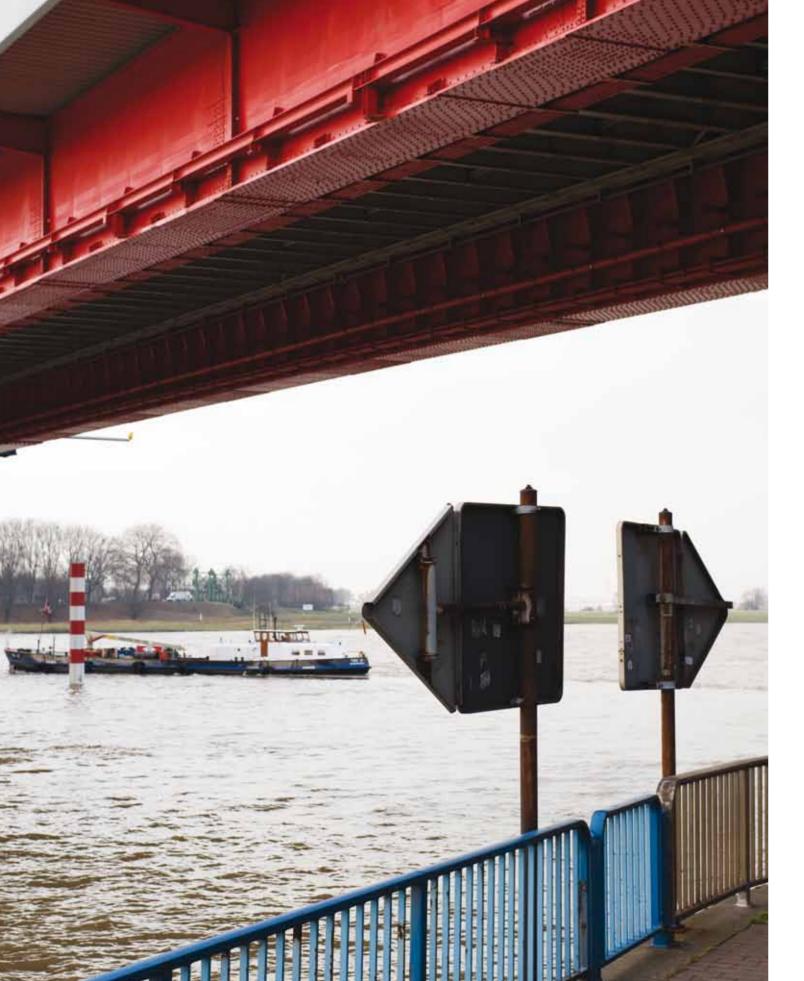


Diesmal geht's ans Wasser. Vorbei an alten Kähnen und rostigen Arbeitsgeräten, an den Versorgungswegen des industriellen Zeitalters, schaukelnden Wellen, Reflexionen – Leben und Arbeiten an, auf und mit dem Wasser – ein inspirierendes Element.

Wieder wird das Kapitel der Philharmonischen Konzerte illustriert durch eine Fotoserie von Egbert Zinner mit dem Titel "Wasserspiegelungen". Abgehoben und völlig losgelöst präsentiert sich die Konzertpädogogik erstmalig mit einheitlich neuem Outfit im Kapitel Klasse.Klassik.

Wohin geht der Spaziergang? Die Kulturhauptstadt 2010 liegt auf dem Wege, Pläne und Aktivitäten im Zeitalter des modernen Internets auch. Das alles ist keine Zukunftsmusik, sondern zeitgemäßes Thema in play!

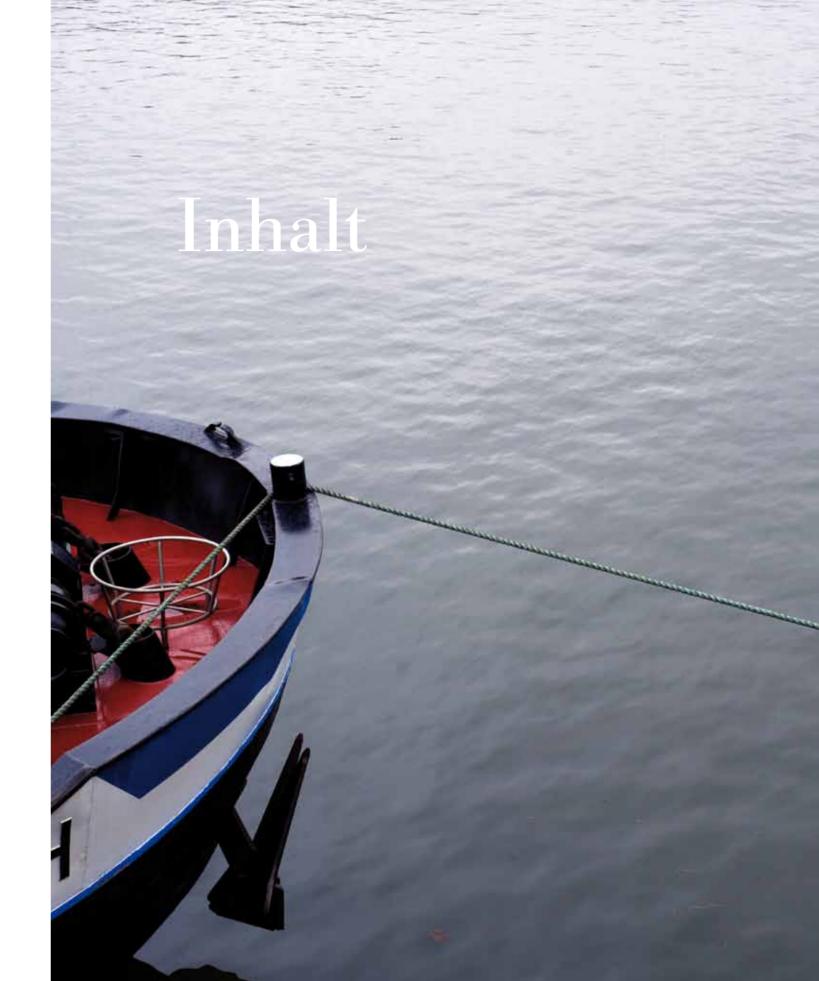
Wir freuen uns auf Sie und auf die vielfältigen Facetten der Spielzeit 2009/2010.





Inhalt Seiten 6 – 7

Dank den Sponsoren Seiten 8-9 Vorworte Seiten 10-17 Philharmonie Mercatorhalle Seiten 22-23 Kunst im Foyer · Sol LeWitt Seiten 24-25 Duisburger Philharmoniker Seiten 26-33 Philharmonische Konzerte Seiten 34-61 Vier große Geigerinnen in Duisburg Seiten 36-37 Gast- und Sonderkonzerte Seiten 62-79 CD-Neuerscheinungen Seiten 82-83 Kammerkonzerte Seiten 84-93 Ausgezeichnet! Seiten 94-103 Klassische Musikkultur im modernen Internet Seite 105 Deutsche Oper am Rhein Seiten 106-107 Konzerte!Konzerte Seiten 108-131 Klasse.Klassik Seiten 132-147 Freunde werden – Freude haben Seiten 150-151 philharmonischer chor duisburg Seiten 152-153 Spielort: Prämonstratenser-Abtei Hamborn Seiten 154-155 Service Seiten 158-169 Konzertkalender Seiten 170-178 Impressum Seiten 180-181



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Auch in der Spielzeit 2009/2010 sind viele Aktivitäten der Duisburger Philharmoniker nur durch großzügige Unterstützung treuer Sponsoren möglich.

Dazu gehören das Projekt "Artist in Residence", der Duisburger Meisterkurs, das jährliche Open-Air-Konzert, die konzertpädagogische Initiative "Klasse.Klassik" und die Möglichkeit, unserem Publikum Solistinnen und Solisten von internationalem Rang zu präsentieren.

Dafür sagen wir Herzlichen Dank!

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren privaten Förderern, die im Rahmen unseres Donatorenprogramms die Arbeit der Duisburger Philharmoniker finanziell unterstützen:

Frau Beatrix Brinskelle Herrn Frank Wohlfarth Herrn Dipl.-Ing. Hinrich Fromme Herrn Karl Dohmesen



Für die kommunikative Unterstützung danken wir:

Kulturpartner

Medienpartner





Für die Hustenbonbons bedanken wir uns bei Jens König, Johanniter- und Mercator-Apotheken





Sponsoren der Duisburger Philharmoniker









Peter Klöckner-Stiftung









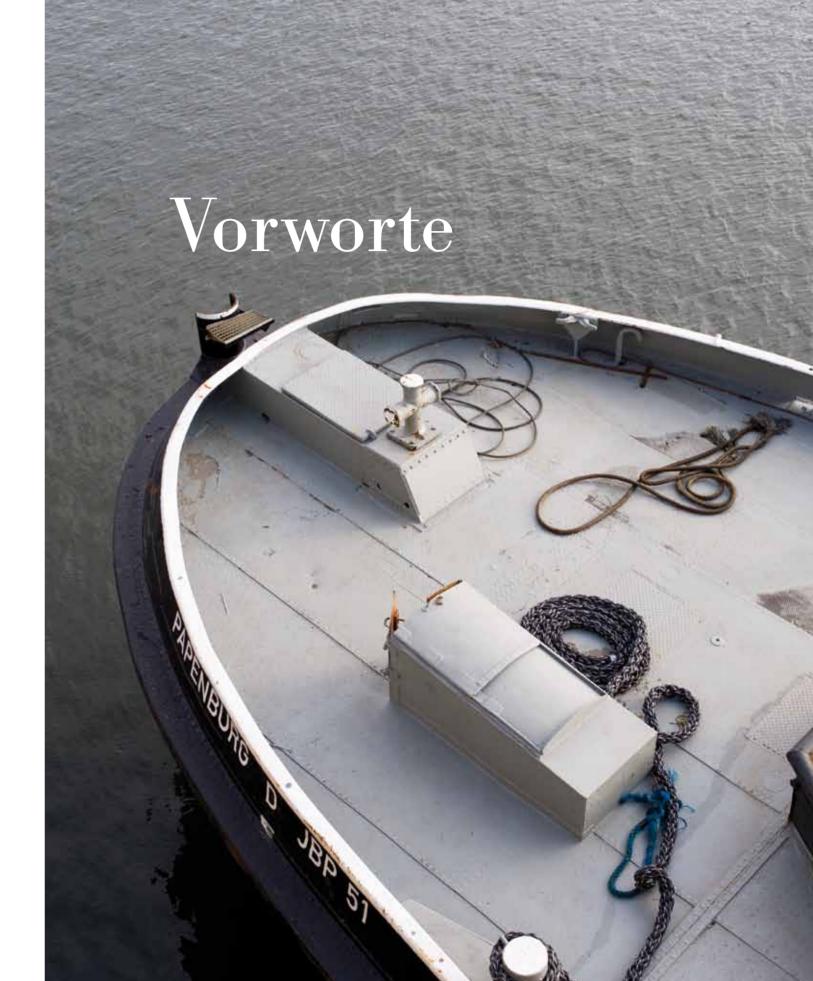


Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.



Vorworte Seiten 10 – 17

Adolf Sauerland
Oberbürgermeister
Karl Janssen
Kulturdezernent
Dr. Karl-Ulrich Köhler
Präsident der Gesellschaft der Freunde
der Duisburger Philharmoniker e.V.
Jonathan Darlington
Generalmusikdirektor
Dr. Alfred Wendel
Intendant



Adolf Sauerland Oberbürgermeister Karl Janssen Kulturdezernent

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,

auf die Frage, was eine Stadt eigentlich lebenswert macht, gibt es sicherlich so viele Meinungen, wie Menschen auf unserem Planeten leben. Arbeitsplätze, die Architektur, aber auch ausreichend Grünflächen sowie die technische und soziale Infrastruktur sind dabei wichtige Kriterien.

Neben den harten wirtschaftlichen Faktoren werden zunehmend die weichen Standortfaktoren, die Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die eine Stadt bietet, immer wichtiger. Denn auch in ihrer Freizeit wollen viele aktiv sein und erwarten von "ihrer" Stadt ein entsprechendes Angebot.

Mit den Duisburger Philharmonikern verfügt Duisburg über ein Orchester, das sich weit über die Stadtgrenzen hinaus einen klangvollen Namen gemacht hat. So nehmen Besucher nicht selten eine weite Anfahrt in Kauf, um die Philharmoniker live erleben zu können. In der Philharmonie Mercatorhalle schalten sie dann vom Alltagsstress ab, vergessen für einige Stunden die Hetze des Alltags und ihre Aufgaben und Pflichten des nächsten Tages. Die Zuschauer genießen den Klang der Musik, sie entspannen, lösen sich von den Fesseln ihrer Verpflichtungen und schweben mit der Musik in immer andere und neue Welten.

Getragen wird der musikalische Genuss von der herausragenden Akustik der Philharmonie Mercatorhalle, die seit April 2007 Spielstätte der Duisburger Philharmoniker ist. Solisten aus der ganzen Welt, die mit unserem Orchester in dieser Halle konzertieren, sind ausnahmslos voll des Lobes über die überaus gelungene Konstruktion der Konzerthalle. Mit diesem Verbund Duisburger Philharmoniker und Mercatorhalle verfügen wir in Duisburg über ein musikalisches Angebot von internationalem Format.

Darauf können und sollten wir stolz sein.

Adolf Seuroland



Adolf Sauerland

had aunen



Karl Janssen

Dr. Karl-Ulrich Köhler Präsident der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

"Ausgaben für Kultur sind keine Subventionen, sondern Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft" konstatierte kürzlich Kulturstaatsminister Bernd Neumann. Als Musikliebhaber können wir dem natürlich nur beipflichten, denn die schönen Künste bereichern nicht nur unsere Lebenswelt oder machen unsere Städte attraktiver, sondern sie bieten unseren Kindern auch ansatzweise die geistige Grundlage für ihre persönliche Entwicklung.

Die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise sind natürlich auch in Duisburg zu verspüren. Deshalb ist in Zeiten leerer öffentlicher Kassen das gesellschaftliche Engagement von Wirtschaftsunternehmen und zunehmend auch von privaten Förderern für die Duisburger Philharmoniker besonders gefragt. Ich möchte Sie daher herzlich einladen, die Duisburger Philharmoniker zuallererst durch Ihren regelmäßigen Besuch der Konzerte, durch eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde, vielleicht sogar durch eine Förderung innerhalb unseres Donatorenprogrammes oder durch ein Sponsoring zu unterstützen.

Die vergangene Saison ist für die Duisburger Philharmoniker außerordentlich erfolgreich gewesen. Immer häufiger konnte vor ausverkauftem Saal gespielt werden – ein schöneres Kompliment für unser hochmotiviertes Orchester und seinen international renommierten Generalmusikdirektor Jonathan Darlington kann es nicht geben. Nicht nur durch die Ausprägung einer spezifischen Klangkultur, sondern auch durch seine sinnreich und kunstvoll zusammengestellten Programme hat Jonathan Darlington den Duisburger Philharmonikern ein Profil gegeben, das zunehmend auch überregionales Publikum nach Duisburg lockt. Ich persönlich freue mich schon sehr auf die neue Saison, in der wieder viele Solisten und Gastdirigenten von höchstem Rang mit den Philharmonikern auf der Bühne stehen werden.

Am 14. November 2009 werden wir einen besonderen Grund zum Feiern haben. Dann wird in der Philharmonie Mercatorhalle die neue Eule-Konzertorgel im Rahmen eines Festkonzertes eingeweiht. Mit der Orgel erfährt unser mittlerweile für seine Akustik gerühmter Konzertsaal seine Vollendung. Für das großzügige Geschenk an die Stadt Duisburg danken wir ganz herzlich Herrn Professor Berthold Beitz, Vorsitzender des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung. Die Spende macht die besondere Verbundenheit der Stiftung zu Duisburg, neben Essen weiterer Firmensitz der ThyssenKrupp AG, deutlich.

In der Mitte der Saison 2009/10 beginnt das Kulturhauptstadtjahr 2010. Auch die Duisburger Philharmoniker werden sich in das Kulturhauptstadtprogramm einbringen. Als Auftakt steht bereits im Juni 2009 die Fahrt des Orchesters in unsere Partnerstadt Vilnius bevor, die im Jahr 2009 Kulturhauptstadt ist. Dort werden die Musiker bei einem gemeinsamen Konzert mit dem litauischen Staatsorchester den offenen, europäischen und partnerschaftlichen Geist weitergeben, der die Kulturhauptstadtidee prägt. Für 2010 ist ein Gegenbesuch geplant.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine spannende und anregende Konzertsaison 2009/10!

hu- her his



Dr. Karl-Ulrich Köhler

Duisburg – Hafen der Kulturhauptstadt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde!

Im September 2009 eröffnen die Duisburger Philharmoniker zum dritten Mal eine Konzertsaison in ihrem neuen Heim, der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg. Die akustischen Qualitäten des Saales, seine hohe Funktionalität und Eleganz werden nicht nur von unseren Musikern und gastierenden Künstlern immer wieder betont. Aus vielen Gesprächen und Briefen wissen wir, dass auch Sie, unser Publikum, sich hier ausgesprochen wohl fühlen; und die stetig wachsende Auslastung der Konzerte spricht ja eine eigene, sozusagen objektive Sprache. Die Philharmonie Mercatorhalle reiht sich würdig ein in den Kreis jener großen Konzertsäle an Rhein und Ruhr, die eine geschlossene, weithin wirksame und höchst lebendige Kulturregion repräsentieren – eine Region, die mit dem Projekt Kulturhauptstadt RUHR 2010 auch internationale Ausstrahlung bekommt.

Einzug der Königin

Ein letztes Teilstück fehlt allerdings noch an der Vollendung unseres wunderbaren Konzertsaales, denn nach wie vor klafft an der Stirnseite, über dem Podium. eine Lücke. Sie wird im November 2009 mit einer neuen großen Konzertorgel aus dem Hause der traditionsreichen und höchst angesehenen Bautzener Orgelbaufirma Hermann Eule geschlossen. Die Mitglieder unserer Orgelkommission haben dieses Projekt mit großer Sorgfalt und Umsicht verfolgt; schließlich sollte sich das Instrument optisch und akustisch perfekt mit dem Saal verbinden. Viele Entwürfe wurden diskutiert, zahllose akustische Messungen vorgenommen, bevor das Modell entwickelt war, dessen Umsetzung wir alle mit großer Erwartung entgegensehen: eine Konzertorgel im englischen Stil, wie sie auf dem europäischen Kontinent kein zweites Mal zu finden ist. Zur Einweihung am 14. November und für das nachfolgende Philharmonische Konzert haben wir mit Iveta Apkalna, Thomas Trotter und Wayne Marshall gleich drei weltweit gefeierte Orgelkapazitäten eingeladen, die die "Königin der Instrumente" mit ihren farbenreichen 61 Registern nach allen Regeln organistischer Kunst zum Klingen bringen werden. Für das königliche Geschenk

möchten wir uns schon an dieser Stelle aufs herzlichste bei Herrn Prof. Dr. h. c. mult. Berthold Beitz und der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung bedanken.

Musik verbindet

Die Orgel-Einweihung ist ohne Zweifel das bedeutendste Ereignis der Konzertsaison 2009/2010, aber es wird noch einige weitere Glanzlichter geben. Nach der erfolgreichen China-Tournee im Oktober 2007 sind die Philharmoniker im Frühsommer 2009 wieder unterwegs; diesmal in einer Region Europas, die in den letzten zwei Jahrzehnten einen enormen kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung verzeichnen konnte. Wir reisen nach Vilnius - Hauptstadt Litauens, Kulturhauptstadt Europas 2009 und seit einem Vierteljahrhundert Duisburgs Partnerstadt. Auf dem Weg dorthin machen wir zu zwei Konzerten in Polen Station - in Bialystok und in Bydgoszcz (Bromberg), mit dem sich für Polen und Deutsche dunkle, bedrückende Kriegserinnerungen verbinden. An diesem Besuch ist uns auch aus Gründen der deutsch-polnischen Völkerverständigung sehr viel

Mit besonderer Freude sind die Duisburger Philharmoniker auch wieder in den nordrhein-westfälischen Nachbarstädten zu Gast; darüber hinaus wurden sie ein weiteres Mal eingeladen, die Finalrunden des renommierten Gütersloher Gesangswettbewerbs NEUE STIMMEN zu begleiten. Und wenn das Orchester nicht selbst reist, dann reisen seine Aufnahmen: Die neuen CD-Veröffentlichungen für das audiophile Label Acousence machen auf dem Schallplattenmarkt Furore und werden von der internationalen Kritik mit großem Lob bedacht. Diese Wertschätzung ist für das Ansehen unseres Orchesters in der Musikwelt von größter Bedeutung.

Den Kern unserer Aktivitäten bildet – neben den regelmäßigen Auftritten im Orchestergraben der Deutschen Oper am Rhein - aber natürlich wieder der Zyklus der zwölf Philharmonischen Konzerte. Auch in der Spielzeit 2009/2010 erwartet Sie hier kein buntes Allerlei des sinfonischen Repertoires, sondern ein mit stimmiger Dramaturgie geformtes, von klaren thematischen Leitlinien durchzogenes Spielplan-Konzept. Das Kulturhauptstadt-Jahr mit seinen vielfältigen Projekten spiegelt sich hier gleich mehrfach. Als "Hafen der Kulturhauptstadt" steht Duisburg für die Verbindung der Region mit der Welt - und über gut 250 Rheinkilometer hinweg auch mit den Weltmeeren. Diese Idee spiegeln wir in einem Programm-Schwerpunkt, der "maritime" Musik aus verschiedenen Kulturkreisen umfasst - von den "Okeaniden", jenen mythischen Meeresnymphen, die Jean Sibelius besingt, über bildstarke Klangfresken wie Claude Debussys "La Mer" und Benjamin Brittens "Sea Interludes" bis hin zu Ralph Vaughan Williams' "A Sea Symphony", einer monumentalen Apotheose der Meereswelt, wie sie wohl nur ein britischer Komponist schreiben konnte.

Neue Musik für eine Metropole

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres schließen sich die Musikinstitutionen der Region zusammen, um das Schaffen Hans Werner Henzes facettenreich zu beleuchten. Der aus Westfalen stammende, seit langem in Italien lebende Komponist hat im konfliktreichen Wechselspiel von Tradition und Avantgarde ein eindrucksvolles Lebenswerk geschaffen, das in besonderer Weise vom Geist des Theaters inspiriert ist – hörbar auch in den drei Werken, die im Rahmen der Philharmonischen Konzerte erklingen und eine schöpferische Zeitspanne von gut 40 Jahren umfassen. Weitere spezielle Kulturhauptstadt-

projekte finden Sie im vorliegenden Play! beschrieben. Natürlich schlagen sich auch die wichtigen Gedenktage des Jahres 2009 wieder in unserer Programmplanung nieder. Nachdem wir Felix Mendelssohn Bartholdy bereits in der vergangenen Spielzeit mit einer Aufführung des "Elias" geehrt hatten, gilt diesmal eine große Oratorien-Produktion der "Schöpfung" von Joseph Haydn. Dazu begrüßen wir neben drei Solisten der Spitzenklasse zum ersten Mal in Duisburg den Christ Church Cathedral Choir Oxford, einen der angesehensten britischen Knabenchöre, der von Stephen Darlington geleitet wird. Dieser Besuch ermöglicht zugleich ein Familientreffen besonderer Art: Erstmals werden die Brüder Stephen und Jonathan Darlington in einem gemeinsamen Musikprojekt zusammenarbeiten.

Auf das Mendelssohn-Jahr 2009 folgt das Schumann-Jahr 2010, das gerade im Rheinland, Schumanns schmerzvoll-unglückhafter Wirkungsstätte, große Bedeutung hat. Wir gedenken beider Komponisten mit Orchesterwerken, die eher selten auf den Programmen zu finden sind: Mendelssohns Reformationssinfonie und Schumanns Ouvertüre, Scherzo und Finale stehen ganz zu Unrecht im Schatten der populären sinfonischen Werke beider Meister.

Junge Virtuosen

Die Reihe "Große Geiger in Duisburg" hat den Musikfreunden der Region in der vergangenen Spielzeit die Begegnung mit vier Violinvirtuosen der Weltspitze ermöglicht. Diese Reihe setzen wir nun mit vier Geigerinnen von internationalem Rang fort. Neben Baiba Skride, Isabelle Faust und Frederieke Saeijs begrüßen wir die deutschjapanische Geigerin Susanna Yoko Henkel, die darüber hinaus als "Artist in Residence" vielfältig im Einsatz ist.

Junge Künstler, die sich in der Musikwelt bereits einen Namen gemacht haben, sind in Duisburg immer besonders willkommen. Diesmal freuen wir uns auf den sensationell erfolgreichen Nachwuchs-Dirigenten Eugene Tzigane und den vielfach preisgekrönten Pianisten Clemens Berg. Ein Kind der Stadt Duisburg ist der 1980 geborene Komponist Hauke Jasper Berheide, der kürzlich den Förderpreis des Landes NRW erhielt. Die Duisburger Philharmoniker, die sich immer wieder für die Träger dieser wichtigen Auszeichnung einsetzen, haben dem Trojahn-Schüler einen Kompositionsauftrag erteilt

wdr 3



und werden ein großes Orchesterwerk aus seiner Feder zur Uraufführung bringen.

Mit Ingar Bergby, André de Ridder und Andreas Stoehr sind drei markante Vertreter der jüngeren Dirigenten-Generation in Duisburg zu Gast. Unter den Solisten begrüßen wir Künstlerpersönlichkeiten vom Range des Bratschers Lars Anders Tomter, der Mezzosopranistin Annette Seiltgen oder des Pianisten Michael Roll, der sich in diesem Jahr aus seiner langjährigen und erfolgreichen Lehrtätigkeit an der Folkwang Hochschule Essen-Duisburg in den Ruhestand verabschiedet.

Begegnungen mit Europa

Besonders aufschlussreich ist immer wieder die Begegnung mit Interpreten, die Musik ihrer Heimat mit nach Duisburg bringen. So macht uns Ingar Bergby mit einem Bratschenkonzert des Norwegers Ragnar Söderlind bekannt, der große polnische Maestro Antoni Wit dirigiert Kilar und Lutosławski. Dass es einen "holländischen Beethoven" in Gestalt des Komponisten Johann Wilhelm Wilms gegeben hat, darüber informiert der niederländische Dirigent und Barock-Experte Jan Willem de Vriend. Auf diese Weise lernen wir musikalische Traditionen und stillstische Strömungen kennen, die unser Bild der europäischen Musiklandschaft ungemein bereichern.

Freundschaften pflegen

Das gilt natürlich in gleicher Weise auch für die Reihe der Duisburger Kammerkonzerte, die nach ihrem Umzug in die Philharmonie Mercatorhalle noch mehr Zuspruch finden als zuvor. Auch hier können wir in der Konzertsaison 2009/2010 wieder Interpreten von Weltruf begrüßen und anregende Entdeckungen im Repertoire machen – so etwa bei der Konfrontation Alter und Neuer Musik durch das Hilliard Ensemble und das Arditti Quartet. Als Klavierbegleiter unseres "Artist in Residence", der Geigerin Susanna Yoko Henkel, lernen wir den hoch renommierten israelischen Pianisten Itamar Golan kennen. Unser neuer Bechstein-Konzertflügel erfreut sich aufgrund der Wärme und Farbigkeit seines Klangs bei den Pianisten größter Beliebtheit. Wir werden das edle Instrument zukünftig in jeder Spielzeit mit einem eigenen "Bechstein Klavierabend" besonders herausstellen. Den Anfang macht Denys Proshayev, der sich dem Duisburger Publikum bereits beim Abschlusskonzert des WDR Musikfestes 2008 als glanzvoller Virtuose präsentiert hat.

Langjährige Beziehungen aufbauen, Freundschaften zu Künstlern pflegen – das möchten wir auch weiterhin mit dieser Reihe, die uns diesmal die Wiederbegegnung mit dem fabelhaften Liedtrio Stella Doufexis, Pauline Sachse und Markus Hadulla beschert, mit dem ehemaligen "Artist in Residence" Antoine Tamestit und dem Cellisten Claudio Bohorquez, der bei der Einweihung der Philharmonie Mercatorhalle dabei war. Und wir sind ganz zuversichtlich, dass es auch mit den vier temperamentvollen Damen des Klenke Quartetts zu einem Wiedersehen kommen wird. Mit den Professoren und Studierenden der Folkwang Hochschule verbindet uns im Rahmen von "Piano Extra" ohnehin eine dauerhafte Zusammenarbeit. Den Beginn der meist sonntäglichen Kammerkonzerte haben wir vielfachem Wunsch entsprechend auf 19.00 Uhr vorverlegt.

Wir möchten Sie einladen, all diese spannenden und beglückenden Konzerterlebnisse auch in der Spielzeit 2009/2010 wieder mit uns zu teilen!

2. Cell Jonanan Jarligton



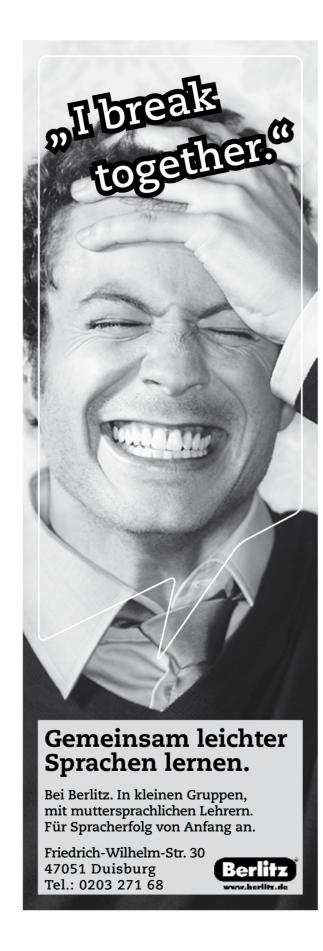
Dr. Alfred Wendel Intendant Jonathan Darlington GMD

STEPHAN GIES GEIGENBAUMEISTER



IM MEERFELD 69 · 47445 MOERS TEL. (0 28 41) 2 46 81

stephan.gies@geigenbaumeister.de www.geigenbaumeister.de/gies





Presse + Buch
DÜSSELDORF DUISBURG OBERHAUSEN

GRAUERT

 XXL Öffnungszeiten (tägl. bis 21. Uhr)

> Bestellservice (innerhalb 24 Stunden*)

* fa**ll**s lieferbar

www.grauert.com | Mercatorstrasse 17 | 47051 Duisburg | Tel.: 0203 - 33 57 23





RISTORANTE LA VILLAS GMBH

MÜLHEIMER STRASSE 213 · 47058 DUISBURG TEL. 0203 · 33 04 80 · FAX 0203 · 33 62 81 MOBIL 0170 · 201 34 08

IN DER NÄHE DES DUISBURGER ZOO`S, GEGENÜBER DER UNIVERSITÄT

RESERVIERUNG ERBETEN INFO@LA - VILLAS.DE

ÖFFNUNGSZEITEN: SA 17.30 - 23.00 UHR

Mo-Fr 12.00 - 15.00 Uhr 17.30 - 23.00 Uhr

SONNTAGS GESCHLOSSEN!





beraten planen einrichten seit 1883

Büromöbel-Systeme

Raumgestaltung

mit eigener Polsterwerkstatt

Bahnhofstraße 35 Tel. 0203/456800 47138 Duisburg Fax 0203/4568055 www.hds-buero.de



Wir freuen uns auf Sie!

- /// 162 komfortable, moderne Hotelzimmer
- /// Günstige Wochenendübernachtungsangebote
- /// Tagen und feiern Sie in angenehmer Atmosphäre in unseren Räumen von 10 200 Personen



Mercure Hotel Duisburg City -

Ihr Partnerhotel in Ihrer Nähe

Landfermannstr. 20 /// 47051 Duisburg

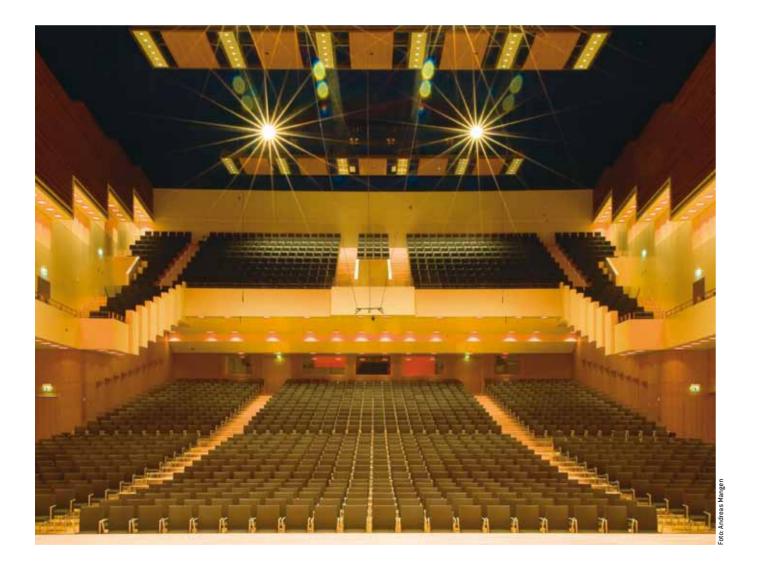
Tel: +49(0)203-300030 /// Fax: +49(0)203-30003555

Email: H0743@accor.com



Philharmonie Mercatorhalle Duisburg im CityPalais

Seit April 2007 spielen die Duisburger Philharmoniker in der neu gebauten Philharmonie Mercatorhalle. Ein Glücksfall, wie sich schon kurz nach der Eröffnung des neuen Konzertsaales herausstellte, denn die Akustik ist herausragend und sichert auf allen Plätzen der Halle eindrucksvolle Klangerlebnisse.



Mercatorhalle Duisburg im CityPalais

Mit Hilfe höhenverstellbarer Schallsegel, verstellbarer absorbierender Elemente und weiterer akustischer Finessen kann für jedes musizierende Ensemble der Klang entsprechend den jeweiligen Erfordernissen optimiert werden. Das prädestiniert den Saal für Orchesterkonzerte ebenso wie für Kammermusik.

Ein spezielles Audiosystem mit Induktionsschleifen ermöglicht es auch Menschen mit eingeschränkter Hörfähigkeit, die Konzerte der Duisburger Philharmoniker zu genießen.

Der "Große Saal" bietet insgesamt 1.700 Sitzplätze, die Sicht ist von allen Plätzen aus uneingeschränkt. Dank der Kirschbaumvertäfelung und der nuancenreich abzustimmenden Farblichtkonzeption strahlt der Saal klare Eleganz und Wärme aus.

Große Künstler über die Philharmonie Mercatorhalle:

Der Saal ist wirklich ein Geschenk für das Orchester und die Musik in Duisburg und ich glaube, es hätte nichts besseres gebaut werden können für die Stadt. Ich habe mich wirklich wie im eigenen Wohnzimmer gefühlt, so glücklich wie noch nie!

Frank Peter Zimmermann Geiger

Die Philharmonie Mercatorhalle hat eine überragende Akustik. Es gibt nicht viele solcher Konzertsäle auf der Welt.

Dietrich Henschel Bariton

About your new hall in Duisburg: What a wonderful place to perform in! The acoustics are sublime. Your public there should be so proud to have this jewel in the middle of town. CONGRATULATIONS!"

Über Ihre neue Halle in Duisburg: Welch ein wunderbarer Ort, um aufzutreten! Die Akustik ist sublim. Ihr Publikum kann stolz darauf sein, ein solches Kleinod in seiner Stadt zu haben. Gratulation!

Derek Lee Ragin Countertenor

"Ein unglaublich klarer, schöner Klang. Über den neuen Konzertsaal in Duisburg wird ja nicht von ungefähr in der ganzen europäischen Musikszene gesprochen!" Harald Kosik Pianist des Haydn Trio Eisenstadt

Kunst im Foyer von Sol LeWitt

Die Wandmalereien im Foyer der Philharmonie Mercatorhalle gehören zu einem der letzten Werke des Konzeptkünstlers Sol LeWitts (1928-2007), die er noch persönlich betreuen konnte. Am 8. April 2007 ist der amerikanische Künstler im Alter von 78 Jahren verstorben, noch bevor der Neubau des CityPalais, Veranstaltungs-, Konzert- und Kongresszentrum der Stadt Duisburg, offiziell eröffnet war.



Auf Initiative von Prof. Dr. Christoph Brockhaus, Direktor des Lehmbruck Museums, und Kulturdezernent Karl Janssen hatten die Bauherren Sol LeWitt gewinnen können, die Wandgestaltung des doppelgeschossigen Foyers zu übernehmen.

Auf einer Länge von 50 m, entlang einer leicht geschwungenen Innenwand des ellipsenförmigen Baus, entwarf Sol LeWitt miteinander korrespondierende Farbflächen, weiße Vertikalen und schwarze Schrägstreifen, die die beiden Geschossebenen trotz des trennenden Wandelganges verbinden. Die Farbpalette beläuft sich auf die Grundfarben Blau, Rot, Gelb und Grün. Die monochromen Farbfelder werden durch eine schmale weiße Vertikale, die in der Breite den Maßen der davor stehenden Säulen entspricht, voneinander getrennt. Diagonale schwarze Streifen verlaufen von einer Ecke eines Feldes im Erdgeschoss zur gegenüberliegenden Ecke im Obergeschoss. So gehen farbliche zweidimensionale Wandgestaltung und dreidimensionale Architekturelemente eine Einheit ein, die ganz im Sinne des Künstlers war.

Geboren 1928, hatte Sol LeWitt seine künstlerische Laufbahn als Comiczeichner und Grafiker begonnen. Die Kunstentwicklungen der Nachkriegszeit mit ihren Tendenzen zur Abstraktion und zum Minimalismus ließen LeWitt in den 60er Jahren zum Begründer und wichtigen Vertreter der Konzeptkunst werden. Das Wesentliche des konzeptuellen Kunstbegriffs fasst er 1967 folgendermaßen zusammen: "In conceptual art the idea or concept is the most important aspect of the work. When an artist uses a conceptual form of art, it means that all of the planning and decisions are made beforehand and the execution is a perfunctory affair. The idea becomes a machine that makes the art."

Das bis dahin als auratisch wahrgenommene Kunstobjekt verliert seinen Status zugunsten der konzeptionellen Idee, die durch Aufzeichnungen, Notizen, Skizzen eines durchkalkulierten und rationalisierten Entwurfs zum eigentlichen Werk wird. Ohne je vor Ort gewesen zu sein, entwarf LeWitt mithilfe von Bauplänen und mündlichen Beschreibungen die Duisburger Arbeit. Individuelles Handanlegen ist durch das konzeptionelle Kunstverständnis hinfällig geworden. So liefert der Künstler die Ideen, lässt sie aber durch Assistenten ausführen. Im Falle der Acrylmalerei des Foyers der Mercatorhalle leitete Nicolai Angelov das Projekt. Mehr als 10 Jahre hat Angelov im Team unter Sol LeWitt gearbeitet und stand während der Ausführungen in Duisburg mit ihm in Kontakt.

Mit der Entmaterialisierung der Kunstgegenstände wird die Kunst global. ²

LeWitts Gehilfenteam setzte sich aus internationalen Künstlern zusammen, die seine Konzepte, Entwürfe und Ideen in der ganzen Welt umsetzten. Die konzeptionellen Anweisungen waren zuweilen sehr vage verfasst und ließen den ausführenden Assistenten große Interpretationsmöglichkeiten, wobei das Endprodukt gegebenenfalls anders ausfallen konnte, als es der Konzeptionist geplant hatte. "Kritiker amüsierten sich manchmal darüber, dass der Künstler gelegentlich zu seinen Ausstellungen anreiste, um sich das Ergebnis erst einmal selbst anzuschauen", schreibt der Tagesspiegel in seinem Nachruf auf Sol Lewitt. ³

Sol LeWitts Kunstsprache bedient sich einfacher Formen, Linien und klarer Strukturen. In seinem Frühwerk macht er den Kubus zur rationalistischen Grundform seiner Plastiken, die er in vielfältigen Variationen zu raster- und gitterförmigen Skulpturen aus Holz und Metall komponiert. Ab 1968 überträgt er diese Formensprache auf Wände. Zunächst in schwarz-weiß, später auch farbig, entwirft er Zeichnungen, sogenannte großformatige "Wall Drawings", die das Prinzip geometrischer Form aufnehmen und stets im Hinblick auf die gegebene Raumsituation konzipiert werden.

Mit einer Reduzierung auf äußerste Form und Farbeinfachheit besticht auch die Arbeit des Duisburger Foyers. Dabei durchdringen sich die drei Faktoren Malerei, Skulptur und Architektur gegenseitig. Die weiße Säule wird in Bezug zur bemalten Wand ein skulpturales Element, ebenso wie die Horizontale der Galerie, die wie ein schwarz-weißes Band die Komposition teilt, wiederum in Beziehung zu der Wandmalerei gesehen werden kann.

Text: Brigitte Breidenich M.A.

Fußnoten

- 1 Sol LeWitt, "Paragraphs on Conceptual Art", Artforum, June 1967. 2 "Der Charakter der Kunst, die keine Gegenstände mehr produziert, ist durch und durch international." Kunst der Gegenwart, Popyläen Kunstgeschichte, Frankfurt, Berlin, Wien 1985, S.96
- 3 http://www.tagesspiegel.de/kultur/Sol-LeWitt-Konzeptkuenstler;art117,1881978

Menschen Musik Leidenschaft Duisburger Philharmoniker

Ein großes Sinfonieorchester ist immer zugleich Kulturbotschafter seiner Stadt und seiner Region. Bis fast ans andere Ende der Welt führte diese kulturelle Mission die Duisburger Philharmoniker im Herbst 2007: Mit ihrer umjubelten zweiten China-Tournee haben sie musikalische wie menschliche Brücken geschlagen, ein großes internationales Publikum ebenso wie das heimische begeistert und ihren hohen Rang in der internationalen Musikszene eindrucksvoll bestätigt.

duisburger philharmoniker



Als einer der traditionsreichsten Klangkörper Deutschlands sind die Duisburger Philharmoniker in den großen Konzertsälen Europas ebenso zuhause wie in ihren zwei Residenzen, der neuen Mercatorhalle Duisburg und dem Theater Duisburg, welches seit nunmehr über 50 Jahren eine erfolgreiche "Theaterehe" mit dem Düsseldorfer Opernhaus als "Deutsche Oper am Rhein" führt. Die Duisburger Philharmoniker gastieren regelmäßig im Concertgebouw Amsterdam, waren bereits im Strawinsky-Auditorium Montreux zu hören und bereisten in Konzerttourneen Spanien, Finnland, Großbritannien, Griechenland, die ehemalige Sowjetunion und China.

Seit der Jubiläumssaison 2002/2003 leitet der Brite Jonathan Darlington als Generalmusikdirektor die Duisburger Philharmoniker, deren Profil er seither entscheidend geprägt hat. Neben regelmäßigen Gastauftritten in der Region, wie in der Philharmonie Essen und der Kölner Philharmonie, spielt das Orchester bei den renommierten nordrhein-westfälischen Musikfest eine tragende Rolle. Die Spielzeit 2009/10 wird das Orchester nach Vilnius, Duisburgs litauische Partnerstadt und europäische Kulturhauptstadt 2009, sowie nach Polen führen.





Persönlichkeiten und Profile

Nach ihrer Gründung im Jahre 1877 entwickelten sich die Duisburger Philharmoniker bald zu einem überregional beachteten Klangkörper, der namhafte Dirigenten anzog. Max Reger und Hans Pfitzner waren die ersten prominenten Gäste am Pult des jungen Orchesters, das später auch von Künstlerpersönlichkeiten wie Paul Hindemith, Carl Schuricht und Bruno Walter geprägt wurde. Richard Strauss dirigierte hier 1903 seine sinfonische Dichtung "Tod und Verklärung"; im gleichen Jahr wurde hier die deutsche Erstaufführung der unvollendeten Sinfonie Nr. 9 von Anton Bruckner gefeiert. Mit dem 28jährigen Eugen Jochum hatte man 1930 einen hoch talentierten Nachwuchs-Dirigenten zum Generalmusikdirektor gekürt, dem 1946 in schwerer Zeit sein jüngerer Bruder Georg Ludwig Jochum auf das Podium folgte.

Als Georg Ludwig Jochum 1970 starb, hinterließ er seinen Nachfolgern einen ebenso brillanten wie profilstarken Klangkörper, der im internationalen Musikleben der siebziger Jahre zunehmend an Bedeutung gewann. Dafür steht vor allem der Name des Griechen Miltiades Caridis, dem 1982 der Amerikaner Lawrence Foster folgte. Foster setzte mit dem Schostakowitsch-Festival von 1984/85 künstlerisch wie kulturpolitisch ein wichtiges Zeichen. Der Schwerpunkt im russischen Repertoire sowie auf dem Werk Gustav Mahlers wurde durch seinen

Nachfolger Alexander Lazarew ab 1988 weiter vertieft. Mit Bruno Weil übernahm 1994 ein ausgewiesener Experte der historischen Aufführungspraxis das Amt des Generalmusikdirektors. Die Pflege der historischen Aufführungspraxis wird seither durch Gastdirigenten wie Ton Koopman und Reinhard Goebel fortgesetzt.

Tradition und Dynamik

Geprägt durch die Arbeit vieler herausragender Dirigentenpersönlichkeiten, aber auch durch die Versiertheit der Musiker selbst, hat das Orchester einen spezifischen Charakter herausgebildet, der sich durch eine besondere Verbindung traditionell deutscher Klangfülle im klassischen und romantischen Repertoire mit einer großen Expertise für zeitgenössisches internationales Repertoire auszeichnet. Diese Vielseitigkeit und Experimentierfreude zog stets namenhafte Dirigenten mit hohen Ansprüchen an.

Entsprechend lang und eindrucksvoll liest sich die Liste der Gastdirigenten: Carlos Kleiber, Horst Stein, Fritz Busch, Hermann Scherchen, Hermann Abendroth, Alberto Erede, Heinz Wallberg und Henry Lewis gastierten am Duisburger Podium ebenso wie namhafte Vertreter der jüngeren Generation, darunter Fabio Luisi, Kirill Petrenko, Ira Levine, Alberto Zedda, Christian Thielemann, Marc Piollet und Anu Tali. Nicht minder eindrucksvoll ist die

Reihe bedeutender Solisten, so etwa der Pianisten Wilhelm Backhaus, Ferruccio Busoni, Vladimir Horowitz, Claudio Arrau und Wilhelm Kempff oder der Geiger Yehudi Menuhin, Henryk Szeryng und Arthur Grumiaux. In der letzten Zeit standen Virtuosen wie Antoine Tamestit, Claudio Bohorquez, Baiba Skride, Daniel Hope, Frank Peter Zimmermann, David Garrett, Sol Gabetta und Antonio Meneses mit den Duisburger Philharmoniken auf der Bühne.

Uraufführungen und neue Ufer

Das traditionelle Engagement des Orchesters für zeitgenössische Musik wird durch zahlreiche Uraufführungen gekrönt: Bedeutende Komponisten der Gegenwart wie Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur und Manfred Trojahn schrieben bereits Werke für das Orchester. Jonathan Darlington baut diese Tradition weiter aus; so hob er Mauricio Kagels Orchesterwerk "Broken Chords" aus der Taufe und dirigierte zur Eröffnung der Neuen Mercatorhalle im April 2007 als deutsche Erstaufführung Tan Duns Sinfonie "Heaven – Earth – Mankind".

Zu den wichtigsten Premieren der letzten Jahre zählt auch Gerhard Stäblers Konzert für Sho und Orchester, das unter der Leitung von Johannes Kalitzke im Januar 2007 uraufgeführt wurde. Anlässlich des WDR Musikfestes in Duisburg dirigierte Karen Kamensek im April 2008 die Uraufführung des Concerto grosso für vier Schlagzeuger und Orchester von Richard Farber.

Von der künstlerischen Arbeit der Duisburger Philharmoniker zeugen zahlreiche CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen. Beflügelt durch die akustischen Möglichkeiten der neuen Mercatorhalle und durch die Zusammenarbeit mit dem audiophilen Label Acousence wurde ein neues Kapitel in der Aufnahmetätigkeit aufgeschlagen. Die jüngsten, von der Fachpresse hochgerühmten Live-Aufnahmen unter der Leitung von Jonathan Darlington umfassen Werke von Jolivet, Mozart, Schostakowitsch, Mahler und Dvořák.

Mit "Klasse! Klassik" wurde 2004 ein neues Projekt ins Leben gerufen, das jungen Menschen aller Altersstufen den Reichtum der klassischen Musik vermittelt. Eine treibende Kraft hinter dem neuesten Projekt, der Philharmonie 2.0, ist Generalmusikdirektor Jonathan Darlington. Ihrer Philosophie der Verbindung von Tradition mit Experiment treu bleibend, empfinden die Duisburger Philharmoniker den mutigen Schritt ins Internet als logische Weiterentwicklung und Herausforderung, ihre Rolle als Kulturmittler und ihr Engagement für eine größtmögliche Nähe zum Publikum in eine neue Dimension zu führen.

Direktion und Musiker Duisburger Philharmoniker

Jonathan Darlington Generalmusikdirektor Dr. Alfred Wendel Intendant Wilfried Gehse Geschäftsführer

1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), Florian Geldsetzer (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihsler (Vorspieler), Hans-Christian Blumenberg, Rainer Gowin, Johannes Henkel, Akira Ishiguro, Johannes Lenzing, Richard Nowaczek, Johanna Reiß, Nadine Sahebdel, Birgit Schnepper, Christiane Schwarz, NN, NN

2. Violine

NN (Stimmführer), Mathias Bruns (stellv. Stimmführer), Mikhail Blank, Julia Dreßler, Johannes Heidt, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Ivan Rosa, Rainer Schmude, Lydia Schultz, Tamas Szerencsi, Anke Vogelsänger, Gabriel Waldenmayer, NN

Viola

*Mathias Feger (Solo), Sophia Gehlen-Reuter (Solo), *Annelie Haenisch-Göller (Stellv. Solo), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Norbert Killisch, Hisaki Nitanda, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, NN

Violoncello

Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), *Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Hytrek, Katharina Kern, Robert Kruzlics, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

Kontrabass

Ingo Feltkamp (Solo), Rainer Mahlberg (Stellv. Solo), Sigrid Jann-Breitling (Vorspielerin), Hanno Fellermann, Thomas Klinger, Francesco Savignano, Christof Weinig

Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (Stellv. Solo), Wolfgang Denhoff, Aileen Nowaczek

Oboe

Martin Schie (Solo), Imke Alers (Stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

Klarinette

Jens Thoben (Solo), Andreas Oberaigner (Stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschnieder

Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo), Janos Fasang (Stellv. Solo), Anselm Janissen. Laszlo Kerekes

Horn

Ioan Ratiu (Solo), Nicolai Frey (Stellv. Solo), Marcie McGaughey, Ton Laschet, Johannes Otter, Waltraud Prinz

Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), Roger Zacks (Solo), Carl Anderson, David Crist, Ralf Martel

Posaune

Norbert Weschta (Solo), Fridolin Lürzel (stellv. Solo), Gerald Klaunzer, Lars Henning Kraft

Tuba

Ulrich Haas

Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), Christoph Lamberty (Stellv. Solo), Kersten Hanke (1. Schlagzeuger), Rüdiger Reinhardt

Harfe

*Verena Plettner

Konzertorganisation/Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Ellen Becker (Sekretariat GMD), Birte Schott (Sekretariat Intendant), Birgit Siemund (Orchesterinpektion), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Smolnik

Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein
*Mitglieder des Orchestervorstandes

Jonathan Darlington

Generalmusikdirektor

Mitreißende Dynamik und ein besonderes Feingefühl für Tiefe und Balance prägen die Arbeit von Jonathan Darlington. Seine entdeckungsfreudigen und dramaturgisch verdichteten Programme nehmen den Zuhörer mit auf eine musikalische Reise. Zwischen Stilen und Epochen ebenso souverän pendelnd wie zwischen Sprachen und Kontinenten, kommt sein musikantisches Können dort zur Entfaltung, wo sich Kulturen und Traditionen begegnen.



Jonathan Darlington

Zwischen Duisburg und Vancouver

Als Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker und der Vancouver Opera seit 2002 sorgt Jonathan Darlington mit höchster Präzisionsarbeit und authentischem Enthusiasmus für die stetig wachsende Qualität und Beliebtheit beider Orchester. Mit den Duisburger Philharmonikern, deren Profil er in den letzten Jahren entscheidend geprägt hat, dirigiert er sechs der zwölf philharmonischen Konzerte in der Saison neben Festivalgastspielen, Konzerttouren und Live-Aufnahmen. An der Vancouver Opera ist er in zwei Produktionen pro Saison zu erleben sowie in Galakonzerten und den konzertanten Opernabenden "Opera in Concert".

Jüngste Erfolge feierte er u.a. mit der Uraufführung von Manfred Trojahns "La Grande Magia" (Mai 2008) mit der Staatskapelle Dresden, Gustave Charpentiers "Louise" (Oktober 2008) mit der Deutschen Oper am Rhein und den Duisburger Philharmonikern sowie Tschaikowskys "Eugen Onegin" (November 2008) an der Vancouver Opera. In der letzten Saison leitete er die zweite Konzerttournee der Duisburger Philharmoniker zu den großen Städten Chinas, darunter Shanghai, Beijing und Wuhan.

Neben seinen Engagements in Duisburg und Vancouver wird er 2009 und 2010 auch auf den Podien des Berliner Konzerthausorchesters, des Orchestre Philharmonique de Strasbourg, der Warschauer Philharmoniker, der Canadian Opera Company in Toronto sowie erneut bei der Opera Australia in Sydney gastieren.

In England, Frankreich und der Welt

Jonathan Darlington begann seine Karriere als Pianist und Liedbegleiter. Nach seinem Studium an der Universität Durham und der Royal Academy of Music in London arbeitete er als Repetitor für Radio France, wo er bereits früh Gelegenheit hatte, mit so herausragenden Musikerpersönlichkeiten wie Pierre Boulez ("Le soleil des eaux"), Riccardo Muti (Verdis "Requiem") und Olivier Messiaen ("Trois petites liturgies") zusammen zu arbeiten. Als freier Pianist, Liedbegleiter und Repetitor arbeitete er in Frankreich und England, u.a. für die Opéra Nancy und das Ensemble l'ARCAL, welches er nach kurzer Zeit als Musikdirektor leitete. Als Mitglied des Kollegiums der Aldeburgh School for Advanced Studies arbeitete er mit bedeutenden Sängern wie Elisabeth Schwarzkopf, Ileana Cotrubas, Hugues Cuenod, Susanne Danco, Hans Hotter, Janet Baker und Peter Pears zusammen.

Sein Debüt als Dirigent feierte er 1984 am Pariser Théâtre des Champs Elysées mit Francesco Cavallis Barockoper "Ormindo". Ein wichtiger Meilenstein in seiner Karriere war das Berlioz Festival Lyon, wo er Serge Baudo für "Les Troyens" (1987) und John Nelson für "Benvenuto Cellini" (1989) assistierte. 1990 engagierte Myung-Whun Chung Jonathan Darlington als Assistenten an die Opéra Bastille in Paris. Hier debütierte er 1991 mit Mozarts "Le nozze di Figaro" in einer Traumbesetzung mit Renée Fleming und Cecilia Bartoli. Er blieb bis 1993 in Paris als stellvertretender Musikdirektor und feierte weitere Erfolge u.a. mit der "Zauberflöte", dem "Lied von der Erde" und einer "Schwanensee"-Produktion, die 1992 als Video aufgezeichnet wurde.

Heute ein aufgrund seiner Vielseitigkeit international gefragter Dirigent, wird Jonathan Darlington mit namhaften Orchestern in der ganzen Welt assoziiert, darunter die Staatskapelle Dresden, das Orchestre National de France, das Prager Rundfunkorchester, das Schwedische Kammerorchester, das Orchestra Sinfonica del San Carlo di Napoli, das Orchestre Philharmonique de Strasbourg, das National Orchestra of Taiwan, die Warschauer Philharmoniker, das BBC Symphony Orchestra, das Orchestre National de Bordeaux-Aquitaine, die English National Opera, die Sydney Opera sowie das Berliner Konzerthausorchester.

Engagement und Experiment

Jonathan Darlington beherrscht ein breitgefächertes Repertoire, das sinfonische und Opernwerke vom Barock bis zur Gegenwart umspannt und Schwerpunkte außerhalb des europäischen Mainstreams einschließt. Sein besonderes Engagement gilt dem Zusammenführen von zeitgenössischen Werken, die sich nicht unmittelbar erschließen, mit bekannteren klassischen Werken, um sein Publikum mit unerwarteten Eindrücken und Parallelen zu überraschen. Zahlreiche Uraufführungen wie Trojahns "La Grande Magia" oder Kagels "Broken Chords" und deutsche Erstaufführungen wie Tan Duns "Heaven-Earth-Mankind" zeugen von dieser besonderen Beziehung zur zeitgenössischen Musik.

Jonathan Darlington lebt die Überzeugung, dass Musik live und nicht im Studio produziert werden sollte, da das Publikum einen integralen Bestandteil des Vortrags ausmacht. Die neue Aufnahmeserie, die in Zusammenarbeit mit dem audiophilen Label Acousence und unter den

hervorragenden akustischen Bedingungen der neuen Mercatorhalle entsteht, spiegelt dieses künstlerische Credo wieder.

Zudem ist Jonathan Darlington eine treibende Kraft hinter dem Medienprojekt der Duisburger Philharmoniker, der Philharmonie 2.0, welches mit Hilfe der interaktiven Onlinemedien Musik auf neue Weise erfahrbar machen, neue Hörerschichten erschließen und eine größere Nähe zum Publikum schaffen will. So trägt Jonathan Darlington regelmäßig zum Blog der Philharmoniker, dacapo, bei und wird demnächst mit einer neuen Website einen weiteren Brückenschlag zwischen Podium und Publi-

kum vollführen. Auch für das junge Publikum, das ihm besonders am Herzen liegt, gestaltet er regelmäßig Konzerte im Rahmen von Klasse.Klassik.

Jonathan Darlington wurde für seine vielseitige Arbeit mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt; so wurde er zum »Chevalier des Arts et des Lettres« ernannt und ist Träger des selten verliehenen Ehrentitels eines »Fellow« der Royal Academy of Music, London.





Philharmonische Konzerte Seiten 34 – 61

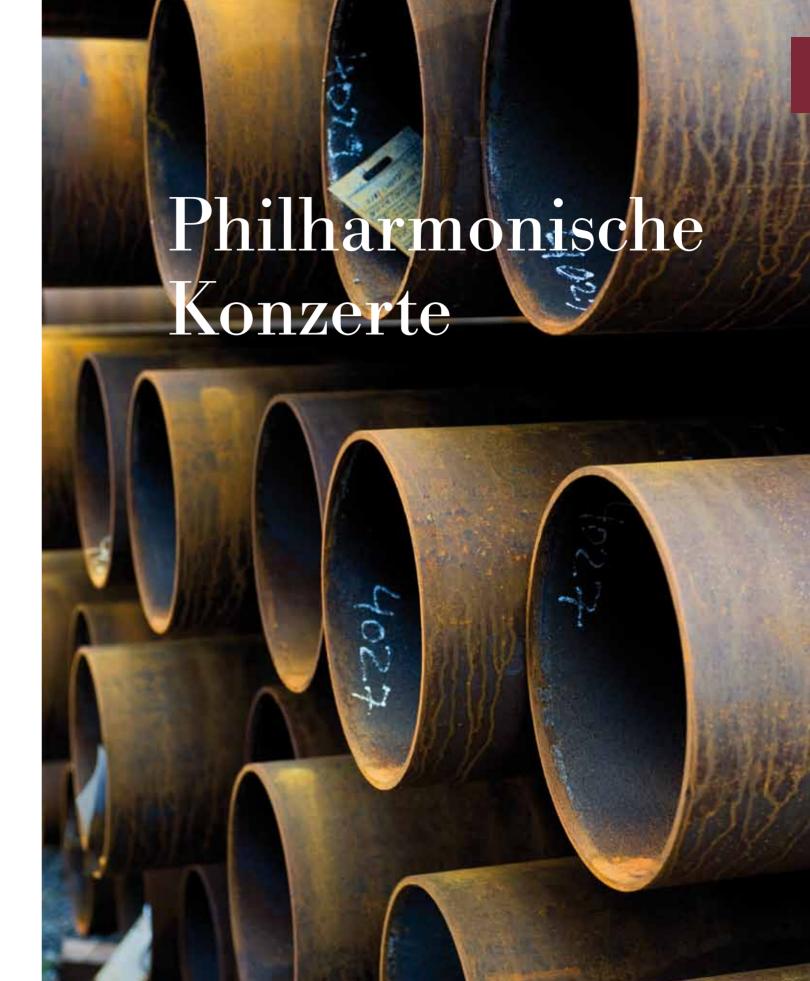
- 1. 09. September 10. September
- 2. 14. Oktober
 - 15. Oktober
- 3. 18. November
 - 19. November
- 4. 13. Januar
 - 14. Januar
- 5. 03. Februar
 - 04. Februar
- 6. 03. März
 - 04. März
- 7. 24. März
 - 25. März
- 8. 14. April
 - 15. April
- 9. 05. Mai
 - 06. Mai
- 10. 02. Juni
 - 03. Juni
- 11. 23. Juni
 - 24. Juni
- 12. 14. Juli 15. Juli

»KONZERTFÜHRER LIVE«

VOR JEDEM KONZERT UM 19.15 UHR IM »TAGUNGSRAUM 4 + 5« DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

Öffentliche Generalproben

zu Konzerten unter Leitung von Jonathan Darlington Mittwochs 12.00 - 12.30 Uhr · Eintritt frei



Vier große Geigerinnen in Duisburg

Baiba Skride

1. Philharmonisches Konzert Karl Goldmark Violinkonzert a-Moll op. 28

"Baiba Skride erinnert an die goldenen Zeiten von Heifetz, Kreisler und Milstein … Sie besitzt die Gabe, so natürlich durch ihre Geige zu sprechen, dass es die Gefühle der Hörer sofort ergreift." BBC Music Magazine

Isabelle Faust

4. Philharmonisches Konzert Johannes Brahms Violinkonzert D-Dur op. 77

"Ihr Ton hat Leidenschaft, Entschlossenheit und Spannung, aber zugleich auch eine entwaffnende Wärme und Lieblichkeit, welche die verborgenen lyrischen Züge der Musik enthüllt." New York Times Gemeinsam mit acht Virtuosen von Weltrang interpretieren die Duisburger Philharmoniker über zwei Spielzeiten verteilt acht große Violinkonzerte von der Wiener Klassik bis zur Moderne. Nachdem in der vergangenen Spielzeit vier Herren in Duisburg zu Gast waren, präsentieren sich diesmal vier international gefeierte Geigerinnen der jüngeren Generation.

Der Zyklus "Große Geiger in Duisburg" wird ermöglicht durch:

○ ALTANA und die Peter Klöckner-Stiftung

Susanna Yoko Henkel

5. Philharmonisches Konzert Peter Tschaikowsky Violinkonzert D-Dur op. 35

"Susanna Yoko Henkel ist hörbar eine Vertreterin der jungen Generation: keine pseudoromantischen Manierismen – aber auch keine historisierenden Harschheiten. Da darf ein zartes Vibrato schon einmal die Emotion vertiefen, werden Übergänge organisch gestaltet, bleibt die Musik stets im Fluss." Fränkische Landeszeitung

Frederieke Saeijs

11. Philharmonisches Konzert Max Bruch Schottische Fantasie Es-Dur op. 46

"Die Geigerin, die den Großen Preis und vier Extra-Preise beim renommierten Long-Thibaud-Wettbewerb in Paris gewann, ist mit ihrem ernsthaften und ungekünstelten Spiel eine bemerkenswerte Bereicherung für die Konzertpodien." Telegraaf





1. Philharmonisches Konzert

Jonathan Darlington Dirigent Baiba Skride Violine

Ralph Vaughan Williams Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis für doppeltes Streichorchester Karl Goldmark Konzert für Violine und Orchester a-Moll op. 28

Igor Strawinsky

"Le Sacre du Printemps", Bilder aus dem heidnischen Russland

Mi 09. / Do 10. September 2009, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Beschwörung versunkener Welten

Gerade einmal 28 Jahre alt, zählt die lettische Geigerin Baiba Skride bereits zu den populärsten Solistinnen der internationalen Violinszene. Das BBC Music Magazine, sonst nicht großzügig im Umgang mit Superlativen, fühlte sich bei ihrem Spiel unlängst "an die goldenen Zeiten von Heifetz, Kreisler und Milstein" erinnert. Zu Baiba Skrides Qualitäten zählt weit mehr als das virtuos-sportive Element, auch wenn dies bei einem großen Talent immer dazugehört. Aber die junge Geigerin gewinnt in besonderer Weise durch ihre natürliche Musikalität, durch eine Unmittelbarkeit des Ausdrucks, die den Hörer sofort packt und fesselt. Und das gelingt der vielfach preisgekrönten Künstlerin keineswegs nur bei den Bestsellern des Repertoires. In Duisburg spielt sie das wenig bekannte Violinkonzert des ungarisch-österreichischen Meisters Karl Goldmark – ein Werk voll romantischem Schwung und nobler Melodik, eine echte Alternative zu Brahms und Bruch.

Das tanzrhythmisch zugespitzte Finale lässt Goldmarks magyarische Herkunft immer wieder durchschimmern – eine Beschwörung nationaler Musiktraditionen, wie sie sich auf höchst gegensätzliche Weise auch in den anderen beiden Werken des Programms findet. Mit berückender Klangschönheit träumt sich Ralph Vaughan Williams' "Tallis-Fantasie" in die musikalische Welt des elisabethanischen Zeitalters zurück. In mythische Urzeiten hinab taucht Igor Strawinskys Ballettmusik "Le Sacre du Printemps", die ein Opferritual aus dem heidnischen Russland auf die Bühne bringt. Die Pariser Uraufführung sorgte 1912 für einen der größten Skandale der Theatergeschichte. Heute beschwert sich niemand mehr über Strawinskys wilde Rhythmen und grelle Orchestereffekte. Stattdessen bewundert man das hohe Raffinement, mit dem der Komponist die barbarische Orgie in ein Kunstwerk von klassischer Größe überführte.

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung

Baiba Skride Violine



Jonathan Darlington Dirigent



Einzelkarten 8,00/13,00/16,00/21,00/25,00/30,00 €, ermäßigt 5,00/7,00/9,00/11,00/13,00/16,00 €



Ingar Bergby Dirigent Lars Anders Tomter Viola

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 26 Es-Dur KV 184 Ragnar Söderlind Konzert für Viola und Orchester Carl Nielsen Sinfonie Nr. 4 op. 29 "Das Unauslöschliche"

Mi 14. / Do 15. Oktober 2009, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

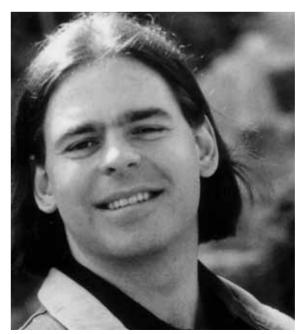
Elementarer Wille zum Leben

"Der Riese der nordischen Bratsche" – mit diesem hoch verdienten Ehrentitel hat "The Strad", das Fachmagazin für Streichinstrumente, den norwegischen Bratscher Lars Anders Tomter ausgezeichnet. Als Solist, Festival-Organisator und Hochschulprofessor genießt der engagierte Künstler in der internationalen Musikszene einen ausgezeichneten Ruf. Zahlreiche Werke skandinavischer Komponisten wurden durch ihn angeregt und uraufgeführt – so auch das Bratschenkonzert seines Landsmannes Ragnar Söderlind, das im Juli 2008 seine Weltpremiere hatte. Der 1945 geborene Komponist vertritt jenen eigenwilligen nordischen Musiker-Typ, der mit dem Fortschrittsglauben der mitteleuropäischen Avantgarde nicht viel im Sinn hat. Sein neoromantischer, unmittelbar zugänglicher Stil ist in besonderer Weise von der skandinavischen Folklore beeinflusst; auch im Bratschenkonzert zitiert der Komponist Volkslieder aus Finnland, Schweden und Norwegen.

Für den Weg der skandinavischen Nationalromantik in die Moderne stehen vor allem zwei Namen: Jean Sibelius und Carl Nielsen. Lange Zeit stand der Däne ganz unverdient im Schatten des finnischen Kollegen; inzwischen hat Nielsens vitale und kantige Tonsprache ihr Publikum aber auch hierzulande gefunden. Die vierte Sinfonie "Das Unauslöschliche" ist zweifellos sein populärstes Werk. Nielsen wurde bei der Komposition im Sommer 1914 vom Ausbruch des ersten Weltkriegs überrascht; die Sinfonie soll "den elementaren Willen zum Leben" ausdrücken, der sich in Nielsens Musik immer wieder gegen zerstörerische Kräfte behaupten muss. Mit diesem klangsinnlichen und bildkräftigen Programm, eingeleitet durch eine frühe Mozart-Sinfonie, kehrt der norwegische Dirigent Ingar Bergby ans Pult der Duisburger Philharmoniker zurück; hier hatte er im November 2006 mit großem Erfolg sein Deutschland-Debüt gefeiert.

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung

Ingar Bergby Dirigent



Lars Anders Tomter Viola





Jonathan Darlington Dirigent Wayne Marshall Orgel philharmonischer chor duisburg

Francis Poulenc Konzert für Orgel, Streichorchester und Pauken g-Moll Joseph-Guy Ropartz Der 136. Psalm für Chor, Orchester und Orgel Camille Saint-Saëns Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 78 "Orgelsinfonie"

Mi 18. / Do 19. November 2009, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Raumflutender Klang, irisierende Farben

Wenige Tage nach ihrer feierlichen Einweihung erklingt die neue Orgel der Mercatorhalle erstmals im Rahmen der Philharmonischen Konzerte. Herr der 4335 Pfeifen ist diesmal der britische Starorganist Wayne Marshall - kein Zweifel, dass der 1961 geborene Vollblutmusiker das neue Instrument nach allen Regeln der Kunst jubeln und brausen lassen wird. An der Orgel, aber auch als Pianist und Komponist setzt sich Wayne Marshall immer wieder selbstbewusst über die Grenzen der Stile und Genres hinweg. Er improvisiert mit hinreißendem Temperament über Musical-Melodien und Jazz-Standards, er arbeitet ebenso mit internationalen Orchestern wie mit gefeierten Broadwaystars zusammen. Marshalls besondere Spezialität ist die große französische Orgelromantik, die mit raumflutender Klangfülle, machtvollen Bassvibrationen und irisierender Farbenpracht die Möglichkeiten des Instruments bis an seine Grenzen auslotet.

Berühmtestes Beispiel für diese große Tradition ist sicherlich Camille Saint-Saëns' Orgelsinfonie aus dem Jahre 1886. Gregorianische Motive, altmeisterliche Fugenkunst und machtvolle Bläserchoräle werden auf einer farbig ausgeleuchteten Klangbühne kunstvoll inszeniert. Lyrischer im Charakter, wenn auch nicht weniger wirkungsvoll ist die Vertonung des 136. Psalms (1897) durch den bretonischen Komponisten Joseph-Guy Ropartz – ein heute weitgehend vergessener Meister, für dessen noble Kunst Jonathan Darlington und der philharmonische chor duisburg eine Lanze brechen. Typisch französisch in seiner Verbindung von neubarocker Toccatenwucht und verfeinerter Sensualität ist auch Francis Poulencs Orgelkonzert aus dem Jahre 1939. Der ansonsten eher als geist- und humorvoller Salonlöwe bekannte Komponist findet hier - in schwerer Zeit – zu einer musikalischen Sprache von großer spiritueller Eindringlichkeit.

Sponsored by ThyssenKrupp



Wayne Marshall Orgel



Jonathan Darlington Dirigent





4. Philharmonisches Konzert

Jonathan Darlington Dirigent Isabelle Faust Violine

Hans Werner Henze Suite aus der Oper "Die Bassariden" Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 "Reformationssinfonie" Johannes Brahms Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77



Eine Koproduktion mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für "Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole"

Mi 13. / Do 14. Januar 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Facetten der Romantik

Pablo de Sarasate hatte mit Johannes Brahms' Violinkonzert nicht viel im Sinn. "Glauben Sie", höhnte er, "dass ich mich mit der Geige in der Hand aufs Podium stelle, um zuzuhören, wie im Adagio die Oboe dem Publikum die einzige Melodie des ganzen Stückes vorspielt?" Was der große spanische Geiger so heftig tadelte, ist in Wirklichkeit der größte Vorzug des Werkes: Brahms überwindet hier die Tradition des romantischen Virtuosenkonzerts, in dem das Orchester nur als Stütze und Stichwortgeber für die geigerische Selbstdarstellung dient. Mit solchen zirzensischen Hochseilakten hat Isabelle Faust aber ohnehin wenig im Sinn. Die 1972 geborene Geigerin sucht als Solistin und Kammermusikerin stets den anregenden Ideenaustausch mit ihren Musizierpartnern – darunter Größen wie James Levine, Mariss Jansons und Marek Janowski.

Herbe Kritik musste sich auch Felix Mendelssohn Bartholdys 1830 vollendete "Reformationssinfonie" gefallen lassen. Die Pariser Uraufführung platzte, weil die französischen Musiker das Werk rundum ablehnten. "Zu scholastisch, zu viel Fugato, zu wenig Melodie" – so resümierte der Komponist allzu selbstkritisch. Damit gab er der Nachwelt nicht gerade eine Empfehlung für das eindrucksvolle Werk, das im stolz aufragenden Lutherchoral "Ein' feste Burg ist unser Gott" gipfelt. Die romantische Klang- und Ideenwelt kehrt – in einer Mischung aus Faszination und ironischem Befremden – auch im vielgestaltigen Schaffen Hans Werner Henzes wieder, das im Rahmen des Kulturhauptstadt-Jahres 2010 facettenreich beleuchtet wird. Die Duisburger Philharmoniker beteiligen sich an dieser Werkschau zunächst mit der Orchestersuite, die Henze aus seiner wuchtigopulenten Antikenoper "Die Bassariden" (1965) zusammenstellte. Zwei weitere Werke des seit langem in Italien lebenden Komponisten folgen im 6. Philharmonischen Konzert.

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung

Isabelle Faust Violine



Jonathan Darlington Dirigent





Jonathan Darlington Dirigent Susanna Yoko Henkel Violine - Artist in Residence -

Benjamin Britten "Four Sea Interludes" aus der Oper "Peter Grimes" Claude Debussy "La mer", Drei sinfonische Skizzen Peter Tschaikowsky Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35

Mi 03. / Do 04. Februar 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Kneipendunst und Sonntagsglocken

Das Meer hat sie beide zeitlebens fasziniert – in seiner unergründlichen Tiefe und Weite, im sanften Spiel der Wellen und in der tödlichen Gewalt der Stürme. Und beide haben dieser Faszination ihre bedeutendsten Werke abgerungen: Claude Debussy mit dem Orchesterwerk "La mer" und Benjamin Britten mit der Oper "Peter Grimes", dem Portrait eines Sonderlings, der an der bigotten Doppelmoral seiner Dorfgemeinschaft zugrunde geht. Debussy näherte sich dem Meer wie ein impressionistischer Maler, fing Gezeitenwechsel und Lichtstimmungen mit feinsten Schattierungen seiner orchestralen Farbpalette ein. Für Britten war die äußere Natur vor allem ein Spiegel der inneren: Die dunklen Gewalten des Meeres sind in "Peter Grimes" zugleich auch ein Bild für die Abgründe der Seele. Die trügerische Idylle der Küstenlandschaft mit Kneipendunst und Sonntagsglocken verdichtet sich auf großartige Weise in den vier Orchester-Zwischenspielen, die Britten noch vor der Uraufführung der Oper im Jahre 1945 zu einer Orchestersuite vereinte.

Verglichen mit Britten und Debussy war Peter Tschaikowsky eine ausgesprochene Landratte, auch wenn es ihn gelegentlich an die wärmenden Gestade des Mittelmeeres zog. Indes blickte er auch bei der Komposition seines Violinkonzerts aufs Wasser: Das Werk entstand im Frühjahr 1878 in Clarens am Genfer See und wurde in Wien uraufgeführt – leider ohne Erfolg. Der stellte sich bei dem temperamentvollen und melodisch eingängigen Stück erst allmählich ein. Heute zählt es ganz zu Recht zu den beliebtesten romantischen Violinkonzerten. Der hochvirtuose Solopart liegt bei der jungen deutsch-japanischen Geigerin Susanna Yoko Henkel in besten Händen. Die Preisträgerin großer internationaler Wettbewerbe ist als "Artist in Residence" der Duisburger Philharmoniker in der Spielzeit 2009/2010 auf vielfältige Weise im Einsatz.

Mit freundlicher Unterstützung von C ALTANA

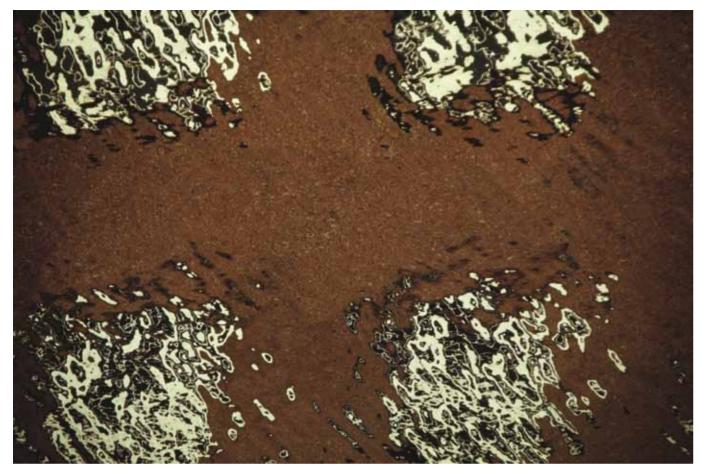
Susanna Yoko Henkel Violine



Jonathan Darlington Dirigent







André de Ridder Dirigent Annette Seiltgen Mezzosopran Pavel Sokolov Oboe Elsie Bedleem Harfe

Robert Schumann Ouvertüre, Scherzo und Finale E-Dur op. 52 Hans Werner Henze Doppelkonzert für Oboe, Harfe und Streichorchester Hauke Jasper Berheide

"Seines Inneren Wildnis", Sinfonie für Mezzosopran und Orchester (Uraufführung)

Hans Werner Henze

"Fünf Botschaften für die Königin von Saba",

Suite für großes Orchester aus der Oper "L'Upupa und der Triumph der Sohnesliebe"

Mi 03. / Do 04. März 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Eine Koproduktion mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für "Das Henze-Proiekt. Neue Musik für eine Metropole

Fluchtbewegungen

Es ist eine ebenso schöne wie gefährliche Welt, die Rainer Maria Rilke in seinen "Duineser Elegien" zeichnet. In einer hymnisch flutenden, von antikem Pathos durchglühten Sprache entwirft der Dichter seine Vision eines "Weltinnenraums", in dem die Grenzen zwischen Mensch und Außenwelt ebenso aufgehoben sind wie die zwischen Leben und Tod. Diesen Phantasieraum hat der 1980 in Duisburg geborene Komponist Hauke Jasper Berheide mit seiner Sinfonie für Mezzosopran und Orchester gleichsam musikalisch vermessen. Berheide, der zu den herausragenden Begabungen der jüngsten Komponistengeneration zählt, wurde kürzlich der Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen zuerkannt. Mit der Uraufführung seines neuen Orchesterwerks setzen die Duisburger Philharmoniker ihr kontinuierliches Engagement für die Träger dieser wichtigen Auszeichnung fort.

Unter der Leitung von André de Ridder, der seit 2007 höchst erfolgreich als Chefdirigent der britischen "Sinfonia viva" wirkt, flankieren zwei Werke Hans Werner Henzes die Novität. Damit erweisen die Philharmonischen Konzerte dem Altmeister ein weiteres Mal in dieser Spielzeit die Reverenz. "Fünf Botschaften für die Königin von Saba" hat der Komponist aus seiner 2003 in Salzburg uraufgeführten Oper "L'Upupa und der Triumph der Sohnesliebe" geschält. Das Doppelkonzert für Oboe und Harfe stammt aus einer früheren Schaffensphase des Komponisten - es entstand 1966, unmittelbar nachdem Henze aus der Enge der deutschen Nachkriegsgesellschaft nach Italien geflohen war. Eine solche Flucht hätte ein gutes Jahrhundert zuvor vielleicht auch Robert Schumann geholfen, der sich in der bürgerlichen Lebenssituation eines deutschen Musikers gleichfalls nie zurechtfinden konnte. Die Flucht des Düsseldorfer Musikdirektors indes endete 1854 in einer Bonner Irrenanstalt.

André de Ridder Dirigent



Annette Seiltgen Mezzosopran



Pavel Sokolov Oboe · Elsie Bedleem Harfe Hauke Jasper Berheide Komponist







Jonathan Darlington Dirigent Solveig Kringelborn Sopran Johannes Chum Tenor Günter Papendell Bariton Christ Church Cathedral Choir Oxford Stephen Darlington Einstudierung

Joseph Haydn

Die Schöpfung

Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester

Mi 24. / Do 25. März 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 8,00/13,00/16,00/21,00/25,00/30,00 €, ermäßigt 5,00/7,00/9,00/11,00/13,00/16,00 €

Ein Familientreffen im Garten Eden

Man wäre zu gern dabei gewesen, am 30. April 1798 im Palais des Fürsten von Schwarzenberg. Wochenlang hatten Vorberichte das Wiener Musikpublikum in Atem gehalten. Ein Oratorium von Haydn! Der biblische Schöpfungsbericht detailreich in Musik gesetzt! Vom Komponisten selbst dirigiert! Am Abend belagerten Scharen Ausgeschlossener die Saalzugänge. Ein starkes Polizeiaufgebot zu Pferd und Fuß sorgte für Ordnung. Es war, mit einem Wort, ein Jahrhundertereignis – und der Sache absolut angemessen. Haudns "Schöpfung" ist ein Wendepunkt, ein Werk, das die Ideen des Aufklärungszeitalters zusammenfasst und zugleich der Musikfesttradition des 19. Jahrhunderts den Boden bereitet. Man hat zuweilen Haydns naive Tonmalerei belächelt - sehr zu Unrecht! Denn hinter dem in kecken Trillern gurrenden Taubenpaar, dem Löwengebrüll der Kontrafagotte wirkt stets eine mystische Dimension, die Vorstellung einer idealen Welt, die der Mensch in ihrer gottgegebenen Reinheit nicht erhalten kann. Und so bleibt auch die idyllische Vision vom Garten Eden, mit der das Werk schließt, von den Wolken drohenden Ungemachs nicht verschont.

Die Aufführung des populären Meisterwerks, ein Nachklang zum Haydn-Jahr 2009, sorgt für eine Premiere besonderer Art: Neben drei hochrangigen Solisten ist erstmals der renommierte und traditionsreiche Christ Church Cathedral Choir Oxford in Duisburg zu Gast. Das Ensemble steht unter Leitung von Stephen Darlington, der in der internationalen Chormusikszene eine hochgeschätzte Kapazität darstellt. Außerdem ist er der Bruder des Duisburger Generalmusikdirektors Jonathan Darlington. Kaum zu glauben, aber bisher haben sich die beruflichen Wege der beiden noch nie gekreuzt. Das holen sie nun nach – und bereiten damit zugleich den Musikfreunden an Rhein und Ruhr ein einzigartiges Musikerlebnis.

Sponsored by ThyssenKrupp



Solveig Kringelborn Sopran



Günter Papendell Bariton



Johannes Chum Tenor



Stephen Darlington Einstudierung





8. Philharmonisches Konzert

Antoni Wit Dirigent Michael Roll Klavier

Wojciech Kilar "Krzesany" Ludwig van Beethoven Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73 Witold Lutosławski Konzert für Orchester

Mi 14. / Do 15. April 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Orchesterklang mit Spezialeffekten

Fast zwanzig Jahre lang, von 1969 bis 1988, spaltete das ZDF-Magazin die Meinungen der politisch interessierten Bundesbürger. Die tendenziös konservative Berichterstattung des Journalisten Gerhard Löwenthal sorgte für manchen Unmut – aber zugleich zog die Sendung mit der dramatisch erregten Titelmusik über einem nervös zuckenden Kardiogramm das Fernsehpublikum magisch an. Diese Musik stammt aus dem Konzert für Orchester des polnischen Komponisten Witold Lutosławski, der damit zu ungeahnter medialer Präsenz kam. Freilich lohnt das 1954 vollendete Werk auch über das knappe TV-Zitat hinaus die Begegnung: Hier sind polnische Folklore und altslawischer Kirchengesang, kühler Neoklassizismus und die prägende Gestalt Béla Bartóks zu einer zwingenden, wahrhaft atemberaubenden musikalischen Einheit verschmolzen.

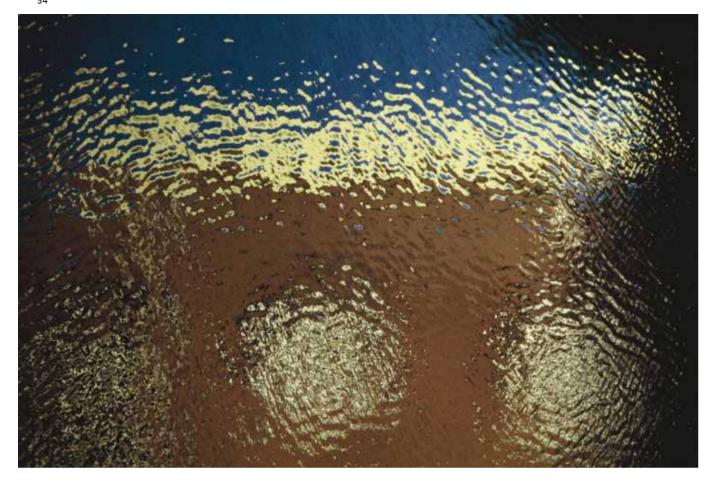
Als langjähriger Leiter des Polnischen Rundfunk-Sinfonieorchesters und der Warschauer Nationalphilharmonie hat sich Antoni Wit stets in besonderer Weise für Lutosławskis Musik eingesetzt –
aber auch für die der nachfolgenden Komponistengeneration, der auch der 1932 geborene
Wojciech Kilar angehört. Als erfolgreicher Filmkomponist (z.B. für Roman Polanskis "Der Pianist")
ist Kilar mit den "special effects" des Orchesterklangs bestens vertraut: Im 1974 entstandenen
"Krzesany" sind derbe Folklore und exquisit ausgehörte Klangmuster in einer Weise verbunden,
als würde György Ligeti eine Tanzkapelle aus der hohen Tatra dirigieren. Das klassische Gegengewicht zu diesen effektvollen Bravourstücken bildet Beethovens 5. Klavierkonzert, dessen Solopart bei dem englischen Pianisten und Duisburger Hochschulprofessor Michael Roll in besten
Händen liegt. Seine Aufnahme der fünf Beethoven-Konzerte unter Leitung von Howard Shelley
wird von Experten zu den bedeutendsten CD-Einspielungen dieser Werke gerechnet.

Antoni Wit Dirigent



Michael Roll Klavier





Andreas Stoehr Dirigent Clemens Berg Klavier

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Hob. I:100 "Militärsinfonie" Alfred Schnittke Konzert für Klavier und Streichorchester op. 136 Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 6 F-Dur op. 68 "Pastorale"

Mi 05. / Do 06. Mai 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Krieg und Frieden

"Die ganze Gesellschaft war äußerst vergnügt und auch ich. Ich nahm diesen Abend 4000 Gulden ein. So etwas kann man nur in England machen." Joseph Haydn hatte sehr genau verstanden, was das Londoner Publikum von ihm wollte. Zur gediegenen Satzkunst musste immer noch etwas anderes kommen – eine besondere Würze, eine Überraschung, ein kleiner Scherz. So auch im Falle der neuen Sinfonie in G-Dur, die Haydn im März 1794 einen so befriedigenden finanziellen Erfolg eintrug. Im anmutigen Wechsel von Streichern und Holzbläsern beginnt der zweite Satz. Da fallen plötzlich mit kriegerischer Urgewalt Blech und Schlagzeug ein. Das militärische Intermezzo ist freilich nur von kurzer Dauer – dann kehrt der Frieden wieder ein. Aber ist es nicht ein trügerischer Frieden, eine Friedhofsruhe, ganz wie in Haydns österreichischer Heimat, wo Kaiser Franz II. einen repressiven Polizeistaat errichtet hatte? Und steckt nicht etwas von dieser verordneten Idylle auch in Beethovens "Pastorale", die inmitten der Epoche napoleonischer Umwälzungen das Landleben verherrlicht?

Vielleicht nähme man beide Werke nicht gar so kritisch unter die ideologische Lupe, hätte der österreichische Dirigent Andreas Stoehr, seit 2001 Kapellmeister der Deutschen Oper am Rhein, mit Alfred Schnittke nicht einen so dubiosen Gast in ihre Mitte gesetzt. Schnittke wuchs in der stalinistischen Sowjetunion auf — einer Welt, in der die Komponisten den Mächtigen in Wort und Ton beständig nach dem Munde zu reden hatten. Wer die Wahrheit sagen wollte, musste sie tarnen, musste Tiefe mit Trivialität maskieren. Schnittkes Musik hat diese Doppeldeutigkeit, diese Rede mit gespaltener Zunge zu einem grandiosen, erschütternden System erhoben. Mit seinem Klavierkonzert aus dem Jahre 1979 stellt sich der junge, vielfach preisgekrönte Pianist Clemens Berg in Duisburg vor.

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung

Andreas Stoehr Dirigent



Clemens Berg Klavier





10. Philharmonisches Konzert

Jan Willem de Vriend Dirigent

Johann Wilhelm Wilms Sinfonie Nr. 6 d-Moll op. 58 Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre und Ballettmusik aus "Idomeneo" KV 366 Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Mi 02. / Do 03. Juni 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Ein niederländischer Beethoven

An der Wende zum 19. Jahrhundert war das Musikleben in Amsterdam noch keinesfalls so glanzvoll wie heute. Dennoch entschloss sich im Jahre 1791 ein junger Musiker aus dem Bergischen Land, hier sein Glück zu versuchen. Johann Wilhelm Wilms (1772-1847) gelangte als Pianist, Organist und Komponist, als Lehrer, Publizist und umtriebiger Organisator rasch zu Einfluss und Ansehen. Freilich war er auch ein Unbequemer, der in einer Atmosphäre träger Behaglichkeit auf Innovation und Fortschritt pochte, der sich ständig bemühte, die soziale Situation des Musikerstandes zu verbessern. Zu alledem gelang es ihm noch, ein stattliches musikalisches Gesamtwerk vorzulegen, darunter alleine sieben Sinfonien von mitreißender Kraft und Frische, die erstaunliche Parallelen zur Musik Ludwig van Beethovens aufweisen.

Warum Wilms' Schaffen schon bald nach seinem Tod in Vergessenheit geriet, ist kaum zu begreifen. In den letzten Jahren haben sich aber einige bedeutende Musikerpersönlichkeiten um die Wiederentdeckung dieses Meisters verdient gemacht – darunter auch der niederländische Geiger und Dirigent Jan Willem de Vriend, der mit dem 1982 gegründeten Combattimento Consort Amsterdam ein Barockensemble von europäischem Format leitet. De Vriend stellt der Rarität Werke bekannterer Zeitgenossen zur Seite: Neben Orchestermusik aus Mozarts "Idomeneo" erklingt Franz Schuberts 5. Sinfonie, die klassische Form und romantischen Geist in schwebender Balance hält. Die Zusammenarbeit mit Spezialisten der historischen Aufführungspraxis ist den Duisburger Philharmonikern seit Jahren Herzenssache. Was mit Persönlichkeiten wie Reinhard Goebel und Ton Koopman begann, ist inzwischen zu einer festen Institution geworden, die diesmal durch einen flankierenden Barock-Workshop noch zusätzlich eine wissenschaftlich-pädagogische Dimension erhält.

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung







11. Philharmonisches Konzert

Jonathan Darlington Dirigent Frederieke Saeijs Violine Romana Noack Sopran Anastassis Christoyannis Bariton philharmonischer chor duisburg

Max Bruch Schottische Fantasie für Violine und Orchester Es-Dur op. 46 Ralph Vaughan Williams Sinfonie Nr. 1 für Sopran- und Baritonsolo, gemischten Chor, Orgel und Orchester "A Sea Symphony"

Mi 23. / Do 24. Juni 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Ein maritimer Liederreigen

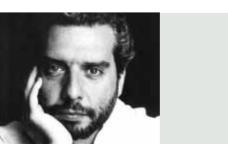
Um es mal salopp auszudrücken: Bei seinem Debüt sollte ein Komponist besser nicht kleckern, sondern klotzen. Das mag sich auch Ralph Vaughan Williams gedacht haben, als er mit seiner ersten Sinfonie an die Öffentlichkeit trat. Sopran- und Bariton-Solo, Chor, Orgel und ein groß besetztes Sinfonieorchester setzt der Brite ein, um Walt Whitmans hymnisch flutende Verse über Macht und Majestät des Meeres in Musik zu fassen. Sechs Jahre lang hatte das Werk den Komponisten beschäftigt, bevor er am 12. Oktober 1910, seinem 38. Geburtstag, beim Leeds Festival den Auftakt zum monumentalen Eingangschor gab. Noch heute überrollt dieser Beginn den Hörer wie eine Flutwelle – aber wenn sich die Wogen geglättet haben, kann man doch mit einiger Muße die Kunst des Komponisten bewundern, den schillernden maritimen Liederreigen in die stabile Form einer viersätzigen Sinfonie zu gießen.

Ein wenig von seinem soliden musikalischen Metier hatte Vaughan Williams sicher auch Max Bruch zu verdanken, bei dem er 1897 in Berlin in die Lehre gegangen war. Wie sein junger Schüler hatte auch Bruch eine Schwäche für Volkslieder, die er sammelte und mit Meisterhand arrangierte. Seine 1880 vollendete "Schottische Fantasie" verarbeitet in freier Form eine Reihe schottischer Volksmelodien. Harfengetränkter Bardenton und feurige Virtuosität machen das Werk zu einer dankbaren Zugnummer, der kaum ein Geiger widerstehen kann. Die extremen technischen Schwierigkeiten sind gerade die rechte Herausforderung für die junge Niederländerin Frederieke Saeijs, die seit ihrem Sieg beim Pariser Jacques-Thibaud-Wettbewerb 2005 regelmäßig mit bedeutenden Orchestern konzertiert. Ihr Auftritt beendet den Zyklus "Große Geiger in Duisburg", der über zwei Spielzeiten hinweg die Crème der internationalen Violinszene in die Mercatorhalle geführt hatte.

Mit freundlicher Unterstützung von C ALTANA

Frederieke Saeijs Violine





Romana Noack Sopran





Anastassis Christoyannis Bariton



12. Philharmonisches Konzert

Eugene Tzigane Dirigent

Jean Sibelius "Die Okeaniden", Tondichtung op. 73 Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 Sergej Prokofjew Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Mi 14. / Do 15. Juli 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Peitschendes Schlagzeuggewitter

Auf einmal ging alles ganz schnell. Ein renommierter Wettbewerb in Kroatien: der zweite Preis. Ein anderer in Katowice: die Goldmedaille. Im Herbst 2008 dann Silber beim wichtigen Georg-Solti-Wettbewerb in Frankfurt. Plötzlich war der Name Eugene Tzigane in aller Munde. Ein 26jähriger Amerikaner, ausgebildet an der New Yorker Juilliard School, riss mit seinem unbändigen Musiziertemperament Juroren und Publikum von den Stühlen. Und plötzlich wollte ihn jeder haben. So beginnen Weltkarrieren – wenn man denn der Gefahr entgeht, sich im Strohfeuer der ersten Erfolge zu verbrennen. Eugene Tzigane war klug und folgte zunächst seinem Lehrer Alan Gilbert als Assistent ans Royal Stockholm Philharmonic Orchestra. Von dieser Warte im hohen Norden aus konnte er mit Bedacht und Umsicht planen – er hat ja noch so viel Zeit!

Für sein Gastspiel in Duisburg hat Eugene Tzigane sich einiges vorgenommen. Nein, er kneift keineswegs. Die emotionale Hochspannung in Mozarts später g-Moll-Sinfonie formal zu bändigen, ohne sie zu entschärfen – das ist eine Aufgabe, die selbst gestandene Kapellmeister ins Schwitzen bringt. Jean Sibelius' Tondichtung über die "Okeaniden", die griechischen Nymphen des Meeres, gibt vor allem Probleme in der orchestralen Balance und Binnenstaffelung auf – eine kühne, aufregende Studie der miteinander vernetzten und gegeneinander verschobenen Klangflächen. Wiederum ganz anders gestalten sich die Anforderungen in Sergej Prokofjews fünfter Sinfonie: Das Werk, in den Kriegsjahren 1944/45 entstanden, sollte nach dem Willen des Komponisten Kampf und Sieg des sowjetischen Volkes ausdrücken. Aber der Heroismus dieser Musik ist merkwürdig gebrochen; aus der massiven, blechgepanzerten Härte des Orchesterklangs will sich kein Jubel lösen. Und am Ende reißt ein peitschendes Schlagzeuggewitter alle Siegeshymnen in Stücke.

Eugene Tzigane Dirigent





Gast- und Sonderkonzerte

Kulturhaupstadt-Projekte

Gast- und Sonderkonzerte der Duisburger Philharmoniker

Fr 01. Januar 2010, 18.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Das Neujahrskonzert 2010 der Duisburger Philharmoniker

Jonathan Darlington Dirigent Finalisten und Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs

Der traditionelle Melodienreigen zum Jahresauftakt findet in der Philharmonie Mercatorhalle wieder ein glanzvolles Ambiente. Wie schon 2008 verbinden sich die Beiträge junger hochbegabter Sängerpersönlichkeiten mit dem champagnerisierenden Spiel der Duisburger Philharmoniker unter Leitung von Jonathan Darlington.

Eintritt: 19,00 - 49,00 €

Vorverkauf ab 01. September 2009 Vorkaufsrecht für die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker. Schriftliche Vorbestellung ab sofort möglich.

Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.

Gastkonzert Leverkusen Fr 15. Januar 2010, 20.00 Uhr Leverkusen, Forum

Jonathan Darlington Dirigent Isabelle Faust Violine

Hans Werner Henze Suite aus der Oper "Die Bassariden" Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 "Reformationssinfonie" Johannes Brahms Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 77



Gastkonzert Mülheim Fr 05. Februar 2010, 20.00 Uhr Mülheim an der Ruhr, Stadthalle

Jonathan Darlington Dirigent Susanna Yoko Henkel Violine - Artist in Residence -

Benjamin Britten "Four Sea Interludes" aus der Oper "Peter Grimes" Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 "Reformationssinfonie" Peter Tschaikowsky Konzert für Violine und Orchester

D-Dur op. 35

Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole



"Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole" wurde initiiert von der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010

Dezember 2008. Die Opernhäuser, Konzertsäle, Ballett-Compagnien und Festivals des Ruhrgebiets treffen sich zum gemeinsamen Arbeitsgespräch mit Hans Werner Henze. Nach einer langen Weile greift der Komponist zum Mikrophon. Er spricht leise, sehr langsam und dringlich: "Ich nähere mich einer geheimnisvollen Mitte. Ob das gelingt? Nun, ich weiß es nicht. Man fürchtet, man hofft. Ich höre von Ihren Planungen für 2010 und bin bis zur Unaussprechlichkeit gerührt. Meine Vorfahren kommen von hier. Mein neues Werk ist eine Gabe an meine Heimat. Im Grunde bringe ich einen Affekt musikalisch zum Ausdruck." Die Weltkulturhauptstadtinszenierung kommt für einen symbolischen Moment zum Stillstand. Und so fragil dieser Augenblick auch ist, so spürbar zieht er seine Energie und Relevanz aus der Aufgabe, um die es geht: Um Neue Musik für eine ganze Metropole.

Für die Hommage an den Komponisten und Musikdenker Hans Werner Henze hat sich die gesamte Musiklandschaft der Region zu einem Netzwerk für Neue Musik zusammengeschlossen. 35 Partner präsentieren von Januar bis Dezember 2010 musikalisches Werk und gesellschaftliches Handeln. Als Komponist, Festivalleiter, Förderer junger Talente und Impulsgeber gehört Henze zu den prägenden Persönlichkeiten und Pionieren der Moderne. Seine Offenheit für neue Haltungen haben die nachfolgenden Generationen von Musikern inspiriert. Das Programm spiegelt die vielfältigen Aspekte seines bisherigen Schaffens wider: Musiktheater, Ballett, Orchesterwerke, Kammerkonzerte, Lesungen und Radiostücke. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Verstehen Neuer Musik und ihrer Vermittlung an junge Zuschauer, um zeitgenössische Musik für ein breites Publikum



zugänglich zu machen. Im Zentrum dieser Werkschau steht die Uraufführung einer Oper für Jugendliche.

Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Leitung Suite aus der Oper "Die Bassariden"

Mi 13. / Do 14. Januar 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Fr 15. Januar 2010, 20.00 Uhr Leverkusen, Forum

Duisburger Philharmoniker
André de Ridder Leitung
Doppelkonzert für Oboe, Harfe und Streichorchester
"Fünf Botschaften für die Königin von Saba",
Suite für großes Orchester aus der Oper

Mi 03. / Do 04. März 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

"L'Upupa und der Triumph der Sohnesliebe"

Duisburger Philharmoniker Karen Kamensek Leitung Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber

Mi 20. / Do 21. Oktober 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

EXTRASCHICHT – Die Nacht der Industriekultur The Power of Music

Die Duisburger Philharmoniker am Hochofen Anthony Weeden Dirigent Matthias Schriefl Jazztrompete

Sa 27. Juni 2009, 18.00 Uhr Landschaftspark Duisburg Nord – Open Air Konzert Finale mit Feuerwerk



Was für eine Nacht! Die 8. EXTRASCHICHT am 21. Juni 2008 machte das Ruhrgebiet einmal mehr zum Magneten für Kulturfans. Mehr als 160.000 Menschen strömten zu ehemaligen und gegenwärtigen Industrieanlagen, in denen bunte Performances und spektakuläre Inszenierungen gezeigt wurden. Als die EXTRASCHICHT vor acht Jahren aus der Taufe gehoben wurde, ahnte noch niemand, dass damit ein einzigartiges Stück Kultur geboren war, das so nur im Ruhrgebiet möglich ist: Die Identität der Region, ihre Experimentierfreude und Weltoffenheit werden in einer einzigen Nacht erfahrbar gemacht.

Auch 2009 vernetzt die EXTRASCHICHT wieder die großen und kleinen Orte der Industriekultur. 40 Spielorte in 20 Städten werden zur Bühne künstlerischer Inszenierungen.

EXTRASCHICHT – das ist immer auch die Interaktion zwischen Künstlern und ungewöhnlichen Räumen. Was war hier früher? Was könnte hier in Zukunft sein? Mit Bussen und Bahnen werden ausgefallene Spielorte angesteuert, an denen allerlei zu erleben und zu entdecken ist. In allen Winkeln 'lauert' hier die Kunst, um von Neugierigen aufgespürt zu werden.

Mit einer Open Air Klassik-Nacht beteiligen sich die Duisburger Philharmoniker unter Leitung von Anthony Weeden im Jahr 2009 erstmals an der EXTRASCHICHT. Ab 18 Uhr empfangen die Philharmoniker und Freunde das Publikum mit verschiedenen Kammermusik-Formationen und kulinarischen Angeboten vor der Kraftzentrale zum musikalischen Lustwandeln.

Ab 22.30 Uhr spielt das Orchester am Hochofen mit glühender Hingabe Musik von John Adams, Johannes Brahms, Joseph Haydn, Arthur Honegger, Aram Khatchaturian, Peter Tschaikowsky, Richard Wagner, John Williams und anderen. Das Finale beginnt um ca. 24 Uhr und gipfelt in einem kunstvollen Feuerwerk.

Vorverkauf ab Mittwoch 22. April 2009 Preise:

Frühbucher bis 10. Mai 10,-€

ab 11. Mai 12,- € (10,- € ermäßigt)

4-Personenticket 40,-€

Tageskasse am 27. Juni 16,-€ (keine Ermäßigung) freie Platzwahl – Stehplätze Open Air / bei Regen in der Kraftzentrale

Das Ticket ist gültig für alle Veranstaltungen der EXTRA-SCHICHT und gilt als Fahrschein für die EXTRASCHICHT-Shuttlelinien sowie den ÖPNV im VRR zu den angegebenen Zeiten.

Infos unter www.extraschicht.de Info-Hotline: 01805 –18 16 50

0,07 € / 30 sek. Festnetz dt. Telekom, abweichende Mobilfunkpreise

Die EXTRASCHICHT ist ein Gemeinschaftsprojekt von Ruhrgebiet Tourismus GmbH & Co. KG (RTG), Regionalverband Ruhr (RVR) und Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR).

GOLDRAUSCH Stummfilm mit Live-Musik

Im Rahmen des Stadtwerke Sommerkino 2009

Charles Chaplin Goldrausch ("Goldrush"), USA 1925 Musik: Charles Chaplin (1942) in der Bearbeitung von Timothy Brock (2007)

Duisburger Philharmoniker Antony Hermus Dirigent

Do 20. / Fr 21. August 2009, 21.00 Uhr Landschaftspark Duisburg-Nord, Gießhalle

Alaska im Goldrausch. Aus aller Welt kommen Glücksritter und Abenteurer an den Yukon. Inmitten des gigantischen Trecks, der den berüchtigten Chilkoot Pass überquert, ist auch der kleine Vagabund Charlie. Zusammen mit zwei anderen Goldsuchern findet er sich in einer Holzhütte wieder, eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten. In eisiger Kälte und ohne Proviant beginnt der Kampf ums Überleben. In einer berühmten Szene des Films verspeist der hungrige Tramp hingebungsvoll seine eigenen Schuhe. Unsterblich wurde auch der Brötchentanz, mit dem Charlie seine abendlichen Besucherinnen in der Hütte unterhält.

Wie immer arbeitete Chaplin bei "Goldrausch" ohne Drehbuch; viele Szenen wurden improvisiert. Manchmal drehte er wochenlang gar nicht, wenn er über den Fortgang der Handlung nachdenken musste. Die riesige Filmcrew – Schauspieler, Kameraleute, Kulissenschieber und Beleuchter – musste aber jederzeit bereit sein. Im Mai 1925 waren die Dreharbeiten abgeschlossen. Mehr als sieben Kilometer Filmmaterial waren belichtet worden; aber nur ein Bruchteil davon wurde für die endgültige Fassung verwendet, die Chaplin selbst im Schneideraum zusammenstellte.

1998 wurde "Goldrausch" von Filmexperten und Kritikern in die Liste der 100 besten Filme aller Zeiten gewählt. Trotz hinreißender Slapstick-Szenen ist dieses cineastische Meisterwerk eine bittere Satire auf Habgier und die Auswüchse des amerikanischen Pioniergeistes. Mit dem kleinen Tramp hat Chaplin eine zeitlose tragikomische Figur geschaffen, einen Außenseiter am Rande



der Gesellschaft, der trotz existentieller Not nie seinen Anstand und seine Würde verliert. 1942 hat Chaplin "Goldrausch" nachträglich mit einem gesprochenen Kommentar und Musik versehen. Diese Originalmusik wurde von Carl Davis (1994) und Timothy Brock (2007) neu eingerichtet.

In Zusammenarbeit mit dem filmforum Duisburg
Info und Tickets: www.stadtwerke-sommerkino.de

Einzelkarten 10.- €. freie Platzwahl



Filmphilharmonic Edition
Film mit Genehmigung von Roy Export Company Est.
Musik mit Genehmigung von Bourne Music Co.

VIVO!

Ein Abend mit Anna Netrebko und Massimo Giordano

Duisburger Philharmoniker Emmanuel Villaume Dirigent



RUHRTRIENNALE

"Die Gesangsstimme ist ein Schloss, das in der Luft gebaut wird. Die Imagination ist dessen Architekt. Die Nerven führen die Absichten aus. Die Muskeln sind die Arbeiter. Die Seele bewohnt es …" [Giovanni Battista Lamperti]

Seit der mirakulösen Entdeckung als "das Wunder von Salzburg" ist die junge russische Sopranistin Anna Netrebko ein internationaler Star, ja einem Popstar vergleichbar – eine weibliche Ikone unserer Zeit.

Für jede ihrer Bühnenfiguren, ob tragische Heldin oder hinreißende Komödiantin, hat sie eigene, faszinierende Stimmnuancen vorrätig. Mit ihren fein lasierten Legato-Bögen und einem ganz eigenem, von innen leuchtenden Glanz begeistert sie ihr Publikum. Sie spielt mit den Schattierungen, girrt, glitzert und verleiht den Charakteren in den Opern von Mozart, Donizetti, Bellini, Gounod, Massenet oder Puccini unverwechselbare Gestalt.

Mit dem italienischen Tenor Massimo Giordano, umjubelter Gast vieler internationaler Opernhäuser, wird Anna Netrebko in Arien und Duetten aus Opern und Operetten u. a. von Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi, Charles Gounod und Giacomo Puccini erstmals bei der Ruhrtriennale zu erleben sein.

So 13. September 2009, 19.00 Uhr Bochum, Jahrhunderthalle



Massimo Giordano

Emmanuel Villaume



Anna Netrebko

Einzelkarten 40,00 / 60,00 / 80,00 / 100,00 € Hotline +49 (0) 700 20 02 34 56 (0,12 €/Min aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunktarife abweichend)

Stadtteilkonzerte der Duisburger Philharmoniker Rheinhausen und Huckingen

Duisburger Philharmoniker Martin Fratz Dirigent Jens Thoben Klarinette

Edvard Grieg
Suite Nr. 1 aus der Musik zu Henrik
Ibsens Schauspiel "Peer Gynt" op. 46
Carl Maria von Weber
Konzert für Klarinette und Orchester
Nr. 1 f-Moll op. 73
Peter Tschaikowsky
Suite aus dem Ballett "Schwanensee" op. 20
Bedřich Smetana
"Die Moldau" aus dem Zyklus sinfonischer Dichtungen "Mein Vaterland"

So 04. Oktober 2009, 11.00 Uhr Stadthalle Duisburg-Rheinhausen Sa 17. Oktober 2009, 19.00 Uhr Duisburg, Steinhof Huckingen Musik zu den Menschen bringen – diesen Auftrag nehmen die Duisburger Philharmoniker ganz wörtlich. Mit ihren Stadtteilkonzerten präsentieren sich die Musiker regelmäßig "vor Ort". In jeder Saison bereisen sie Duisburger Stadtteile und füllen deren Säle mit exquisitem Orchesterklang. Damit verbindet sich zugleich der Wunsch, ein weiteres Interesse für die vielfältigen Aktivitäten des Orchesters zu wecken und neue Freunde zu gewinnen. Nach dem Auftakt in Walsum sind in dieser Spielzeit Rheinhausen und Huckingen an der Reihe. Die Duisburger Philharmoniker gastieren hier mit populären Orchesterwerken der Romantik.

Einzelkarten 8,00/12,00/16,00, ermäßigt 5,00/7,00/9,00 €





Martin Fratz

Jens Thoben

Internationaler Gesangswettbewerb INEUE STIMMEN

Duisburger Philharmoniker John Fiore Dirigent

Fr 30. Oktober 2009, 18.00 Uhr (Semi-Finale) Sa 31. Oktober 2009, 18.00 Uhr (Finale) Gütersloh, Stadthalle



John Fiore

Der internationale Gesangswettbewerb NEUE STIMMEN soll junge Nachwuchstalente aus dem Opernfach aufspüren, fördern und ihnen den Weg in nationale und internationale Karrieren öffnen. 1987 von der Bertelsmann Stiftung ins Leben gerufen, gilt der Wettbewerb als eine der international wichtigsten Talentbörsen für das Opernfach. Künstlerpersönlichkeiten wie Vesselina Kasarova, René Pape, Nathalie Stutzmann, Noëmi Nadelmann, Roman Trekel, Hanno Müller-Brachmann, Melanie Diener, Dietrich Henschel und Angelika Kirchschlager waren hier in der Vergangenheit erfolgreich. Bei 23 internationalen Vorauswahlen von April bis August 2009 werden rund 45 Teilnehmer für die Endrunden in Gütersloh bestimmt. Wie in den Vorjahren sorgen die Duisburger Philharmoniker wieder für eine kompetente und umsichtige Begleitung der Semi-Finalisten und Finalisten.

Vilnius und Duisburg

Ein Vierteljahrhundert im Zeichen des kulturellen Austausches



Sponsored by ThyssenKrupp



Vilnius - Wilno - Wilna: Die Hauptstadt Litauens und Partnerstadt Duisburgs hat viele Namen. Über Jahrhunderte hinweg war Litauen ein Spielball wechselnder Mächte: Auf kurze Phasen der nationalen Eigenständigkeit folgten immer wieder lange Jahre unter polnischer oder russischer Herrschaft, bevor Litauen nach dem Zweiten Weltkrieg zur Sozialistischen Sowjetrepublik erklärt wurde - mit Vilnius als Hauptstadt.



Viel hat sich verändert seit der Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunde im Jahre 1985. Die Sowietunion existiert nicht mehr. Mit einer Menschenkette, die von Tallinn über Riga bis nach Vilnius führte, proklamierten die Baltischen Republiken im Jahre 1991 ihren Willen zur Unabhängigkeit. Heute sind sie Mitglieder der Europäischen Union und der NATO. Passkontrollen an den Grenzen fallen weg, und zur Einreise für Bundesbürger reicht der Personalausweis.

"Durch seine schöne Lage und die Schönheit seiner Architektur ist Wilna prädestiniert, Scharen von Touristen anzulocken", schwärmt der polnische Dichter Czesław Miłosz, der seine Jünglingsjahre in Vilnius verbrachte. Die historische Altstadt am Ufer der Neris gehört seit 1994 zum Weltkulturerbe der UNESCO. 2009 ist Vilnius neben dem österreichischen Linz Kulturhauptstadt Europas ein Jahr, bevor Duisburg gemeinsam mit anderen Städten des Ruhrgebietes diesen Status einnimmt. Von Anfang an stand die Städtepartnerschaft Vilnius-Duisburg im Zeichen des kulturellen Austausches. Zuletzt war im Jahr 2006 der philharmonische chor duisburg im Rahmen des Christophorus-Festivals in Vilnius zu Gast. Am Pfingstwochenende 2008 gastierte das St. Christophorus Chamber Orchestra unter der Leitung von Donatas Katkus im Rahmen des WDR Musikfestes in Duisburg.

Tschaikowsky mit 100 Streichern

Nach der erfolgreichen China-Tournee von 2007 machen sich die Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit ihrem Generalmusikdirektor Jonathan Darlington im Juni 2009 zu einer Konzertreise nach Vilnius auf. Um die besondere Verbundenheit zwischen den beiden Partnerstädten auszudrücken, geben die Duisburger Philharmoniker und die Litauische Staatsphilharmonie am 7. Juni in der Kongresshalle in Vilnius ein gemeinsames Freundschaftskonzert. In der ersten Hälfte spielen die Duisburger Philharmoniker abwechselnd unter der Leitung von GMD Jonathan Darlington und Gintaras Rinkevicius, dem Generalmusikdirektor der renommierten Litauischen Staatsphilharmonie. Im zweiten Teil spielen die annähernd 100 Streicher beider Orchester gemeinsam Vaughan Williams' "Tallis-Fantasie" und Tschaikowskys Streicherserenade C-Dur. Im folgenden Jahr wird die Litauische Staatsphilharmonie zu einem Gegenbesuch nach Duisburg kommen und am Samstag, dem 4. September 2010 ein Konzert in der Philharmonie Mercatorhalle geben. Das Freundschaftskonzert in Vilnius und der Besuch der Litauischen Staatsphilharmonie in Duisburg sind offizieller Teil des Partnerstadtprojektes TWINS im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR 2010.

Auf dem Weg nach Vilnius machen die Duisburger Philharmoniker gemeinsam mit dem Pianisten Michael Roll in zwei polnischen Städten Station: am 4. Juni in Bydgoszcz an der Weichsel und zwei Tage später in Bialystok nahe der weißrussischen Grenze. Budgoszcz (deutsch Bromberg) ist eine traditionsreiche Universitätsstadt, in der Deutsche und Polen lange Zeit friedlich miteinander lebten. Wenige Tage nach Ausbruch des zweiten Weltkriegs wurde diese Freundschaft im "Bromberger Blutsonntag" begraben – unter Umständen, die niemals vollständig geklärt werden konnten. Vor diesem historischen Hintergrund erhält das Gastspiel der Duisburger Philharmoniker im Sinne deutsch-polnischer Völkerverständigung eine besondere Bedeutung.

Konzertreise der Duisburger Philharmoniker nach Bydgoszcz, Bialystok und Vilnius

vom 01. bis 08. Juni 2009

Joseph Haydn

Sinfonie B-Dur Hob. I:85 "La Reine"

Ralph Vaughan Williams

Fantasie über ein Thema von Thomas Tallis für doppeltes Streichorchester

Hector Berlioz

"Le carnaval romain", Konzertouvertüre op. 8

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 G-Dur op. 58 Peter Tschaikowsky

Serenade für Streichorchester C-Dur op. 48

Duisburger Philharmoniker

Streicher der Litauischen Staatsphilharmonie Vilnius **Jonathan Darlington Dirigent**

Gintaras Rinkevicius Dirigent

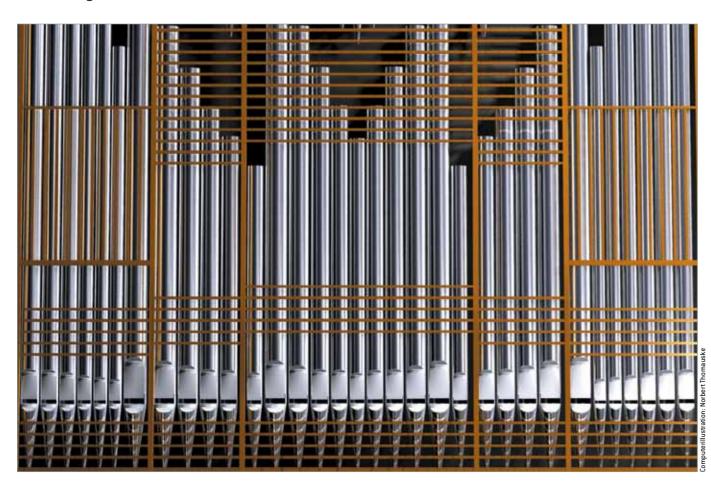
Michael Roll Klavier

Lukas Geniusas Klavier

Ihre Majestät zieht ein!

Die neue Konzertorgel der Philharmonie Mercatorhalle wird feierlich eingeweiht

Mit dem Einbau der neuen großen Orgel ist die Philharmonie Mercatorhalle als moderner, attraktiver und vielseitiger Konzertsaal vollendet. Nach der Einweihung des Saales im April 2007 wurde unverzüglich mit der Planung des hochwertigen Instruments begonnen. Zahlreiche akustische Messungen sorgen für eine perfekt abgestimmte Disposition; auch optisch wird die neue Orgel mit dem umgebenden Raum zu einer klaren und überzeugenden Einheit verschmelzen. Dafür garantiert die enge Zusammenarbeit mit der traditionsreichen Bautzener Orgelbaufirma Hermann Eule, die ihre langjährigen Erfahrungen in das aufwändige Projekt einbringt. Mit vier Manualen und 61 Registern entsteht hier ein Instrument der Superlative, das auch Kapazitäten der internationalen Orgelszene anziehen soll.



Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Dirigent Iveta Apkalna Orgel Thomas Trotter Orgel

Joseph Jongen Sonata Eroica op. 94 Charles Villiers Stanford Fantasie und Toccata Frank Bridge Allegretto grazioso George Thalben-Ball Variationen über ein Thema von Paganini für Orgelpedale Richard Wagner Ouvertüre zur Oper "Rienzi" (Bearbeitung: E. H. Lemare) Félix Alexandre Guilmant Sinfonie für Orgel und Orchester Nr. 1 d-Moll op. 42

Sa 14. November 2009, 18.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Mit Iveta Apkalna und Thomas Trotter werden bei der feierlichen Einweihung gleich zwei weltweit geschätzte Orgelvirtuosen am elegant-funktionalen Spieltisch aus feinstem amerikanischem Kirschbaumholz Platz nehmen. Peter Bartetzky, Roland Maria Stangier und Marcus Strümpe, die Mitglieder der Duisburger Orgelkommission, gestalten am folgenden Sonntag einen Tag der offenen Tür mit einem spannenden Programm für Jung und Alt - bei freiem Eintritt. Wenige Tage später folgt der britische Meisterorganist Wayne Marshall als Solist des dritten Philharmonischen Konzertes.

Tiefe Musikalität und eine makellose Technik verbinden sich bei der jungen lettischen Organistin Iveta Apkalna mit einem untrüglichen Gespür für die Wirkung der Musik. So hat sie in den vergangenen Jahren wie kaum ein anderer Künstler die Orgel als "Königin der Instrumente"





Iveta Apkalna

Thomas Trotter

von ihrem zuweilen etwas angestaubten Image befreit. Ob in Johann Sebastian Bachs linear verschachteltem Fugenkosmos, ob in den Werken der klangtrunkenen französischen Orgelromantik oder im meditativen Fluss der Musik von Philip Glass - bei Iveta Apkalna fegt stets ein frischer Wind durch die Orgelpfeifen. Das bemerkten auch die Juroren des renommierten "ECHO Klassik"-Preises, die mit Iveta Apkalna 2005 erstmals eine Organistin als "Instrumentalistin des Jahres" auszeichneten. Ein umfangreiches Portrait der ungewöhnlichen Künstlerin ("Tanz auf der Orgel") wurde im Januar 2009 auf ARTE ausgestrahlt.

Ihr britischer Kollege Thomas Trotter zählt seit langem zur Spitzengruppe internationaler Konzertorganisten. Bedeutende Partnerschaften bestätigen seinen künst-Ierischen Rang; so musizierte er gemeinsam mit den Berliner Philharmonikern, dem London Philharmonic und dem San Francisco Symphony Orchestra unter Leitung bedeutender Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, Riccardo Chailly und Sir Charles Mackerras. Er ist regelmäßig in großen Sälen wie dem Leipziger Gewandhaus, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Musikverein oder der Royal Festival Hall in London zu hören. Im Mai 2001 wurde er von der Royal Philharmonic Society zum besten Instrumentalisten des Jahres gekürt. Thomas Trotter spielte zahlreiche CDs bei internationalen Labels ein und unterrichtet als Gastprofessor am Royal College of Music in London.

Sponsored by ThyssenKrupp



Einzelkarten 8,00/13,00/16,00/21,00/25,00/30,00 €, ermäßigt 5,00/7,00/9,00/11,00/13,00/16,00 €

75

Orgel für alle! Tag der offenen Tür zur Orgeleinweihung

Sonntag, 15. November 2009 Philharmonie Mercatorhalle

Die Mitglieder der Duisburger Orgelkommission und Gäste stellen die neue Eule-Orgel in all ihren klanglichen Facetten vor.

11.00 Uhr

Vielfalt der Klangfarben

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Pierre Cochereau, Ad Wammes und César Franck

Peter Bartetzky Orgel Marcus Strümpe Orgel Roland Maria Stangier Orgel

12.00 Uhr

Französisches mit Pauken und Trompeten Werke von Marcel Dupré und

Pierre Cochereau

Roland Maria Stangier Orgel Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

13.00 Uhr

Der Orgelbauer erzählt

Jiri Kocourek, Geschäftsführer der Firma Eule, erläutert die neue Orgel in der Mercatorhalle. Studierende der Orgelklassen der Folkwang Hochschule geben musikalische Kostproben dazu.

14.00 Uhr

"The imperial tone" - Englische Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts

Werke von John Weaver, Edwin H. Lemare, Alfred Hollins, Horatio Parker, Ralph Driffill, Andrew Carter, Norman Cocker, Gordon Balch Nevin und A. Herbert Brewer

Peter Bartetzky Orgel



15.00 Uhr

Organ unlimited: "Best of best of" Orgeltranskriptionen von Mozart über Bernstein bis Celentano

Michael Porr und Marcus Strümpe Orgel zu vier Händen und Füßen

16.00 Uhr

Orgel für Kinder

Camille Saint-Saëns Der Karneval der Tiere

Markus Eichenlaub Orgel Christoph Werkhausen Sprecher

17.00 Uhr

Orgel konzertant

Werke von Johann Sebastian Bach und Denis Bédard

Roland Maria Stangier Orgel Mitglieder der Duisburger Philharmoniker Markus Strümpe und Peter Bartetzky Leitung

Eintritt frei. Zwischen den Konzerten werden im Foyer Getränke und kleine Speisen angeboten Einlass jeweils ab 15 Minuten vor Konzertbeginn.

Norma

konzertant

Edita Gruberova Norma Aleksandrs Antonenko Pollione Adrian Sâmpetrean* Oroveso Silvia Tro Santafé Adalgisa Anett Fritsch* Clotilde Michael Pflumm* Flavio

Duisburger Philharmoniker Andriy Yurkevich Dirigent Chor der Deutschen Oper am Rhein Gerhard Michalski Choreinstudierung

Vincenzo Bellini (1801-1835) Norma Melodramma in zwei Akten Libretto von Felice Romani nach der Tragödie von Alexandre Soumet Konzertante Aufführung

Sa 13. Februar 2010, 19.30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle



Edita Gruberova

"Casta diva", kein anderes Operngebet ist so berühmt wie das der Priesterin Norma, und keine andere Operndiva unserer Zeit hatte mit dieser Partie so viel Erfolg wie die Primadonna des Belcanto-Gesanges Edita Gruberova.

Lange hat sie sich auf die Partie der Norma vorbereitet, sang sie 2003 erstmals konzertant in Tokio und 2006 erstmals in einer szenischen Produktion in München. Jetzt kommt Edita Gruberova zum wiederholten Mal zu einer Operngala an die Deutsche Oper am Rhein. Am Samstag, den 13. Februar 2010 wird Bellinis Meisterwerk in der Philharmonie Mercatorhalle mit den Duisburger Philharmonikern unter der musikalischen Leitung von Andriy Yurkevych erklingen. Edita Gruberovas Partner als Pollione ist Aleksandrs Antonenko, der sich am Beginn

seiner großen Sängerkarriere auch das hiesige Opernpublikum eroberte. Pollione hat sein Herz an die Novizin Adalgisa, gesungen von der jungen spanischen Sopranistin Silvia Tro Santafé, verloren. So nimmt Normas Schicksal den tragischen Verlauf, der in Bellinis meisterhafter Partitur so unvergleichlich mitfühlend nachgezeichnet ist

Vorverkauf ab 07. Mai 2009

* Ensemblemitglieder der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg

Einzelkarten 28,50/34,50/46,00/58,00/69,00 € inkl. Gebühren

Gastkonzert des WDR Rundfunkorchesters

BOMBASTISSIMO · Musik und Wirtschaft – eine krachende Ehe

Camille Saint-Saëns

"Hail California" für Orchester und Banda Auftragswerk zum 100jährigen Geburtstag des Staates Kalifornien

Eduard Künneke

Tänzerische Suite für Jazzband und Orchester

Auftragswerk der Reichsrundfunkgesellschaft zur Funkausstellung in Berlin 1929

Joseph Strauß

"Feuerfest!" op. 269

Johann Strauß

"Electrique-Polka" op. 110 "Dividenden-Walzer" op. 252

Michel Legrand

Konzert für das Alliage-Quintett und Orchester (UA)

Auftragswerk des WDR Rundfunkorchesters Köln

Richard Wagner:

Großer Festmarsch

Auftragswerk zur Eröffnung der 100jährigen Gedenkfeier der Erklärung der Menschenrechte

So 28. Februar 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle



Alliage-Quintett Banda der Freiwilligen Feuerwehr Olpe WDR Rundfunkorchester Köln Stefan Blunier Dirigent Winfried Fechner Moderation

Und da sage noch jemand, Komponisten lebten im Elfenbeinturm! Beim Konzert des WDR Rundfunkorchesters sind allerlei musikalische Raritäten versammelt, die im Dienst einer höheren Sache standen – ganz gleich, ob sie wirtschaftlicher, technischer oder staatstragender Art war. Und man darf annehmen, dass die Komponisten für ihr hochherziges Engagement auch mit gut klingender Münze entlohnt wurden!



Einzelkarten 8,00/13,00/16,00/21,00/25,00/30,00 €, ermäßigt 5,00/7,00/9,00/11,00/13,00/16,00 € Für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker zum ermäßigten Preis.

Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters

Felix Mendelssohn Bartholdy zum 200. Geburtstag

Henry Purcell Suite aus "The Fairy Queen" Felix Mendelssohn Bartholdy Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64 Musik zu Shakespeares Schauspiel "Ein Sommernachtstraum" op. 61

WDR Sinfonieorchester Köln Ton Koopman Dirigent Thomas Zehetmair Violine

Sa 27. März 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle







Thomas Zehetmair

Das Mendelssohn-Jahr 2009 ist zugleich auch ein Purcell-Jahr: Der englische Komponist wurde 1659, also vor 350 Jahren, in London geboren. Lange vor Mendelssohn hat er Musik zu Shakespeares "Ein Sommernachtstraum" geschrieben, allerdings in der damals üblichen Form einer "Masque", die Elemente von Oper und Schauspiel vereint. Der niederländische Dirigent und Cembalist Ton Koopman war zuletzt im Juni 2006 in Duisburg zu Gast. Er zeigt, auf welch unterschiedliche Weise sich die beiden Komponisten Shakespeares poetischem Kosmos nähern. Der Auftritt des österreichischen Stargeigers Thomas Zehetmair bildet eine willkommene Ergänzung zum Zyklus "Große Geiger in Duisburg".

Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt

Teilnehmer/innen des Polyphonie-Projektes Ensemble der Duisburger Philharmoniker Bojan Vuletić Leitung

So 09. Mai 2010, 17.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Das diesjährige Polyphonie-Konzert ist ein Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und der Höhepunkt einer dreijährigen Entdeckungsreise. Diese Reise führte zu den musikalischen Schätzen und Herzensliedern von Gesangstalenten aus aller Welt – von Spanien bis Griechenland, von den Kapverden bis Korea. Neben ihrer Liebe zur Musik ist den begabten Laiensängerinnen und -sängern eines gemeinsam: Alle haben im Ruhrgebiet eine neue Heimat gefunden und zählen zur älteren Generation.

Die Solisten und Gesangsensembles werden ihre Lieder auf eine neue und doch authentische Weise präsentieren. Dabei werden sie von einem Kammerorchester der Duisburger Philharmoniker und hochkarätigen Weltmusikern begleitet. Für das visuelle Bühnenkonzept zeichnen die Künstler Danica Dakić und Egbert Trogemann verantwortlich.

"Die Sängerinnen und Sänger beeindrucken uns vor allem durch die Authentizität des Ausdrucks, durch die Echtheit und Tiefe des musikalischen Empfindens", so Intendant Dr. Alfred Wendel. "Das gemeinsame Musizieren in ungewöhnlichem Umfeld ist zweifellos für alle Beteiligten eine große Bereicherung."



Ein gemeinsames Projekt von

IBK - Institut für Bildung und Kultur, Euro+Songfestival und GSP – Gem. Gesellschaft für Soziale Projekte mbH. Gefördert von der Staatskanzlei NRW.

Ein Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

Einzelkarten 5,00 €

Ein weiteres Konzert im Rahmen des Polyphonie-Projektes findet am Sonntag, den 07.06.2009 um 17.00 Uhr im Opernfoyer des Theaters Duisburg statt.





Duisburg wird zum Mekka der Blechbläser

3. Deutsche Brass Meisterschaften Duisburg 2010 in der Philharmonie Mercatorhalle

Fr 21. Mai 2010 Philharmonie Mercatorhalle

16.00 Uhr

Eröffnungskonzert der 3. Deutschen Brass Meisterschaften Duisburg 2010 mit Beteiligung von Ensembles der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule 18.00 Uhr

Internationaler Entertainment Contest mit sechs Brass Bands aus der Euregio Eintritt frei

Sa 22. Mai 2010 Philharmonie Mercatorhalle

9.00 - 16.45 Uhr

Austragung der 3. Deutschen Brass Meisterschaften Duisburg 2010 Eintritt frei

20.00 Uhr

Galakonzert im Rahmen der Deutschen Brass Band Meisterschaften

Eintrittspreise: 15 € , ermäßigt 10 €, Bandmitglieder 7 €

So 23. Mai 2010 Ruhrort, Open Air Bühne

Teilnahme von erstplazierten Brass Bands am Open Air Programm im Rahmen der Duisburger Local Heroes Woche RUHR.2010

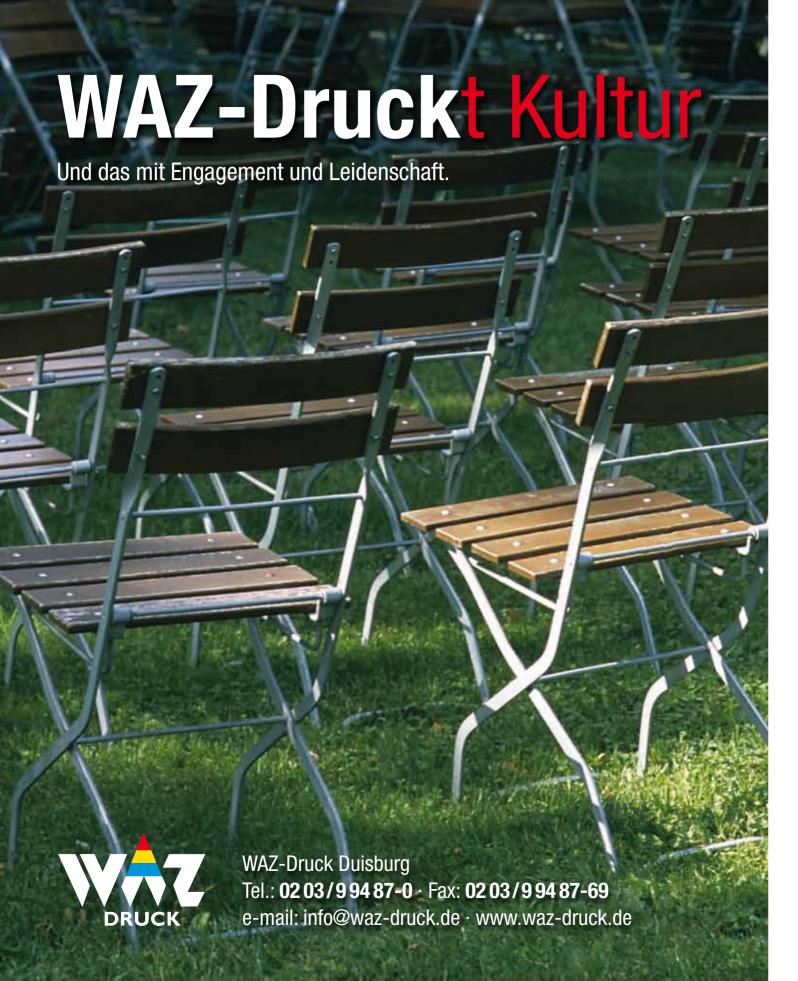


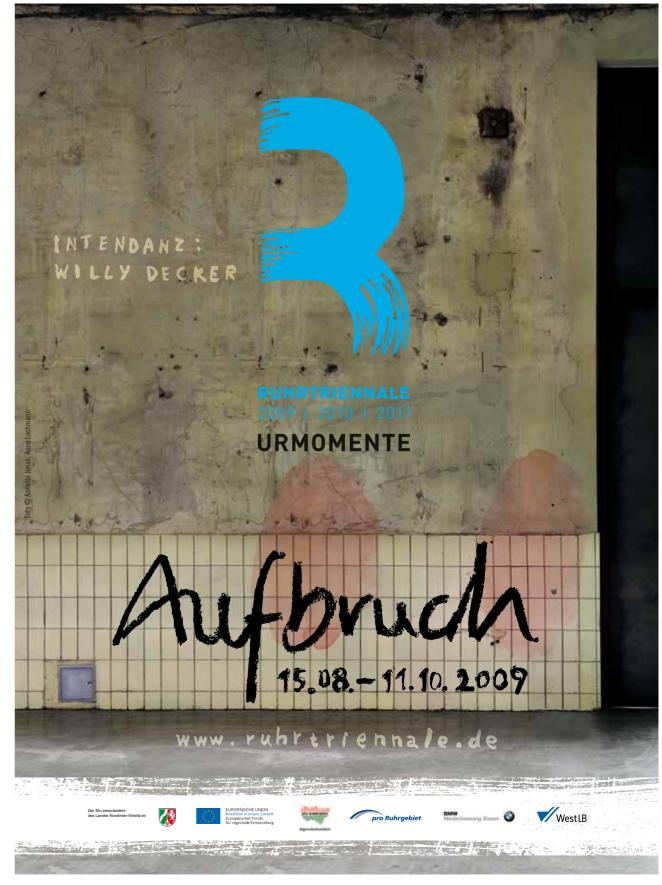
Vom 21. bis zum 23. Mai 2010 beschallen Blechbläser aus ganz Deutschland und den europäischen Nachbarländern die Philharmonie Mercatorhalle in Duisburg. Grund dafür ist die Deutsche Meisterschaft der Brass Bands, die vom Bayerischen Blasmusikverband durchgeführt wird und erstmalig in Nordrhein-Westfalen stattfindet.

Nach der Eröffnungsfeier, die am Freitagnachmittag von Jugendlichen gestaltet wird, beginnen abends die Wettbewerbe. Beim Entertainment Contest hat jede Brass Band 30 Minuten Zeit, das Publikum zu unterhalten und für sich zu begeistern. Nicht nur die musikalische Perfektion, sondern auch Showeinlagen und der Unterhaltungswert der Präsentation werden hier von einer Jury und dem Publikum in der Halle bewertet.

Am Samstag wird es für die Brass Bands aus ganz Deutschland spannend: sie präsentieren sich einer fachkundigen Jury, um am Ende des Tages den Deutschen Meister der Brass Bands küren zu können. Flankierend dazu öffnet im Foyer der Mercatorhalle eine Musikmesse für Blechbläser ihre Tore. Beim Galakonzert am Abend spielt zunächst eine Auswahl der Duisburger Philharmoniker, bevor eine europäische Spitzenbrassband den Schlusspunkt setzt. Zudem werden die Sieger der 3. Deutschen Brass Meisterschaft bekannt gegeben.

In Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern und der Duisburg Marketing Gesellschaft





"... klangliche und interpretatorische Höchstleistungen ..."

CD-Einspielungen mit den Duisburger Philharmonikern

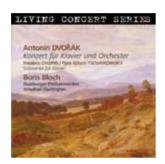
Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUSENCE mit ihren CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES.

Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden von den ACOUSENCE-Spezialisten mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung.

Schon nach der ersten Veröffentlichung der Serie mit Mozarts "Haffner"-Sinfonie und der Sinfonie Nr. 15 von Dmitri Schostakowitsch feierte die Fachwelt die glückliche Verbindung von musikalischer und klangtechnischer Meisterschaft. Mittlerweile sind weitere Veröffentlichungen hinzugekommen – auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt. Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter http://www.linnrecords.com/label-acousence-classics.aspx in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.



Neuerscheinung im Mai 2009: Schönberg, Fauré Pelléas und Melisande Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Dirigent



Antonín Dvořák
Konzert für Klavier und Orchester g-Moll op. 33
Frédéric Chopin
Impromptus Nr. 1 As-Dur op. 29 / Nr. 2 Fis-Dur op. 36 /
Nr. 3 Ges-Dur op. 51
Fantaisie-Impromptu cis-Moll op. 66
Peter Tschaikowsky
Dumka c-Moll "Ukrainische Dorfszene" op. 59
"Nathalie"-Walzer op. 51/4
Nocturne aus der Schauspielmusik zu "Das Schnee-flöckchen" op. 12 (Transkription: Alexander Siloti)

Boris Bloch Klavier Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Dirigent

LIVING CONCERT SERIES Vol. 11 ACO-CD 21108

WAZ 08.01.2009

"Bereits die Orchestereinleitung des Kopfsatzes, das Aufleuchten des Hauptthemas im Klavier oder später die Kadenz versprechen einen differenzierten Blick, der bei aller Virtuosität und technischen Mühelosigkeit Blochs das Werk nie unter aufgetürmtem romantischem Ballast ächzen lässt. Diesem Ansatz kommt nicht nur der neue Bechstein-Konzertflügel mit seinem für heutige Hörgewohnheiten sanfteren Glanz, sondern auch das detailreich und transparent gestaltende Duisburger Orchester ideal entgegen."



Gustav Mahler Sinfonie Nr. 6 a-Moll "Tragische"

Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Dirigent

LIVING CONCERT SERIES Vol. 10 ACO-CD 21008 ACO-DE 21008

Stereo 02/2009

"Vom noch jungen Label Acousence, das unlängst durch herausragende Einspielungen etwa von Rimsky-Korsakows "Scheherazade" auffiel, kommt Mahlers "Tragische" in einer ebenso energiegeladenen wie fein ausdifferenzierten Fassung, was wiederum künstlerische wie klangliche Aspekte meint. Die Duisburger Philharmoniker haben im wahrsten Wortsinn "Raum" für ihre teilweise ausladenden Aktionen, sie klingen übersichtlich und auch in lauten Passagen aufgefächert und nie beengt aus der Tiefe ihrer neuen Mercatorhalle."



André Jolivet
Konzert für Klavier und Orchester
Maurice Ravel / Marius Constant (Orch.)
Gaspard de la nuit
Claude Debussy / Bernardo Molinari (Orch.)
L'isle joyeuse

Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Dirigent Pascal Gallet Klavier

LIVING CONCERT SERIES Vol. 8 ACO-CD 20808 ACO-DF 20808



Dmitri Schostakowitsch Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141 Wolfgang Amades Mozart Sinofnie Nr. 35 D-Dur KV 385 "Haffner-Sinfonie"

Duisburger Philharmoniker Jonathan Darlington Dirigent

LIVING CONCERT SERIES Vol. 6 ACO-CD 20607 ACO-DF 20607 ACO-LP 20607

LP Magazin 02/2008:

"Eine der großen Sinfonien des letzten Sinfonikers in einer bewegenden Interpretation!"

Analog Aktuell 01/2008:

"Hier zeigt sich wieder einmal, wie klangliche und interpretatorische Höchstleistungen Hand in Hand gehen können, um Musikhören zu einem wahren Vergnügen zu machen."

Audio 01/2008:

"Ein audiophiles Kleinod"

Stuttgarter Zeitung 26.02.2008:

"Ein audiophiler Knüller durch weite Dynamik und wuchtige Basstrommel. Hinzu kommt, dass die spannungsvolle Interpretation namhafteren Einspielungen, wie der von Haitink bei Decca, locker standhält."

Die neuen CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen der Duisburger Philharmoniker auf dem Label ACOUSENCE sind im Fachhandel erhältlich. Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V., Neckarstr. 1, 47051 Duisburg bezogen werden. Im Internet unter www.gfdp.de



Kammerkonzerte Seiten 84 – 93

- 1. Denys Proshayev 25. Oktober
- 2. Klenke Quartett 22. November

Piano Extra

Bernhard Wambach · Hansook Kwon 11. Dezember

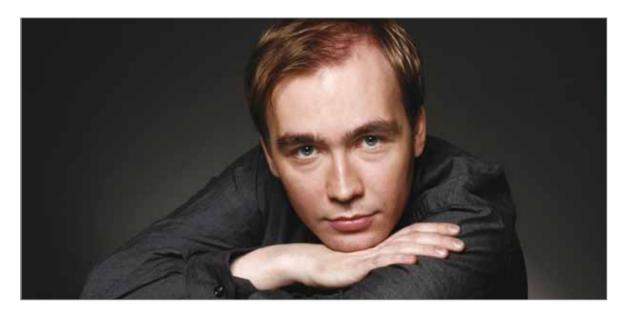
- 3. Stella Doufexis · Pauline Sachse · Markus Hadulla 07. Februar
- 4. Susanna Yoko Henkel · Itamar Golan 25. April
- 5. Arditti Quartet · The Hilliard Ensemble 30. Mai
- 6. Antoine Tamestit & Friends 20. Juni

Konzertbeginn 19.00 Uhr

»KONZERTFÜHRER LIVE«

VOR JEDEM KONZERT UM 18.15 UHR IM »TAGUNGSRAUM 6« DES KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS





Denys Proshayev · Bechstein-Klavierabend

1. Kammerkonzert

Jean Philippe Rameau
Sarabande und Le Trois Mains aus
"Pièces de Clavecin"
Wolfgang Amadeus Mozart
Rondo a-Moll KV 511
Franz Schubert
Sonate a-Moll D 784
Robert Schumann
Davidsbündlertänze op. 6

Denys Proshayev Klavier

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung

So 25. Oktober 2009, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Beim Abschlusskonzert des WDR Musikfestes in Duisburg hatte sich Denys Proshayev im Mai 2008 als souveräner, glanzvoller Virtuose präsentiert. Mit einem deutsch-russischen Programm kehrt der 1978 geborene Ukrainer nun in die Mercatorhalle zurück.

Von einer Wunderkind-Karriere kann bei Denys Proshayev keine Rede sein. Erst mit neun Jahren begann er mit dem Klavierspiel; in diesem Alter fahren andere bereits erste Wettbewerbserfolge ein. Aber ein großes Talent findet eben unter allen Umständen seinen Weg. Und tatsächlich: Nachdem Denys Proshayev "sein" Instrument entdeckt hatte, ging es Schlag auf Schlag. Von der Spezialmusikschule wechselte er ans Konservatorium in Kiew; 1998 nahm ihn Vladimir Krainjew in seine Meisterklasse an der Musikhochschule Hannover auf. Der Sieg beim ARD-Wettbewerb 2002 öffnete schließlich die Tore zu einer großen Karriere, auf die sich der junge Musiker aber keineswegs verlässt. So hat Denys Proshayev ganz nebenher in Hannover noch ein Kapellmeister-Studium absolviert. Sein Duisburger Rezital - im Rahmen der neuen Reihe "Bechstein Klavierabend" – schlägt einen weiten Bogen vom französischen Barock über die Wiener Klassik bis zur großen deutschen Klavierromantik.

In Kooperation mit C. BECHSTEIN



Klenke Quartett

2. Kammerkonzert

Joseph Haydn Streichquartett g-Moll op. 74/3 Hob. III:74 "Reiter-Quartett" Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett a-Moll op. 13 Ludwig van Beethoven Streichquartett F-Dur op. 135

Klenke Quartett: Annegret Klenke Violine Beate Hartmann Violine Yvonne Uhlemann Viola Ruth Kaltenhäuser Violoncello

So 22. November 2009, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Nachdem die internationale Fachkritik die Einspielung von Mozarts "Haydn-Quartetten" durch das Klenke Quartett einhellig bejubelt hatte, ist die "famose Frauenformation" (FonoForum) weiterhin auf Erfolgskurs.

Seit mittlerweile 14 Jahren arbeiten die vier Absolventinnen der Weimarer Musikhochschule zusammen. Schon sehr früh schälte sich das unverwechselbare Klangprofil des Ensembles heraus, in dem sich Erkenntnisse der historischen Aufführungspraxis mit den Errungenschaften der großen deutschen Quartett-Tradition auf ideale Weise verbinden. Das Klenke Quartett ist regelmäßig zu Gast auf den großen deutschen Konzert- und Festspielpodien. Seit 2003 leiten die vier Musikerinnen mit großem Erfolg ihre eigene Konzertreihe "Auftakt" im Weimarer Goethe-Nationalmuseum.

Mendelssohns a-Moll-Streichquartett haben die Klenkes bereits 2002 "mit zupackendem Temperament" und "dynamischer und agogischer Flexibilität" (Stereoplay) auf CD eingespielt. Diesen Geniestreich des 18jährigen Komponisten umrahmen zwei bedeutende Kompositionen der Wiener Klassik: Haydns harmonisch reiches und vielgestaltiges "Reiter-Quartett" und Beethovens op. 135, das mit seiner lakonisch knappen Sprache einen Schlusspunkt an die Tradition des klassischen Streichquartetts setzt.





Bernhard Wambach · Hansook Kwon

"Piano Extra"

Werke von Franz Schubert, Claude Debussy und Igor Strawinsky

Bernhard Wambach Klavier Hansook Kwon Klavier

Fr 11. Dezember 2009, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Ein viel versprechendes Talent ist die junge koreanische Pianistin Hansook Kwon, die bereits während ihres Studiums in Korea mit verschiedenen Orchestern konzertierte und später selbst an der renommierten National University in Seoul unterrichtete.

Hansook Kwon ließ dennoch ihre koreanische Heimat und die erfolgreich begonnene Karriere hinter sich, um ihre Ausbildung in Europa weiter zu vertiefen. Seit 2008 studiert sie an der Folkwang Hochschule Essen/Duisburg bei Prof. Bernhard Wambach, der als Spezialist der Moderne mit Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Pierre Boulez und Luigi Nono zusammenarbeitete. Auf den großen Podien der Neuen Musik wie dem IRCAM Paris und den Musiktagen Donaueschingen ist er regelmäßig zu Gast. Beim Festival "November Music" der Folkwang Hochschule und der Philharmonie Essen waren Bernhard Wambach und Hansook Kwon gemeinsam mit dem Ensemble "folkwang modern" unter der Leitung von Peter Rundel im "Chiffre-Zyklus" von Wolfgang Rihm zu hören. In der Reihe "Piano Extra" stellt jeweils ein Klavierprofessor der Folkwang Hochschule einen seiner Meisterschüler vor. Das Konzert - in diesem Jahr erstmals in der Philharmonie Mercatorhalle - ist als Bonus-Veranstaltung im Abonnement der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen interessierten Klavierfreunden offen.



Stella Doufexis · Pauline Sachse · Markus Hadulla

3. Kammerkonzert

Lieder und Kammermusik von John Dowland, Charles Martin Loeffler, Frank Bridge und Benjamin Britten

Stella Doufexis Mezzosopran Pauline Sachse Viola Markus Hadulla Klavier

So 7. Februar 2010, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Das Liedrepertoire ist eine Landkarte mit vielen weißen Flecken. Auch jenseits der populären deutschen Liedromantik gibt es noch bedeutende Schätze zu heben. Die deutsch-griechische Mezzosopranistin Stella Doufexis wird hier immer wieder fündig.

So etwa bei Charles Martin Loeffler, der 1861 als Karl Martin Loeffler in Schöneberg bei Berlin geboren wurde, in seiner Jugend quer durch Europa reiste, später in die USA emigrierte und dort als Geiger und Komponist zu Ansehen kam. Loeffler hat neben Orchesterwerken und Kammermusik eine Reihe poetisch und koloristisch höchst reizvoller Lieder hinterlassen, die deutlich vom französischen Impressionismus beeinflusst wurden. Diese Affinität zur Kulturregion jenseits des Ärmelkanals ist auch bei dem englischen Spätromantiker Frank Bridge zu erkennen, der heute - sehr zu Unrecht - nur noch als Lehrer Benjamin Brittens bekannt ist. Britten wiederum war zeitlebens fasziniert von der Klangwelt der englischen Renaissance, die er in seinen Werken immer wieder beschwor – so etwa in den berühmten "Lachrymae" für Viola und Klavier über ein Thema von John Dowland. Diese verschlungenen Pfade entwirrt Stella Doufexis gemeinsam mit der jungen Bratscherin Pauline Sachse und dem Pianisten Markus Hadulla, den das Duisburger Publikum bereits als Klavierpartner von Antoine Tamestit begrüßen konnte.





Susanna Yoko Henkel · Itamar Golan

4. Kammerkonzert

Igor Strawinsky Suite Italienne Sergej Prokofjew Sonate Nr. 2 D-Dur op. 94a Ludwig van Beethoven Sonate A-Dur op. 47 "Kreutzer-Sonate"

Susanna Yoko Henkel Violine - Artist in Residence -Itamar Golan Klavier

Das Projekt "Artist in Residence" wird gefördert von @ EVONIK

So 25. April 2010, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Nachdem "Artist in Residence" Susanna Yoko Henkel mit Tschaikowskys Violinkonzert einen virtuosen Einstand gegeben hat, zeigt sie nun an der Seite des israelischen Pianisten Itamar Golan ganz andere Facetten ihrer Künstlerpersönlichkeit.

Undank ist der Welten Lohn: Nachdem Ludwig van Beethoven den französischen Geiger Rodolphe Kreutzer spielen gehört hatte, widmete er ihm seine große Violinsonate A-Dur op. 47. Aber statt fortan mit dem noblen Geschenk durch die Säle zu ziehen, ließ Kreutzer die Noten in der Schublade verschwinden. Seine schnöde Begründung: Die Sonate sei eine einzige Tortur für das Instrument. Ganz unrecht hat er damit freilich nicht. Die technischen Schwierigkeiten der "Kreutzer-Sonate" sind unter Geigern auch heute noch gefürchtet. Aber es ist gerade die Bewältigung dieser Probleme, die in den Händen berufener Interpreten den poetischen Kosmos der Musik aufschließt.

Susanna Yoko Henkel und Itamar Golan stellen dieser Gipfelleistung klassischer Kammermusik zwei reizvolle Werke des Neoklassizismus gegenüber, die beide erst nachträglich zur Geige fanden. Strawinskys "Suite italienne" ist eine geraffte Kammerfassung seines "Pulcinella"-Balletts; Sergej Prokofjew bearbeitete gemeinsam mit dem großen David Oistrach seine lichte Flötensonate op. 94 höchst idiomatisch für die Violine.





Arditti Quartet · The Hilliard Ensemble

5. Kammerkonzert

Tomás Luis de Victoria "Taedet animam meam" Giovanni Pierluigi da Palestrina "Libera me Domine" Anton Webern Sechs Bagatellen für Streichquartett op. 9 Streichquartett op. 28 Wolfgang Rihm Streichquartett "ET LUX"

Arditti Quartet: Irvine Arditti Violine Ashot Sarkissjan Violine Ralf Ehlers Viola Lucas Fels Violoncello

The Hilliard Ensemble:
David James Countertenor
Rogers Covey-Crump Tenor
Steven Harrold Tenor
Gordon Jones Bariton

Ein gewaltiger, kühner Schritt über fünf Jahrhunderte hinweg: Das Hilliard Ensemble und das Arditti Quartet, zwei weltweit führende Spezialensembles der Alten und der Neuen Musik, verbinden die polyphone Satzkunst der Renaissance mit Musik unserer Zeit.

Als Erneuerer der katholischen Kirchenmusik ist Giovanni Pierluigi da Palestrina in die Geschichte eingegangen. Sein Konzept einer unmittelbar textbezogenen, kunstvoll konstruierten und zugleich von italienischem Melos erfüllten Kirchenmusik wurde gewissermaßen zum tönenden Manifest der Gegenreformation. Der Spanier Tomás Luis de Victoria studierte wahrscheinlich um 1570 bei dem älteren Meister in Rom und brachte den neuen Stil später auch nach Spanien. Beide Komponisten schufen eindrucksvolle Musik zur Totenliturgie, aus der das Hilliard Ensemble markante Sätze ausgewählt hat. Nachdem diese Musik lange Zeit in den Archiven geschlummert hatte, wurde sie im 20. Jahrhundert wiederentdeckt - unter anderem von Anton Webern, der aus ihrer meisterhaften Satzkunst und spirituellen Leuchtkraft wichtige Anregungen bezog. Die Faszination dieser versunkenen Klang- und Geisteswelt ist auch in Wolfgang Rihms neuem Streichquartett "ET LUX" greifbar, das kurze Zeit nach seiner Kölner Uraufführung in Duisburg zu hören ist.

So 30. Mai 2010, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Die Pianisten der Welt beflügeln Europas neue Metropole:

Klavier-Festival Ruhr 8. Mai-17. Juli 2009 *

Pierre-Laurent Aimard | Martha Argerich | Emanuel Ax | Daniel Barenboim | Tzimon Barto | Elena Bashkirova Alfred Brendel | Gerald Clayton | Michel Camilo | Chick Corea | Hélène Grimaud | Herbie Hancock Katia & Marielle Labèque | Lang Lang | Elisabeth Leonskaja | Robert Levin | Radu Lupu | Gabriela Montero Ivo Pogorelich | André Previn | András Schiff | Grigory Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Arcadi Volodos u.v.a.

Info | Ticket: 0180 · 500 18 12 | www.klavierfestival.de (0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif)

* P.S.: Das Klavier-Festival Ruhr 2010 findet von Mitte Mai bis Ende Juli statt.











Antoine Tamestit & Friends

6. Kammerkonzert

Johann Sebastian Bach Englische Suite Nr. 2 a-Moll BWV 807 Dmitri Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 op. 110 Johannes Brahms Klavierquintett f-Moll op. 34

Daishin Kashimoto Violine Oscar Ruben Bohórquez Violine Antoine Tamestit Viola Claudio Bohórquez Violoncello Kirill Gerstein Klavier

Mit freundlicher Unterstützung der Peter Klöckner-Stiftung

So 20. Juni 2010, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Antoine Tamestit, der "Artist in Residence" der Spielzeit 2006/2007, hatte sich mit der Wärme und Noblesse seines Bratschenspiels die Sympathien des Duisburger Publikums rasch erobert. Nun gibt es eine Wiederbegegnung mit dem sympathischen Künstler.

Und er bringt gleich noch eine ganze Reihe illustrer Musikerfreunde mit - darunter den Cellisten Claudio Bohorquez, der längst zur internationalen Spitzengruppe zählt und bereits im April 2007 bei der feierlichen Eröffnung der Philharmonie Mercatorhalle zu hören war. Das Streichquartett wird komplettiert durch Claudios nicht minder erfolgreichen Bruder Oscar Ruben und den japanischen Geiger Daishin Kashimoto, der gemeinsam mit Antoine Tamestit und Claudio Bohorquez ein exquisites Streichtrio bildet. Es sind gerade diese engen künstlerisch-menschlichen Verbindungen, aus denen ein intensives, glutvolles Musizieren entsteht. Und das brauchen Werke wie Dmitri Schostakowitschs erschütterndes 8. Streichquartett und das romantisch blühende Klavierquintett f-Moll op. 34 von Johannes Brahms. Partner am Klavier ist hier der russische Pianist Kirill Gerstein, der nicht nur ein feuriger Virtuose und federnder Bach-Interpret ist, sondern auch als Jazzmusiker hohes Ansehen genießt.



Ausgezeichnet! Seiten 94 – 103

Artist in Residence 2009/2010: Susanna Yoko Henkel

Musikpreis der Stadt Duisburg 2009: Alfred Brendel

In Verbindung mit der Köhler-Osbahr-Stiftung

Meisterkurs 2009/2010: Vadim Gluzman

In Verbindung mit der Folkwang Hochschule



Artist in Residence 2009/2010: Susanna Yoko Henkel Violine

Das Projekt "Artist in Residence"
wird gefördert von EVONIK

An ein Leben ohne Geige kann sie sich gar nicht mehr erinnern. Bereits seit ihrem zweiten Lebensjahr erhielt Susanna Yoko Henkel Violinunterricht bei ihrer Mutter. Mit 12 Jahren wurde die deutschjapanische Geigerin an der Musikhochschule Freiburg aufgenommen; später wechselte sie zur
großen Violinpädagogin Ana Chumachenco nach München. Susanna Yoko Henkel gewann bereits
in ihrer Studienzeit bedeutenden Preise bei internationalen Wettbewerben und zählt heute zu den
führenden Geigerinnen der jüngeren Generation. Als "Artist in Residence" der Duisburger Philharmoniker ist sie in der Spielzeit 2009 / 2010 auf vielfältige Weise im Einsatz.



"Ich fühle mich am wohlsten, wenn ich auf der Bühne stehe."

Interview mit Susanna Yoko Henkel, "Artist in Residence" der Duisburger Philharmoniker

Frau Henkel, als "Artist in Residence" werden Sie gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern das Violinkonzert von Peter Tschaikowsky spielen, eines der brillantesten, aber auch technisch schwierigsten romantischen Virtuosenkonzerte. Seit wann befassen Sie sich mit dem Stück?

Susanna Yoko Henkel: Schon sehr lange — das ist eines der Stücke, die einen Geiger sein ganzes Leben lang begleiten. Das Tschaikowsky-Konzert habe ich schon als Kind geliebt und immer wieder gehört, in der wunderbaren Aufnahme mit David Oistrach — natürlich wollte ich es dann auch selber früh lernen.

Wenn Sie mit einem solchen Werk aufs Podium gehen, denken Sie dann noch über technische Schwierigkeiten nach?

Susanna Yoko Henkel: Ich bin generell nicht vorsichtig, wenn ich auf der Bühne stehe. Und wenn man versucht, die Musik so sprechen zu lassen, wie man sie sich vorstellt, dann vergisst man auch die technischen Schwierigkeiten. Es kommt vor allem darauf an, dass die Technik im Dienste der Musik steht.

Sie werden in Duisburg auch ein Kammerkonzert mit dem israelischen Pianisten Itamar Golan geben. Arbeiten Sie häufiger zusammen?

Susanna Yoko Henkel: Wir haben gemeinsame Freunde, und es gab seit einiger Zeit den Wunsch, zusammen zu arbeiten. In diesem Jahr ist es zum ersten Mal dazu gekommen. Er ist ein großartiger Pianist, und vor allem auch ein begeisterter Kammermusiker, was ja nicht selbstverständlich ist. In Duisburg spielen wir neben Musik von Strawinsky und Prokofjew Beethovens "Kreutzer-Sonate", eines meiner absoluten Lieblingsstücke. Es ist immer wieder eine große Herausforderung, diese sehr lange Sonate so zu spielen, dass sie wie aus einem Guss wirkt.

Bei einem weiteren Kammerkonzert in der Haniel-Akademie werden Sie Messiaens "Quartett auf das Ende der Zeiten" spielen, in Verbindung mit Bach-Sonaten. Wie kam dieses Programm zustande? Susanna Yoko Henkel: Ich finde, dass Messiaen und Bach besonders gut zusammenpassen. Beide waren sehr gläubig und beide vermitteln mir beim Spiel das Gefühl einer tiefen Verbindung. Man mag das religiös nennen oder spirituell, auf jeden Fall ist es eine große Ehrfurcht, die mir diese Musik einflößt. Beim "Quatuor pour la fin du temps" kommt noch die besondere Entstehungssituation hinzu: Messiaen schrieb es 1941 im deutschen Kriegsgefangenenlager Görlitz, wo es auch aufgeführt wurde. Es gilt als eines der bedeutendsten Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts.

Sie haben Bachs Sonaten und Partiten sehr erfolgreich auf CD eingespielt. Wie wichtig sind Ihnen bei dieser Musik Erkenntnisse und Prinzipien der historischen Aufführungspraxis?

Susanna Yoko Henkel: Ich habe sehr viel dadurch gelernt, dass ich auf einer Barock-Geige und – was beinahe noch wichtiger ist – mit einem Barock-Bogen gespielt habe, wenn auch nie öffentlich. So habe ich viel mit Stricharten und Klangfarben experimentiert, um herauszufinden, was möglich ist. Es geht letztlich darum, eine sprechende Art des Musizierens zu entwickeln, die Musik als Klangrede zu begreifen, wie Nikolaus Harnoncourt es formuliert hat.

Sie kommen als "Artist in Residence" mit Ihren eigenen Musizierpartnern nach Duisburg, spielen aber auch mit Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker zusammen. Bedeutet das einen großen Unterschied in der Arbeitsweise?

Susanna Yoko Henkel: In der Arbeitsweise gibt es keinen großen Unterschied; sowohl mit langjährigen Kammermusikpartnern als auch mit neuen Kollegen treffe ich mich jeweils einige Tage vor den Konzerten zu intensiven Proben. Ich finde es eben besonders interessant, dass ich hier beides machen werde: Einerseits freue ich mich, langjährige Musikerfreunde nach Duisburg mitbringen zu können, die ich gut kenne, mit denen ich mich besonders wohl fühle, von denen ich weiß, wie sie reagieren. Aber andererseits ist es mir auch wichtig, neue Kollegen kennen zu lernen und dadurch frische Impulse und Inspirationen zu bekommen. Ich mache das bei meinem eigenen Festival in Zagreb auch, dass ich sowohl "alte Bekannte" einlade als auch Musiker, mit denen ich noch

nie gespielt habe. Natürlich passieren dabei immer auch positive Überraschungen.

Ein gutes Stichwort. Sie haben 2006 ein eigenes Kammermusikfestival in Zagreb gegründet. Wie ist es dazu gekommen?

Susanna Yoko Henkel: Meine Verbindung zu Kroatien kommt durch meinen Ehemann, der in Zagreb geboren ist, allerdings ab seinem dritten Lebensjahr in Deutschland aufgewachsen ist. Durch ihn habe ich Zagreb kennen gelernt und mich auf Anhieb in die Stadt verliebt: seit vier Jahren habe ich dort neben Berlin meinen Wohnsitz. Das Festival ist eher zufällig entstanden: Als ich anfing, Konzerte in Zagreb zu besuchen, fiel mir auf, dass Kammermusik dort nicht sehr populär war und die Menschen kaum Gelegenheit hatten, gute Kammermusik zu hören. Das wollte ich ändern. Der andere Grund bestand darin, dass ich meinen Musikerfreunden aus aller Welt gerne mal Kroatien zeigen wollte. Es war nie möglich, sie "nur" auf einen Besuch einzuladen, da alle pausenlos beschäftigt waren; die einzige Möglichkeit bestand darin, gemeinsam Konzerte zu geben. Es hat sich dann sehr schnell entwickelt und ist inzwischen eines der führenden Kulturereignisse in Kroatien. Kommenden Oktober veranstalten wir schon das vierte Festival mit acht Konzerten und über 20 Musikern. Alle Konzerte werden vom kroatischen Staatsfernsehen aufgezeichnet und mehrfach ausgestrahlt, so dass wir auch auf diese Weise ein großes Publikum erreichen.

Sie stammen aus einer deutsch-japanischen Familie. Ist das eine rein genetische Angelegenheit oder fühlen Sie auch Einflüsse zweier unterschiedlicher Kulturkreise in sich?

Susanna Yoko Henkel: Auf jeden Fall. Meine Mutter ist Japanerin, mein Vater Deutscher. Leider spreche ich kein japanisch - ich lerne es jetzt erst. Trotzdem glaube ich, dass ich sehr viel von der japanischen Mentalität übernommen habe. Die Japaner sind unglaublich diszipliniert; sie haben eine große Ehrfurcht vor Kultur, vor allem vor klassischer Musik. Aber sie zeigen im Allgemeinen weniger Emotionen, weil das als nicht besonders höflich gilt. Gerade das ist bei mir ganz anders, vor allen Dingen seit ich in Kroatien lebe, wo die Menschen sehr temperamentvoll, offen und direkt sind. Komischerweise sind die Kroaten fast ,japanophil', viele meiner kroatischen Freunde lernen Japanisch und beschäftigen sich mit Haiku, einer japanischen Dichtkunst, und alle meine japanischen Freunde sind ganz begeistert von Kroatien - Gegensätze ziehen sich eben an! Ich versuche, die guten Eigenschaften verschiedener Kulturen zu vereinigen, Disziplin und Ehrfurcht vor der Musik zu haben,

aber beim Spielen eben doch so weit wie möglich aus mir herauszugehen.

Sie haben bereits mit zwei Jahren mit dem Violinspiel angefangen. Ist es sinnvoll, so früh zu beginnen?

Susanna Yoko Henkel: Eigentlich wollten meine Eltern gar nicht, dass ich so früh anfange; aber sie behaupten, dass ich bereits vor meinem zweiten Lebensjahr ziemlich vehement den Wunsch geäußert hätte, Geige zu spielen. Meine Eltern sind beide Musiker, daher war ich von Anfang an immer von Musik umgeben. Meine Mutter hat Geige nach der Suzuki-Methode unterrichtet, die besagt, dass man ein Instrument so Iernen sollte wie eine Sprache: ganz früh, ohne Druck und spielerisch. Das Spielen, auch das Vorspielen, war für mich immer ganz natürlich, und ich kann mich überhaupt nicht an eine Zeit ohne Geige erinnern. Ich spiele, seit ich denken kann. Noch heute fühle ich mich am wohlsten, wenn ich auf der Bühne stehe.

Sie spielen auf einer sehr kostbaren Violine, einer Stradivari von 1710. Wie sind Sie zu dem Instrument gekommen?

Susanna Yoko Henkel: Durch sehr viel Glück. Ich spiele die "Ex Leslie Tate" Stradivari von 1710 seit einem knappen Jahr dank der großzügigen Leihgabe aus privatem Besitz. Die Geige ist vielleicht die Schönste, die ich je gesehen habe, und ich habe mich auf Anhieb in sie verliebt. Oft ist es ja so, dass sich ein Instrument erst über lange Zeit mit dem Spieler entwickeln muss, aber bei diesem Instrument war sofort eine starke Verbindung da. Ich bin für jeden Tag dankbar, den ich auf dieser fantastischen Geige spielen darf.

Hat sich auch Ihr Spiel durch dieses Instrument verändert?

Susanna Yoko Henkel: Sehr sogar! Die Stradivari gibt mir Farben und Möglichkeiten, von denen ich vorher gar keine Ahnung hatte. Sie ist eine richtige "Diva" und klingt jeden Tag etwas anders, je nachdem wie ihre oder meine Stimmung ist; sie hat eine Seele und ein Eigenleben. Man darf auf so einem Instrument auf keinen Fall forcieren, sondern muss die Geige frei atmen lassen, dann klingt sie fast wie von selbst.

Im Internet:

http://www.susanna-yoko-henkel.com http://www.zagreb-festival.com

Konzerte mit Susanna Yoko Henkel

5. Philharmonisches Konzert

Peter Tschaikowsky Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 35 sowie Werke von Benjamin Britten und Claude Debussy Susanna Yoko Henkel Violine Jonathan Darlington Dirigent

Mi 03. / Do 04. Februar 2010, 20.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

2. Haniel Akademie-Konzert

Johann Sebastian Bach Sonate h-Moll BWV 1014 Partita d-Moll BWV 1004 Olivier Messiaen "Quatuor pour la fin du temps" Susanna Yoko Henkel Violine Jens Thoben Klarinette Monika Leskovar Violoncello Pavel Gililov Klavier

Di 23. März 2010, 20.00 Uhr Auditorium der Haniel Akademie

4. Kammerkonzert

Igor Strawinsky Suite Italienne Sergej Prokofjew Sonate Nr. 2 D-Dur op. 94a Ludwig van Beethoven Sonate A-Dur op. 47 "Kreutzer-Sonate" Susanna Yoko Henkel Violine Itamar Golan Klavier

So 25. April 2010, 19.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

6. Profile-Konzert

Ludwig van Beethoven Septett Es-Dur op. 20 Franz Schubert Streichquintett C-Dur D 956

So 2. Mai 2010, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Susanna Yoko Henkel Violine Jens Thoben Klarinette Nicolai Frey Horn Jens-Hinrich Thomsen Fagott Florian Geldsetzer Violine Nadine Sahebdel Violine Mathias Feger Viola Fulbert Slenczka Violoncello Anja Schröder Violoncello Sigrid Jann-Breitling Kontrabass

Musikpreis der Stadt Duisburg 2009: Alfred Brendel

In Verbindung mit der

KÖHLER-OSBAHR-ZUR FÖRDERUNG VON STIFTUNG KUNST UND WISSENSCHAFT

"Psychologie des Herzens" – so charakterisiert der Musikjournalist Joachim Kaiser die großartige Klavierkunst Alfred Brendels, in der sich Intellekt und Intuition auf einzigartige Weise verbinden. Der österreichische Pianist, Essayist und Lyriker erhält den Musikpreis der Stadt Duisburg 2009.



Ein leicht skurriles Gedankenspiel stellte im März 2009 die Frankfurter Allgemeine Zeitung an: "Welch inspirierende musikalische Analysen hätte man von Alfred Brendel als Professor für Musikwissenschaft in Harvard erwarten können, wäre er nicht bis vor kurzem doch viel lieber als Pianist in den Konzertsälen der Welt unterwegs gewesen."

Nun wird sich kein Musikfreund ernsthaft wünschen, dass Alfred Brendel einen anderen Lebensweg eingeschlagen hätte als den, der ihn zu einem der größten Interpreten klassischer Musik im 20. Jahrhundert gemacht hat. Aber ganz so abwegig ist die Spekulation trotzdem nicht. Schließlich kennt man Alfred Brendel nicht nur als bezwingenden und überwältigenden Klangredner am Klavier, er hat auch stets die "Musik beim Wort genommen" – so der Titel eines seiner erfolgreichsten Bücher. Der unbestechliche Sinn für Pointen und Nuancen, die Fähigkeit, in der kleinsten Geste das Große und Ganze zu erfassen, prägen sein Spiel ebenso wie sein umfangreiches literarisches Werk.

Alfred Brendel entstammt einer österreichisch-deutsch-italienisch-slawischen Familie. Er kommt 1931 im mährischen Wiesenberg zur Welt, studiert Klavier, Komposition und Dirigieren in Zagreb und Graz und beschließt seine Klavierstudien bei Edwin Fischer. Brendels internationale Karriere beginnt 1949 mit einem Preis beim renommierten Busoni-Wettbewerb in Bozen. Als Interpret der Wiener Klassiker erlangt er Weltruhm; er rehabilitiert die lange vernachlässigten Klaviersonaten Franz Schuberts, indem er "einen Sonatenkosmos in einen Schicksalszusammenhang umdeutet" (Joachim Kaiser).

Aber Alfred Brendel ist nicht nur ein subtiler pianistischer Poet, ein überlegener Architekt musikalischer Struktur, er ist auch – was gelegentlich übersehen wird – ein hinreißend vitaler Virtuose, der Liszts h-Moll-Sonate oder Modest Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung" zu eindrucksvoll aufragenden Klangfresken formt.

Über mehr als fünf Jahrzehnte hinweg hat Alfred Brendel auf den bedeutendsten Podien der Welt Triumphe gefeiert, als er im Dezember 2008 seine aktive Pianistenlaufbahn beendet. Nicht erst seitdem widmet er sich mit großem Erfolg seiner literarischen Tätigkeit, schreibt Essays und Gedichte, deren sprachliche Eleganz und hintergründiger Humor weit über die musikalische Welt hinaus für Begeisterung sorgen.

Preisverleihung durch den Oberbürgermeister der Stadt Duisburg So 13. Dezember 2009, 11.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen! Kostenlose Eintrittskarten nach Verfügbarkeit ab 23. November im Sevicebüro im Theater Duisburg Der Duisburger Musikpreis wurde erstmals 1990 verliehen. Er gilt herausragenden Leistungen im Bereich der Musik und des Musiktheaters. Das Preisgeld in Höhe von 15.000 EUR bringt die Köhler-Osbahr-Stiftung ein. In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Komponisten wie Wolfgang Rihm, Hans Werner Henze, Krzysztof Penderecki, Gerhard Stäbler und Tan Dun ausgezeichnet. Auch große Interpreten wie Lord Yehudi Menuhin, Frank Peter Zimmermann, Michael Gielen und Dietrich Fischer-Dieskau zählen zu den Preisträgern, ebenso die Opernregisseure Kurt Horres und Christof Loy sowie die Choreographen Hans van Manen und Pina Bausch. Mit Alt-Oberbürgermeister Josef Krings und Anne Liese Henle wurden außerdem Personen geehrt, die sich in besonderer Weise um das Duisburger Musikleben verdient gemacht haben.

Meisterkurs 2009/2010 Vadim Gluzman Violine

In Verbindung mit der FolkwangHochschule Künstlerischer Leiter: Prof. Alexander Hülshoff

Mit freundlicher Unterstützung von HANIEL



Fünf Minuten hatte der große Isaac Stern einem 16jährigen israelischen Geiger zugebilligt, der ihm unbedingt vorspielen wollte. Aus diesen fünf Minuten wurde eine langjährige menschliche und künstlerische Freundschaft, von der Vadim Gluzman bis heute zehrt. Isaac Stern wurde sein Lehrer und Mentor; er erschloss ihm jene große Tradition, die man heute das "Goldene Zeitalter" des Violinspiels nennt und die sich mit Namen wie Fritz Kreisler, Leopold Auer und Pablo de Sarasate verbindet. Mit seiner ausgefeilten Technik und klanglichen Sensibilität ist Vadim Gluzman ein würdiger Nachfolger dieser bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten; seine musikantische Leidenschaft und Energie weist ihn zugleich als Musiker unserer Zeit aus.

Vadim Gluzman wurde 1973 im ukrainischen Zhitomir als Sohn einer Musikerfamilie geboren. Bedeutende Lehrerpersönlichkeiten wie Zakhar Bron und Dorothy DeLay begleiteten seinen Weg; aus zahlreichen internationalen Wettbewerben ging er als Sieger hervor. Vadim Gluzman spielt die berühmte, aus dem Besitz von Leopold Auer stammende Stradivari, die ihm von der Stradivari Society of Chicago zur Verfügung gestellt wurde. "In Gluzmans Händen spricht diese "Strad" nicht nur, sie verkündet, singt, seufzt und lacht" – so kommentierten die Detroit News nach Gluzmans sensationellem Debüt an der Seite von Maestro Neeme Järvi.

Vadim Gluzman ist heute auf allen bedeutenden Podien ein gefragter Gast. Als Solist der großen klassisch-romantischen Violinkonzerte spielt er mit Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Israel Philharmonic Orchestra. Daneben ist er häufig im Duo mit seiner Kunst- und Lebenspartnerin, der russischen Pianistin Angela Yoffe zu erleben.

Die Duisburger Meisterkurse wurden ins Leben gerufen, um Studierende, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und nicht zuletzt interessierte Konzertbesucher an den künstlerischen Erfahrungen namhafter Interpreten teilhaben zu lassen. Die im Rahmen des Meisterkurses erarbeiteten Werke werden bei einem Abschlusskonzert im Wilhelm Lehmbruck Museum präsentiert.

Abschlusskonzert des Meisterkurses 2009/2010 So 08. November 2009, 11.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum Vadim Gluzman Violine Evgueni Sinaiski Klavier Teilnehmer des Meisterkurses

Einzelkarten 10,00 €/ermäßigt 6,00 €

Workshops im Rahmen
des Meisterkurses 2009/2010
Do 05. bis Sa 07. November 2009,
14.00 - 18.00 Uhr
Folkwang Hochschule Duisburg,
Kammermusiksaal
Interessierte Musikfreunde sind
herzlich eingeladen!
(Eintritt frei)

Siehst Du nicht mehr fern und nah, geh sofort zu Optik Grah!

- Sehschärfenprüfung
 - Contactlinsenanpassung
 - Innendruckmessung*
 - Führerscheinsehtest
 - Stereo- und Farbsehteste



Relaxed Vision Center



Goldstraße 4-6 · 47051 Duisburg Telefon (02 03) 2 13 27 Telefax (02 03) 2 75 12 info@grah-optik.de

* Die Innendruckmessung e setzt nicht den Besuch bei einem Augenarzt





Klassische Musikkultur im modernen Internet

Die Duisburger Philharmoniker starteten am 15. September 2008 mit dem Weblog "dacapo" (Internet-Adresse: www.dacapo-dp.de) ein international einmaliges Multimedia-Projekt für klassische Musik im Internet. Seither wurden mehr als eine Viertelmillionen Menschen über die Aktivitäten in und um die Duisburger Philharmonie informiert.

Bislang dominiert im Internet überwiegend Populärmusik – und erreicht auf diesem Weg ein zumeist junges Publikum. Die Verbreitung klassischer Musik beschränkt sich im Gegensatz dazu immer noch sehr auf Live-Auftritte und CD-Aufnahmen.

Das multimediale und interaktive Internet – das gerne als Internet der 2. Generation (Web 2.0) bezeichnet wird – bietet aber auch für die Verbreitung klassischer Musik und ihrer Interpreten vielfältige Möglichkeiten. Dazu gehören nicht nur aktuelle Eigenpräsentationen mit Fotos, Musik und Filmen, sondern auch die direkte Kommunikation mit Musikfreunden in deren virtuellen sozialen Netzen. Selbst die Übertragung ganzer Konzerte in Echtzeit ist dank moderner Kommunikationstechnik und schneller Internet-Leitungen heute kein Problem mehr.

Das Weblog "dacapo" bietet die Möglichkeit, Musik, Videos, Bilder und Nachrichten multimedial, aktuell und spannend zu präsentieren und hierüber die Freunde der Duisburger Philharmoniker weltweit miteinander zu vernetzen. Dieses Portal soll in den kommenden zweieinhalb Jahren – bis zum Höhepunkt »Kulturhauptstadt 2010« – zu einer exemplarischen Plattform für die Präsentation eines Orchesters und klassischer Musik im Internet ausgebaut werden. Es soll sowohl in Design, Technik und Anwendung internationale Maßstäbe setzen als auch Menschen weltweit informieren und begeistern.

Die Duisburger Philharmoniker werden sich zudem mit ihren vielfältigen Produktionen in etablierten Internet-Portalen wie YouTube, Facebook, MySpace und Last.fm, sowie nationalen Angeboten wie StudiVZ und DerWesten.de präsentieren, wobei die Inhalte den jeweiligen Portalen angepasst werden. Um möglichst viele Musikfreunde in ihrer gewohnten Internet-Umgebung zu

erreichen, werden neue Online-Entwicklungen beobachtet und ihre Möglichkeiten kritisch analysiert.

Einige Funktionen des Weblog "dacapo":

- Im Hauptmenü findet man alle Informationen, die bislang auch auf der Homepage der Philharmoniker zu finden sind
- Top Themen werden gesondert in einer Menüführung darunter stets aktualisiert.
- Im mittleren Inhaltsbereich werden die Beiträge in ihrer Aktualität von oben nach unten geordnet. Der aktuellste Beitrag steht jeweils oben komplett. Alle weiteren darunter mit Überschrift, zweizeiligem Textanfang und Weiterlesen-Link.
- Klingeltöne der Philharmoniker stehen zum Download hereit

Zum Thema Web 2.0 und Kultur wird es im September eine Konferenz in der Mercatorhalle geben:

stART.09 - Wie können Kunst und Kultur das Web 2.0 nutzen?



Die stART-Konferenz richtet sich an Kulturschaffende, Künstler, Kultureinrichtungen und Vertreter aus der Kulturwirtschaft auf der einen Seite und an Experten aus dem Social Media Bereich auf der anderen Seite. Diese will sie zusammen bringen und neue Kontakte an der Schnittstelle zwischen Kunst, Kultur, Web und Wirtschaft schaffen.

Veranstalter ist die Agentur 4 CULTURE in Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern http://www.startconference.org

Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg

Wenn sich im Theater Duisburg für Oper, Operette oder Ballett der Vorhang hebt, spielen die Duisburger Philharmoniker eine tragende Rolle: Als Orchester für die Deutsche Oper am Rhein geben sie rund 100 Abende pro Spielzeit – nicht auf der Bühne, sondern im Orchestergraben. Und das seit über 50 Jahren: 1956 wurde die Deutsche Oper am Rhein als Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gegründet. Mit einem neuen Team an der Spitze – Generalintendant Christoph Meyer, Generalmusikdirektor Axel Kober und Ballettdirektor Martin Schläpfer – beginnt für das Zwei-Städte-Musiktheater in der Saison 2009/10 eine neue Ära.

Den kompletten Spielplan seiner ersten Spielzeit wird Generalintendant Christoph Meyer einige Tage nach Erscheinen dieses Hefts bekannt geben. Schon heute lädt die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg zum großen Spielzeit-Eröffnungsfest am 6. September 2009 ins Theater Duisburg ein: Von 11.00 Uhr morgens bis

zum Abend wird jede Menge Programm zum Zuschauen und Mitmachen geboten. Das Ballett am Rhein betritt an diesem Tag zum ersten Mal unter der Leitung seines neuen Direktors Martin Schläpfer die große Bühne: Schläpfer, der zuletzt seit 1999 das ballettmainz leitete, das er innerhalb kürzester Zeit in die erste Reihe der

deutschen Ballettcompagnien katapultierte, stellt sich und seine Compagnie für Düsseldorf Duisburg mit einem Trainings- und Probenausschnitt vor. Der neue Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein, Axel Kober, tritt an diesem Tag erstmals ans Pult der Duisburger Philharmoniker: Sie präsentieren gemeinsam mit bekannten und neuen Solistinnen und Solisten und dem Opernchor Ausschnitte aus dem musikalischen Programm der kommenden Saison. Dazu gibt es eine ganz besondere Überraschung für die jungen Gäste! Dieses Eröffnungsfest entsteht als Koproduktion der Kulturinstitutionen am König-Heinrich-Platz: Das Theater Duisburg und sein Schauspiel wirken am künstlerischen Programm vor und hinter den Kulissen mit, und - das ist neu - die Mercatorhalle öffnet ebenfalls ihre Türen. Was für ein Fest - der Eintritt ist frei!

Die erste Opernpremiere der Saison am Standort Duisburg findet am 19. September 2009 statt. Bis zum 17. Juli 2010 gibt die Deutsche Oper am Rhein mehr als 100 Vorstellungen auf der Hauptbühne des Theaters Duisburg. Und einen konzertanten Opernabend in der Philharmonie Mercatorhalle: Gemeinsam mit den Duisburger

Philharmonikern präsentiert die Oper Düsseldorf Duisburg am 13. Februar 2010 die festliche konzertante Aufführung von Bellinis "Norma" mit Edita Gruberova in der Titelrolle (siehe Seite 75 in diesem Heft). Der Vorverkauf für alle Abonnements und alle Vorstellungen – auch die im Düsseldorfer Opernhaus – beginnt am 7. Mai 2009.

Infos und Karten:

Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg Opernshop, Düsseldorfer Str. 5-7, 47051 Duisburg Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr, Sa 10.00-18.00 Uhr E-Mail: shop-duisburg@operamrhein.de Kartentelefon: 02 03.940 77 77 Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 10.00-16.00 Uhr www.operamrhein.de

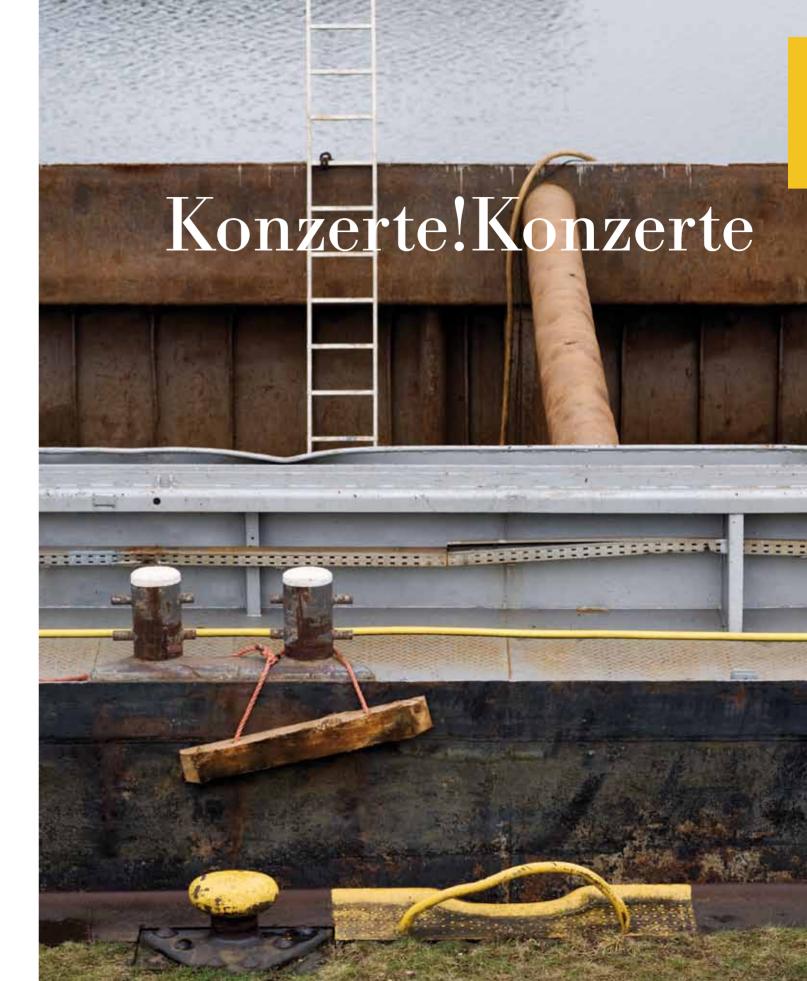
Zu den Fotos: Die Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg, die eines der größten Sänger- und Tänzerensembles Deutschlands besitzt, spielt im Opernhaus Düsseldorf (links) und im Theater Duisburg (rechts). Musikalisch begleiten zwei Orchester die Opern- und Ballettaufführungen: die Düsseldorfer Symphoniker und die Duisburger Philharmoniker.





Konzerte!Konzerte Seiten 108 – 131

Profile
Toccata Orgelkonzerte
Konzerte im Opernfoyer
Haniel Akademie-Konzerte
Serenadenkonzerte
Große Klaviermusik



Profile

Die Kammermusikreihe der Duisburger Philharmoniker

Mit freundlicher Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.





Adolf Busch und seine Zeit

1. Profile-Konzert

Werke von Johann Sebastian Bach, Max Reger, Franz Schubert, Adolf und Fritz Busch Texte von Albert Einstein und Thomas Mann

Johannes Heidt Violine Mathias Feger Viola Fulbert Slenczka Violoncello Francesco Savignano Kontrabass Melanie Geldsetzer Klavier Hellmuth Geldsetzer Sprecher Florian Geldsetzer Violine, Konzeption und Texte

So 04. Oktober 2009, 19.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Der Geiger und Komponist Adolf Busch zählte zu den überragenden Größen des deutschen Musiklebens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der 1891 in Siegen geborene Musiker wirkte als Primarius des legendären Busch-Quartetts, war Lehrer Yehudi Menuhins und Duopartner Rudolf Serkins. Als leidenschaftlicher Gegner der Nationalsozialisten emigrierte er 1939 in die USA, wo er 1951 starb. Zu Duisburg hatte er ein besonderes Verhältnis: Als Schwiegersohn des Duisburger Chordirektors war er häufig hier zu hören; auch seine Kompositionen wurden in Duisburg aufgeführt. Buschs musikalische Wurzeln, seine Beziehungen zu den geistigen und künstlerischen Größen der Zeit werden in Wort und Ton beleuchtet. Als besondere Rarität erklingt – wahrscheinlich zum ersten Mal in Deutschland – ein unveröffentlichter Quartettsatz seines Bruders Fritz, der als Dirigent weltberühmt wurde.



Heitor Villa-Lobos zum 50. Todestag

2. Profile-Konzert

Werke von Heitor Villa-Lobos, Darius Milhaud und Astor Piazzolla

Martin Kühn Flöte Imke Alers Oboe Andreas Oberaigner Klarinette Nicolai Frey Horn Anselm Janissen Fagott

So 01. November 2009, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Er ist nicht nur der bedeutendste Komponist Brasiliens; er war auch der erste, dessen Musik auf europäischen Konzertpodien erklang. Heitor Villa-Lobos (1887-1959) kam in den zwanziger Jahren nach Paris und erregte mit seinen unkonventionellen musikalischen Ideen sogleich Aufsehen. Besonders berühmt wurden seine "Bachianas Brasilieras", in denen er die heißblütige Folklore seiner Heimat mit dem strengen linearen Denken Johann Sebastian Bachs verband. Reizvolle Verbindungen zwischen den musikalischen Traditionen Europas und Südamerikas erschließen sich auch in der Musik des provenzalischen Komponisten Darius Milhaud und des argentinischen Tango-Erneuerers Astor Piazzolla.



Wein und Musik

3. Profile-Konzert

112

Wilhelm Hauff "Phantasien im Bremer Ratskeller" Felix Mendelssohn Bartholdy Musik zu Shakespeares Schauspiel "Ein Sommernachtstraum" op. 61 (Fassung für Klavierquartett) Konzeption, musik. Einrichtung und textliche Neufassung von Friedmann Dreßler

Bernd Kuschmann Sprecher Melanie Geldsetzer Klavier Nadine Sahebdel Violine Florian Geldsetzer Violine Friedmann Dreßler Violoncello und Moderation

So 29. November 2009, 18.00 Uhr Mercatorhalle, Kleiner Saal

"Phantasien im Bremer Ratskeller"

Wilhelm Hauffs Meistererzählung aus dem Jahre 1827 ist die romantische Schilderung einer mitternächtlichen Weinprobe. Mit feiner Ironie hat Hauff in dieser autobiographisch grundierten Erzählung die Stadien eines wachsenden Rausches in phantastische Spukbilder umgesetzt und als "Herbstgeschenk für Freunde des Weines" veröffentlicht. Ein Jahr zuvor war bereits Felix Mendelssohn Bartholdys geniale Ouvertüre zu Shakespears "Ein Sommernachtstraum" entstanden, das Meisterwerk eines 17jährigen Komponisten!

Was lag näher - noch dazu in Mendelssohns Gedenkjahr - als das nächtliche Treiben der beiden Werke zu vereinen?

Im Eintrittspreis von 22,00 € sind drei Weine und ein kleiner Imbiss enthalten.

In Zusammenarbeit mit der Wein-Villa WeinVIIIa

Franz Schuberts "Weg zur großen Symphonie"

4. Profile-Konzert

Franz Schubert Oktett für Klarinette, Horn, Fagott und Streichquintett F-Dur D 803

Jens Thoben Klarinette Nicolai Frey Horn Jens-Hinrich Thomsen Fagott Florian Geldsetzer Violine Nadine Sahebdel Violine Mathias Feger Viola Anja Schröder Violoncello Sigrid Jann-Breitling Kontrabass

So 24. Januar 2010, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Im Auftrag eines fürstlichen Gönners und Amateur-Klarinettisten komponierte Franz Schubert 1824 sein großes Oktett F-Dur, das bis heute zu seinen populärsten kammermusikalischen Werken zählt. Aber ist es nicht eigentlich schon ein Orchesterwerk? Schubert wollte sich mit dem umfangreichen, kunstvoll gebauten und farbig instrumentierten Oktett nach eigenem Bekunden "den Weg zur großen Symphonie bahnen" - was sich vermutlich auf die große C-Dur-Sinfonie bezieht, die im folgenden Jahr entstand. Die Uraufführung fand 1824 im privaten Kreise statt; erst drei Jahre später erklang das Werk im Wiener Musikverein erstmals in einem öffentlichen Konzert - und wurde wegen seiner Überlänge von der Kritik heftig gerügt. Heute möchte man natürlich keine einzige der gut 50 Minuten dieses Geniestreichs missen.



"Prickelnde Momente" 5. Profile-Konzert

Andreas Reinhard Klarinette **Brendel Quartett:** Christiane Schwarz Violine Birgit Schnepper Violine Peter Horeisi Viola Kerstin Hytrek Violoncello

So 21. März 2010, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Klarinettist Andreas Reinhard und das Brendel-Quartett lassen die Korken knallen: Bei einem musikalischen Aperitif von Haydn bis Hindemith verbinden sich Ohren- und Gaumenfreuden auf ideale Weise. Sanft prickelnd, zart moussierend und anregend geistvoll - so präsentieren sich die edlen Schaumweine ebenso wie der heiter beschwingte Melodienreigen, der vom Restaurant Brendel und der Weinhandlung Hauschild kulinarisch beglei-

Im Eintrittspreis von 22,00 € sind 2 Gläser Cremant und ein kleiner Imbiss enthalten.



Artist in Residence

6. Profile-Konzert

Ludwig van Beethoven Septett Es-Dur op. 20 Franz Schubert Streichquintett C-Dur D 956

Susanna Yoko Henkel Violine Jens Thoben Klarinette Nicolai Frey Horn Jens-Hinrich Thomsen Fagott Florian Geldsetzer Violine Nadine Sahebdel Violine Mathias Feger Viola Fulbert Slenczka Violoncello Anja Schröder Violoncello Sigrid Jann-Breitling Kontrabass

So 02. Mai 2010, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Einzelkarten 10,00 €, ermäßigt 6,00 €

Mit wenigen seiner Werke hatte Ludwig van Beethoven auf Anhieb so viel Erfolg wie mit dem populären Septett op. 20. Gediegenste kammermusikalische Faktur und meisterhafte Satzkunst verbinden sich mit einem serenadenhaft heiteren Tonfall, wie er dem jungen Beethoven im Jahre 1800 noch gegeben war - schon bald sollte sich mit der zunehmenden Ertaubung sein Wesen immer mehr verdüstern. Das Werk kursierte schon bald in unzähligen Bearbeitungen und hatte unmittelbaren Einfluss auf Franz Schuberts Oktett F-Dur, das im vierten Profile-Konzert zu hören war. Denkbar groß ist allerdings der Gegensatz zum großen Streichquintett C-Dur, das in Schuberts Todesjahr 1828 entstand. Hier ist noch einmal eine ganze Lebenswelt in Musik vereint - rauschhafte Vitalität und tiefste Melancholie, Lied-Subtilität und Tanzboden-Laune.

Das Projekt "Artist in Residence" wird gefördert von @ EVONIK



Tresorstudio Tresorschlüssel Briefkästen



Schlösser Schließanlagen **Elektronik** Türschließer elektrische Türöffner



Kompetente

Beratung und **Rundum-Service**

für planvolle

Sicherheit

www.kluth-sicherheitstechnik.de





Sicherheitstechnik

WALTER KLUTH GmbH

Fachgeschäft für Sicherheitsschlösser + Verschlussanlagen Grabenstraße 97-99 D-47057 DUISBURG

Telefon 0203-37 00 88 Telefax 0203-37 11 54

Trompetenfestival!

7. Profile-Konzert

Werke von Samuel Scheidt, Johann Pezel, Tommaso Albinoni, Johann Melchior Molter, Johann Ernst Altenburg und Leoš Janáček

Roger Zacks, Thomas Hammerschmidt, Peter Roth, Peter Mönkedieck, Markus Kramer, Tobias Füller, Steven Williams, Joseph Kozcera, Ralf Martel Trompete Martin Schie, Kirsten Kadereit-Weschta, Imke Alers Oboe Norbert Weschta, Lars Kraft, Gerald Klaunzer Posaune Wolfgang Schindler Violoncello Melanie Geldsetzer Cembalo Frank Zschäbitz Pauke

So 13. Juni 2010, 11.00 Uhr Mercatorhalle, Kleiner Saal

Wenn Roger Zacks, Solotrompeter der Duisburger Philharmoniker, gemeinsam mit Orchesterkollegen und Musizierfreunden zur Sache schreitet, dann ist ein gestochenes und blitzsauberes Musizieren ebenso garantiert wie eine lockere und unterhaltsame Präsentation. Roger Zacks stammt aus Detroit, wo er bereits mit 14 Jahren als jüngster Solo-Trompeter des Detroit Civic Orchestra erste Erfahrungen im Orchesterspiel sammelte. Neben seinem langjährigen Duisburger Engagement ist er mit zahlreichen Orchestern im In- und Ausland solistisch aufgetreten. Neben festlichen Werken von der Renaissance bis zum Rokoko erklingt beim "Trompetenfestival" auch die strahlende "Sokol Fanfare", die Leoš Janáčeks berühmte Sinfonietta umrahmt.



Die vier Elemente · Teil 3: "Mutter Erde"

8. Profile-Konzert

Bernd Kuschmann Rezitation N.N. Gesang Dirk Wedmann Klavier Stephan Dreizehnter Flöte Verena Plettner Harfe Tonio Schibel Violine Mathias Feger Viola Anja Schröder Cello und Konzeption Monika Buschey Konzeption

So 04. Juli 2010, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Das Urelement: Von Erde sind wir genommen und wir kehren dorthin zurück. Sie ist der Nährboden fürs tägliche Brot und für die Phantasie. Brot und Rosen bringt sie hervor. Am Anfang, so heißt es in der Genesis, schuf Gott Himmel und Erde.

Schlamm, Lehm, Ton, Asche – sie hat viele Gestalten und sie verändert ihr Gesicht, je nachdem, welches andere Element sich mit ihr verbindet. Der Boden, der uns trägt, ist zugleich der Stoff, auf dem sich das Muster wieder findet, das unsere Schritte im Lauf des Lebens bilden. Goethe sagt es plastisch: "Es wird die Spur von unsern Erdentagen nicht in Äonen untergeh'n".

Ein musikalisch-literarisches Programm mit Werken von Franz Schubert, Georg Philipp Telemann, Carl Loewe, Heinz Holliger und Joseph Haudn; mit Gedichten, Reflexionen und Beobachtungen von Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn und Rainer Maria Rilke.

Einzelkarten 10,00 €, ermäßigt 6,00 €

Toccata

Orgelmusik am Samstag Nachmittag

Mit der neuen großen Konzertorgel in der Philharmonie Mercatorhalle leistet Duisburg einen wichtigen Beitrag zur vitalen und innovativen Orgelszene an Rhein und Ruhr. Drei markante Persönlichkeiten dieser Szene bilden die Duisburger Orgelkommission, die in enger Zusammenarbeit mit der Bautzener Orgelbaufirma Hermann Eule Planung und Ausführung des Projektes kompetent und engagiert begleitet hat.

Marcus Strümpe, Peter Bartetzky und Roland Maria Stangier haben bereits den Tag der offenen Tür im Anschluss an die feierliche Orgeleinweihung gestaltet. Sie eröffnen auch mit drei Konzerten die neue Reihe Toccata – Orgelmusik am Samstag Nachmittag.

In der ersten Saison ist der Eintritt frei.

Toccata 1

César Franck
Grand Choer C-Dur
George Gershwin
Prélude II / Zwei Walzer in C
Joseph Bonnet
"In memoriam Titanic" op. 10/1
Johann Sebastian Bach
Fantasie G-Dur BWV 572
William Albright
"Sweet Sixteenths" - Concert Rag für Orgel
Eugène Gigout
Rhapsodie sur des noëls
William Walton
Popular Song aus "Façade"
Krönungsmarsch "Orb and Sceptre"

Marcus Strümpe Orgel

Sa 30. Januar 2010, 16.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Marcus Strümpe ist Kantor der Salvatorkirche und Leiter des philharmonischen chores duisburg. Er ist Mitorganisator des "Orgelfestival Ruhr" sowie einer umfassenden Orgelreihe für das Kulturhauptstadtjahr 2010 mit dem Titel "Orgellandschaft Ruhr".

Eintritt frei



Toccata 2

Jean Marie Plum
Toccata op. 154/3
Horatio Parker
Scherzo op. 32/3
Camille Saint-Saëns
Marche Héroique op. 34
Charles Marie Widor
Intermezzo aus der Orgelsinfonie Nr. 6
g-Moll op. 42/2
John Ebenezer West
Orgelsonate d-Moll
Flor Peeters
Adagio und Scherzo aus der Suite Modale
Percy E. Fletcher
Festival Toccata

Peter Bartetzky Orgel

Sa 20. März 2010, 16.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Peter Bartetzky ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert als Kirchenmusiker an der Abteikirche Duisburg-Hamborn tätig. 1999 wurde er zum Regionalkantor für Duisburg ernannt. Daneben lehrt er seit vielen Jahren an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf.

Eintritt frei



Toccata 3

Louis Vierne Orgelsinfonie Nr. 3 fis-Moll op. 28 Modest Mussorgsky "Bilder einer Ausstellung" in der Bearbeitung für Orgel (Auszüge) Gustav Holst "Die Planeten" op. 32 in der Bearbeitung für Orgel (Auszüge)

Improvisationen über Themen aus dem Publikum

Roland Maria Stangier Orgel

Sa 10. April 2010, 16.00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Roland Maria Stangier wurde nach langjähriger Kantorentätigkeit (u.a. in Berlin und Hamburg) 1994 als Professor für Orgel und Orgel-Improvisation an die Folkwang Hochschule Essen berufen. Zuvor lehrte er bereits an der Hochschule für Künste Bremen und der Erzbischöflichen Kirchenmusikschule Berlin. Er konzertiert weltweit und hat als Organist und Dirigent zahlreiche CD-Aufnahmen vorgelegt. Seit 2003 ist er Kustos der neuen Kuhn-Orgel in der Essener Philharmonie.

Eintritt frei



Konzerte im Opernfoyer

Sonntagskonzerte mit Künstlern aus der Region



1. Konzert im Opernfoyer

Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt

So 07. Juni 2009, 17.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Migration prägt seit 150 Jahren den Alltag im Ruhrgebiet. Menschen aus 140 Nationen geben dem drittgrößten Ballungsraum Europas sein heutiges Gesicht. Aus der Generation von Einwanderern, die ab Mitte der 1950er Jahre als Gastarbeiter in das Ruhrgebiet kamen, sind viele dauerhaft geblieben und inzwischen hier alt geworden. Das einzigartige Weltmusik-Projekt Polyphonie gibt diesen Menschen ein musikalisches Forum, spürt in ihren Liedern den Veränderungen von Kultur und Lebenswelt nach. Die Sängerinnen und Sänger treffen dabei auf ein Ensemble hochkarätiger Musiker aus Klassik und Weltmusik.

Einzelkarten 5,00 €



2. Konzert im Opernfoyer

Weihnachten in Lied und Wort

So 29. November 2009, 11.00 und 15.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer In Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper am Rhein und dem Düsseldorfer Schauspielhaus

Einzelkarten 12,50 € (keine Ermäßigung)



3. Konzert im Opernfoyer

The Sound of the Trumpet

Werke von Aaron Copland, Oskar Frederik Lindberg, Georg Friedrich Händel, Alessandro Stradella und Johann Sebastian Bach

So 20. Dezember 2009, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Roger Zacks Trompete und Moderation Kathleen Szalay Sopran Sebastian Klein Bass Kirsten Kadereit-Weschta Englisch-Horn Florian Geldsetzer Violine Johannes Heidt Violine Catherine Ingenhoff Viola Wolfgang Schindler Violoncello Christof Weinig Kontrabass Melanie Geldsetzer Cembalo

Einzelkarten 10,00 €, ermäßigt 6,00 €





4. Konzert im Opernfoyer

"Eine Tüte Luft aus Berlin" Das Neujahrskonzert mit dem Johann Strauß Ensemble

Sa 02. Januar 2010, 15.00 Uhr So 03. Januar 2010, 11.00 und 15.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Johann Strauß Ensemble Daniel Draganov Leitung Romana Noack Sopran Martin Koch Tenor

Neben beliebten Melodien der Komponisten Strauß, Léhar und Stolz unternimmt das Johann Strauß Ensemble diesmal mit seinen Solisten einen Ausflug in die Welt der Berliner Operette – zu Paul Lincke, Ralph Benatzky und Eduard Künneke.

Einzelkarten 15,00 € (keine Ermäßigung)

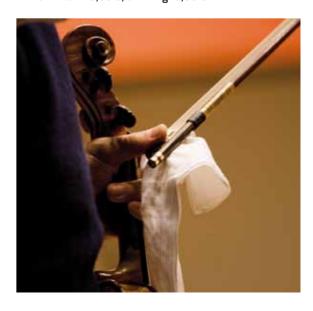


5. Konzert im Opernfoyer

Ludwig van Beethoven Streichtrio Es-Dur op. 3 Alfred Schnittke Streichtrio Gustav Mahler Klavierquartettsatz a-Moll Robert Schumann Klavierquartett Es-Dur op. 47

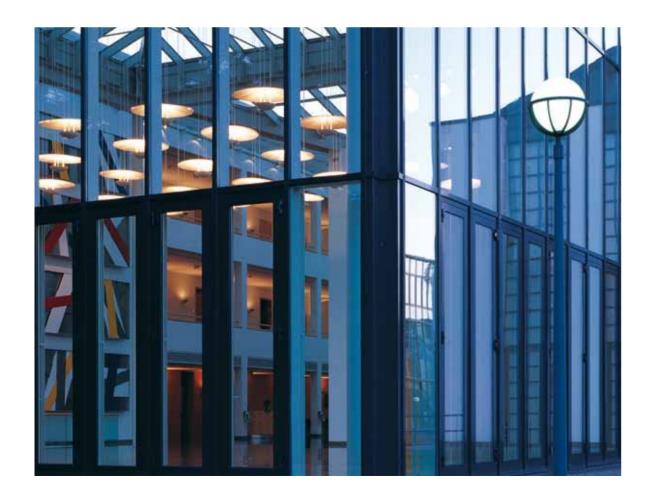
So 28. Februar 2010, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Roeland Gehlen Violine Sophia Reuter Viola Fulbert Slenczka Violoncello Mirela Slenczka Klavier

Einzelkarten 10,00 €, ermäßigt 6,00 €



Haniel Akademie-Konzerte

Eine Konzertreihe der Franz Haniel Akademie in Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern im Auditorium der Haniel Akademie, Duisburg-Ruhrort



1. Haniel Akademie-Konzert

Felix Mendelssohn Bartholdy Sextett für Klavier, Violine, 2 Violen, Violoncello und Kontrabass D-Dur op. 110 Trio für Klavier, Violine und Violoncello d-Moll op. 49

Orion Quartett: Mariko Sudo Klavier · Esiona Stefani Violine · Harald Hufnagel Viola Tobias Sykora Violoncello

Juli Wagner Viola Giannis Babaloukas Kontrabass

Monte Trio: Anca Lupu Klavier · Ana Feitosa Violine Claude Frochaux Violoncello

Prof. Dirk Mommertz Moderation

Di 08. Dezember 2009, 20.00 Uhr Auditorium der Haniel Akademie

2. Haniel Akademie-Konzert

Johann Sebastian Bach Sonate für Violine und Klavier h-Moll BWV 1014 Partita für Violine solo d-Moll BWV 1004 Olivier Messiaen "Quatuor pour la fin du temps" für Klavier, Violine, Klarinette und Violoncello

Susanna Yoko Henkel Violine - Artist in Residence -Jens Thoben Klarinette Monika Leskovar Violoncello Pavel Gililov Klavier

Di 23. März 2010, 20.00 Uhr Auditorium der Haniel Akademie Seit der Strukturreform im Jahre 2002 ist die Kammermusikabteilung der Folkwang Hochschule in Duisburg ansässig. Hier lehrt mit dem Pianisten Dirk Mommertz ein erfahrener Ensemblemusiker, der in der Spielzeit 2007 / 2008 auch als "Artist in Residence" der Duisburger Philharmoniker zu erleben war - gemeinsam mit seinen Kollegen vom Fauré Quartett. Kammermusik als Studienfach innerhalb der Instrumentalausbildung hat sich im internationalen Hochschulsystem erst nach und nach durchgesetzt. Zuvor galten Instrumentalisten im Wesentlichen als Einzelkämpfer, die im stillen Kämmerlein an ihrer technisch-künstlerischen Perfektionierung arbeiten. Studierende der Duisburger Kammermusik-Klasse haben unter der Anleitung Dirk Mommertz' zum Mendelssohn-Jahr das populäre d-Moll-Klaviertrio und das selten zu hörende Sextett D-Dur erarbeitet.



Tiefe Gläubigkeit und weltzugewandte Sinnlichkeit verbinden sich im Werk des deutschen Protestanten Johann Sebastian Bach wie des französischen Katholiken Olivier Messiaen. Bach schrieb fast alle seine kammermusikalischen Werke in der Zeit als Hofkapellmeister in Köthen. Diese überaus fruchtbaren, von geistiger Freiheit und künstlerischer Aufbruchstimmung geprägten Jahre spiegeln sich im gewandten, eloquenten und reich ausgestalteten Stil dieser Musik. Ganz anders ist die Stimmung in Olivier Messiaens "Quartett auf das Ende der Zeiten", das im Kriegswinter 1940/41 in einem schlesischen Gefangenenlager entstand und dort auch uraufgeführt wurde. Niemals wieder, so bekannte der Komponist später, habe man seiner Musik mit so viel Aufmerksamkeit und Verständnis zugehört. Aus der apokalyptischen Grundhaltung des Werkes dringt ein spirituelles, auratisches Leuchten, das bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat.



Einzelkarten 13,00 €, ermäßigt 7,00 €

Serenadenkonzerte

Sommerliche Abendmusik im Franz-Haniel-Hof des Rathauses Duisburg und im Kreuzgang der Abteikirche Duisburg-Hamborn



1. Serenadenkonzert

Die Befreiung der Blockflöte

Werke aus Jazz, Rock, Pop und Klassik

Di 23. Juni 2009, 20.00 Uhr Franz-Haniel-Hof im Rathaus Duisburg "Wildes Holz": Tobias Reisige Blockflöten Anto Karaula Gitarre Markus Conrads Kontrabass

Drei Musiker – eine Mission: Die Befreiung der Blockflöte vom schäbigen Ruf des Kinderspielzeugs. Mit diesem Schlachtruf treten die drei Musiker von "Wildes Holz" an, um den dichten Dschungel der Vorurteile zu lichten. Zu hören gibt es dabei ausschließlich für "Wildes Holz" arrangierte Werke aus den verschiedensten Ecken der Musikwelt, in denen der Blockflöte endlich zu ihrem verdienten Platz im Kreis der virtuos zu spielenden Instrumente verholfen wird.



2. Serenadenkonzert

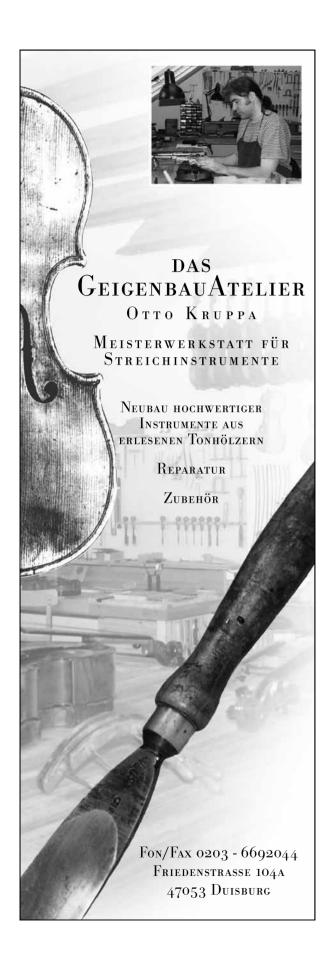
Im Angedenken des Kriegsbeginns vor 70 Jahren

Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett e-Moll op. 44/2 Alexander Krein "Esquisses hébraïques" op. 12 Dmitri Schostakowitsch Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110 Osvaldo Golijov "The Dreams and Prayers of Isaac the Blind"

Fr 14. August 2009, 20.00 Uhr Abteikirche Duisburg-Hamborn, Kreuzgang Andreas Oberaigner Klarinette, Bassklarinette, Bassetthorn Brendel-Quartett: Christiane Schwarz Violine Birgit Schnepper Violine Peter Horejsi Viola Kerstin Hytrek Violoncello

Vor 70 Jahren, am 1. September 1939, entfesselte Deutschland mit dem Überfall auf Polen den zweiten Weltkrieg und stürzte den europäischen Kontinent in eine beispiellose Zeit der Barbarei. Schon in den Jahren zuvor hatte die repressive Kulturpolitik der Nazis das Kulturleben in Deutschland zum Stillstand gebracht. Dieses Konzert widmet sich den Komponisten, die wegen ihres Glaubens oder ihrer politischen Überzeugung als entartet galten und nicht mehr gespielt werden durften.







3. Serenadenkonzert

Wiener Notturno – eine Serenade auf historischen Instrumenten

Johann Matthias Sperger Cassation D-Dur Johann Baptist Vanhal Divertimento G-Dur Josef Mannl Cassation D-Dur Franz Anton Hoffmeister Notturno op. 61

Fr 04. September 2009, 20.00 Uhr Franz-Haniel-Hof im Rathaus Duisburg Martin Sandhoff Flöte Waltraud Prinz Horn Anja Engel Horn Anke Vogel Violine Mathias Feger Viola Francesco Savignano Violone

"Al sereno" ("unter heiterem Himmel") — so wurde zu Zeiten der Wiener Klassik die abendliche Unterhaltungsmusik in den Gärten der kunstsinnigen Aristokratie gepflegt. Charakteristisch war dabei die Mischung von Blas- und Streichinstrumenten, um den schwierigen akustischen Verhältnissen im Freien Genüge zu tun. Fünf Musiker um Francesco Savignano am Violone (dem Vorläufer des modernen Kontrabasses) erwecken diese reizvolle Musiziertradition auf historischen Instrumenten zu neuem Leben.



4. Serenadenkonzert

Wilhelm Baberkoff Vier lyrische Stücke für Streicher Antonio Salieri Tripelkonzert für Oboe, Violine, Violoncello und Orchester D-Dur Claude Debussy Danse sacrée et Danse profane Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob, I:99

Fr 11. September 2009, 20.00 Uhr Abteikirche Duisburg-Hamborn, Kreuzgang studio-orchester duisburg Peter Baberkoff Dirigent Claudia Wessiepe Oboe Manou Liebert Harfe Gerhard Stinissen Violine Carolin Schröder Violoncello

Lange Zeit hat die Mär vom "Mörder Mozarts" das Andenken des Komponisten Antonio Salieri vergiftet. Inzwischen weiß man, dass die Vorwürfe unsinnig sind; stattdessen hat sich das Werk des Meisters aus Legnano als wichtiges Bindeglied zwischen Wiener Klassik und Romantik erwiesen. So findet sein anmutiges Tripelkonzert neben einer späten Haydn-Sinfonie seinen idealen Platz. Claude Debussys antik-graziöse Tanzstudien schlagen eine Brücke zu Musik unserer Zeit, komponiert von Wilhelm Baberkoff, dem Sohn des Dirigenten Peter Baberkoff.



White Spaces Ein Konzert zum 60. Geburtstag von Gerhard Stäbler

Gerhard Stäbler Around für Klavier und Streichtrio FallZeit für einen Schlagzeuger

Kompositorische Geburtstagsgrüße von verschiedenen anderen Komponisten für Streichquartett (Uraufführungen)

Robert Schumann

aus: Fantasiestücke op. 12 für Klavier

Gerhard Stäbler

Heissköpfe für Stimme, Klavier, Schlagzeug und Streichinstrumente (2009) (Uraufführung)

Kunsu Shim

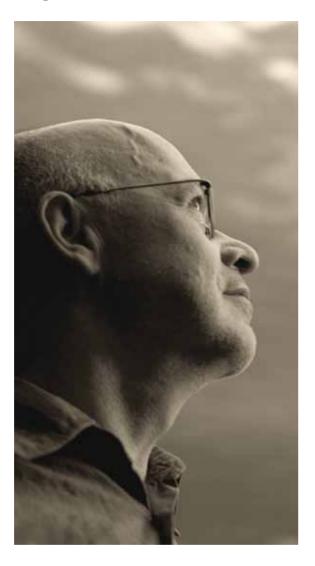
Last Night für Gesang und Streichquartett mit Video (Kyungwoo Chun)

Gerhard Stäbler

White Spaces für Gesang und Streichquartett mit Video (Kyungwoo Chun)

Martin Lindsay Bariton Michael Pattmann Schlagzeug Seonkyung Kim Klavier Streichquartett der Duisburger Philharmoniker

Sa 17. Oktober 2009, 17.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum



Gerhard Stäbler, Träger des Musikpreises der Stadt Duisburg 2003, tritt seit fast 40 Jahren mit Werken hervor, die avancierte kompositorische Techniken mit einem ausgeprägten gesellschaftspolitischen Engagement verbinden. Seit seiner Studienzeit in Essen ist Stäbler dem Ruhrgebiet verbunden, was er immer wieder durch Großprojekte in der Region und für die Region bekundet. Mit dem EarPort im Duisburger Innenhafen hat Gerhard Stäbler 2000 ein bedeutendes Zentrum für die musikalische Avantgarde geschaffen, das darüber hinaus als Stätte der Begegnung mit anderen Künsten dient.

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum und der Köhler-Osbahr-Stiftung

Liederabend

Sonderkonzert aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der Deutschen Schubert-Gesellschaft Duisburg e.V. in Kooperation mit den Duisburger Philharmonikern

Franz Schubert "Schwanengesang" D 957 14 Lieder nach Gedichten von Ludwig Rellstab, Heinrich Heine und Johann Gabriel Seidl

Robert Holl Bass Rudolf Jansen Klavier

So 06. Dezember 2009, 17.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum



Stimmgewalt, Charakterisierungskunst und Poesie verbinden sich bei dem niederländischen Bass Robert Holl auf ungewöhnliche und einzigartige Weise. Nachdem er zu Beginn der siebziger Jahre eine sehr erfolgreiche Karriere als Opernsänger gestartet hatte, verlegte er seine Aktivitäten später fast ausschließlich auf das Lied- und Konzertpodium. In den neunziger Jahren dann vollzog sich seine triumphale Rückkehr auf die Opernbühne. Mit unverwechselbarem Timbre und eindrucksvoller Deklamation verkörpert er die großen Partien des dramatischen Bassfaches; als Wagner-Interpret feiert er bei den Bayreuther Festspielen und an den Staatsopern von Berlin und Wien Triumphe. Das Lied als Keimzelle der Oper zu nutzen und zugleich die Kunst dramatischer Verkörperung ins intime Liedgenre zu tragen - diese Fähigkeit macht den besonderen Rang seiner Kunst aus. Mit seinem Landsmann Rudolf Jansen formt Robert Holl ein suggestiv gestaltendes Liedduo.

Große Klaviermusik

Die Professoren der Folkwang Hochschule spielen Meisterwerke der Klavierliteratur



FolkwangHochschule

Diese Konzertreihe der Folkwang Hochschule wird gefördert von der Sparkasse Duisburg, dem Freundeskreis des Wilhelm Lehmbruck Museums sowie der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum.

Karten sind über das Wilhelm Lehmbruck Museum, Tel. 0203 / 283 32 94, Fax 0203 / 283 38 92, info@lehmbruckmuseum.de und an der Abendkasse zu erhalten.

Weitere Informationen über das umfangreiche Veranstaltungsprogramm der Folkwang Hochschule können unter Tel. 0203 / 295 88 0 und im Internet unter www.folkwang-hochschule.de abgerufen werden.



1. Konzert

Werke von Frédéric Chopin

Di 20. Oktober 2009, 20.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum





Boris Bloch Klavier

2. Konzert

Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Sergej Rachmaninow, Maurice Ravel u.a.

Di 08. Dezember 2009, 20.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum

3. Konzert

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert

Di 12. Januar 2010, 20.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum

Till Engel Klavier



4. Konzert

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann und Sergej Prokofjew

Di 13. April 2010, 20.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum

Edillist dok Museum

5. Konzert

Werke von Joseph Haydn und Franz Schubert

Di 11. Mai 2010, 20.00 Uhr Wilhelm Lehmbruck Museum

Svetlana Navasardyan Klavier



Arnulf von Arnim Klavier





Klasse.Klassik Seiten 132 – 147

klasse.klassik

familienkenzerte

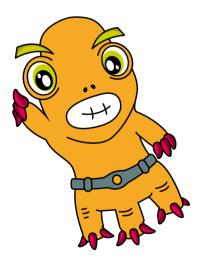
kinderkenzerte

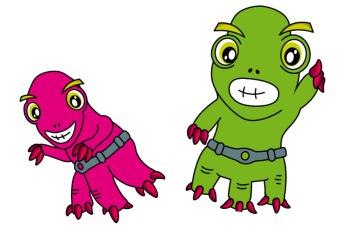
playlist

interaktiv

extra

Das Projekt "Klasse.Klassik" wird gefördert von der ThyssenKrupp AG sowie der Köhler-Osbahr-Stiftung und unterstützt durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.







Klasse, Klassik - the next Generation mit den Duisburger Philharmonikern

Klasse.Klassik, das Education-Programm der Duisburger Philharmoniker, steuert erfolgreich in neue Galaxien. Klasse. Klassik ist Ultraschall auf die Antennen von kleinen, mittleren und großen Menschen.

Wir befinden uns in der Saison 2010 – in Duisburg, auf dem Mercatorplaneten, landen in diesem Jahr in der Reihe der Familienkonzerte Computerspielprotagonisten und JEKIs, die es mit sinfonischer Musik aufnehmen wollen.

Im benachbarten Territorium Theater begegnet Haydn Baba alias Joseph Haydn im Kinderkonzert dem terrestrischen Brauchtum von Halloween, Lied und kostümierter Musik.

0:Ton2 geben Helios auf die Antennen der Kulturzentrale. Im Asteroid Hundertmeister treffen Unkown Musical Objects auf klassikfremde Subjekte in der Playlist bei Live-Stream und Musikcocktails.

Kometenhaft ist die Resonanz auf unseren interaktiven Planeten, dem Klasse.Klassik-Lernmodul:

KDDO ist der Code für: Kennst du das Orchester? - 2700 Sekunden live und interaktiv Infos über Instrumente, Musik, Komponisten, Stile, Epochen, Tanzweisen, Techniken.

orchesterworkstatt

Jeweils von 9 – 12 Uhr geöffnet. Einstündige Führungen mit allen Instrumenten.

> 25.08.2009 24. 11. 2009 08. 12. 2009 16.02.2010 16.03.2010 27.04.2010

InstrumentenTour: Instrumentenvisite - besser als im Museum

PhiKo - Check: alle Duiphis auf einen Blick beim PhiKo-Training sinfonischer, übergalaktischer Klangwellen. Upload auch für junge Experten.

KiCho: Klänge produzieren mit Stimmband und Mund, Körper bewegen, Rampenrakete sein im Kinderchor.

Auf der Milchstraße der Duisburger Philharmoniker klinken sich fremde, aber freundliche Synergien ein wie die NMKS (Niederrheinischen Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg), die Deutsche Oper am Rhein, terrestrische Ankömmlinge und Lenker. Im Cockpit: Duiphianer an den Instrumentenkonsolen.

Außerirdische Klassik für Klassik-Außerirdische, Fremde und Freunde.

Klasse.Klassik ist Heute und Zukunft. Klasse Klassik bist DU!.

instrumenteur

22. 09. 2009 Holzwürmer oder Blechbüchsen? Blasinstrumente stellen sich vor.

23 09 2009 On Tour: Holzwürmer oder Blechbüchsen?

05. 11. 2009 Streicheleinheiten. Streichinstrumente kennen lerner

07. 11. 2009 On Tour: Streicheleinheiten.

25. 11. 2009 Grusel-Ich, Tiefe Instrumente im Orchester

30. 11. 2009 On Tour: Grusel-Ich.

18.01.2010 Alles Blech oder was?

Die Familie der Blechblasinstrumente unter sich

19. 01. 2010 On Tour: Alles Blech oder was?

17. 03. 2010 Beat it! Know How: Orchesterschlagzeug

18.03.2010 Beat it!

28. 04. 2010 Streicheleinheiten. Streichinstrumente kennen lernen

29. 04. 2010 On Tour: Streicheleinheiten.

28.06.2010 Holzwürmer oder Blechbüchsen? Blasinstrumente stellen sich vor

29. 06. 2010 On Tour: Holzwürmer oder Blechbüchsen?

"Na warte, sagte Schwarte" / "Die verlerene Meledie"

Konzertstücke für Sprecher und Kammerorchester von Andreas Tarkmann.

1. Familienkonzert klasse.klassik

familienkenzerte

Duisburger Philharmoniker Benjamin Reiners Musikalische Leitung Wolfram Boelzle Sprecher

So 27. September 2009, 16.00 Uhr Theater Duisburg, Großer Saal

SPECIAL NACHWUCHS DIRIGENT



Na warte, sagte Schwarte! Inklusive Schweinesong zum Mitsingen.

"Na warte, sagte Schwarte" ist die fantastische Geschichte vom Schweinebräutigam Schwarte, der Freunde zum Hochzeitsfest einlädt. Da keiner der Gäste die passende Garderobe hat, malen sie sich die Kleider kurzerhand auf die Haut. Doch dann beginnt es zu regnen und die Hochzeitsgesellschaft stürzt sich in die Schlammpfütze...

Die verlorene Melodie: Eines Tages flattert eine Melodie zum Fenster herein, mitten zwischen die Orchesterinstrumente. Die beginnen zu streiten, wer die Melodie wohl am besten spielen kann.

Die kleine Geige, der das zu dumm ist, packt kurzerhand die Melodie in ihre Handtasche, haut ab und wird prompt von drei Kontrolleuren ohne Fahrschein in der Straßenbahn erwischt...

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Dauer: 60 Minuten

Duisburg - All Inclusive

Ready to take off? Ab in die Reisemetropole Duisburg: Entdecken Sie den Tourismus-Magneten NRWs an Bord des Theaters.

2. Familienkonzert klasse.klassik

familienkenzerte

Jugendorchester Duisburg e.V. Benjamin Reiners Musikalische Leitung

So 22. November 2009, 16.00 Uhr Theater Duisburg, Großer Saal



Einzelkarten 8,00 / ermäßigt 5,00 / Familien 20,00 €

Wir schreiben das Jahr 2029 Duisburg wird in einem Atemzug mit den Topreisezielen der Welt genannt und ist dem Touristenansturm kaum noch gewachsen.

Buchen Sie den Flug in die zur Zeit angesagteste Reisemetropole und erleben Sie neben den bekannten touristischen Attraktionen auch einzigartige Insidertipps, die Sie und Ihre Familie begeistern werden. Die Crew des Jugendorchesters Duisburg heißt Sie an Bord herzlich willkommen. Sie erleben ein futuristisches Duisburg mit all seinen Facetten und außergewöhnlichen Klängen. Der Aufenthalt an Bord wird zu einem unvergleichlichen Ereignis.

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Dauer: ca. 90 Minuten



Symphonic Shedos

Epochen der Spielkonsolen-Musik arrangiert für großes Orchester. Komposition von Chris Hülsbeck, arrangiert von Jonne Valtonnen und Yuzo Koshiro

3. Familienkonzert klasse.klassik

familienkenzerte

Duisburger Philharmoniker SPECIAL Jonathan Darlington LERNEN Musikalische Leitung

Mit Workshops und Probenbesuchen Öffentliche Generalprobe für Schulen: Do 03. Dezember 2009, 10.00 Uhr

Do 03, Dezember 2009, 18,00 Uhr Philharmonie Mercatorhalle

Von den Eröffnungsfanfaren aus Grand Monster Slam über die filmreifen Chöre der X-Out-Titelmelodie bis hin zum Great Giana Sisters-Medley bietet Symphonic Shades eine abgefahrene sinfonische Reise durch die Spiele-Epochen. Ein Herzstück nicht nur für altehrwürdige Commodore- und Amiga-Freaks, sondern auch für Echtzeit-Spieler und Menschen, die Lust haben, ihren Geist in unendliche Galaxien zu senden. Historisch relevante Computerspielemelodien auf Hollywoodniveau brandnew in bester Akustik und brillantem Licht. Mit Workshops für Schulen.

Für Familien mit Kindern ab 8 und für Jugendliche Dauer: 60 Minuten



Max und Moritz

Das klassische Familienmusical von Peer-Martin Sturm und Lars Keitel nach Wilhelm Busch

4. Familienkonzert klasse.klassik

familienkenzerte

Kleine Oper Bad Homburg

So 10. Januar 2010, 16.00 Uhr Theater Duisburg, Großer Saal



Wegen des großen Erfolgs nun auf der Großen Bühne im Theater Duisburg: Lausbubenstreiche, die sich gewaschen haben.

Nur 7 Streiche von Max und Moritz hat damals Wilhelm Busch sich ausgedacht, dann getextet und gezeichnet. Aber haben diese beiden Lausbuben wirklich nur 7 Streiche verübt? Nein, es waren wirklich viele mehr.

Wer setzt dem Gärtner Zeck Maulwürfe ins Beet? Wer stiehlt dem Förster Krauch den Honig? Wer bestreicht die Lieblingsbank von Friseur John mit Leim? Das können doch nur Max und Moritz gewesen sein.

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Dauer ca. 90 Minuten

Rent a Band - Welceme Pertsmouth zurück in Bulsburg

Highbury Area Band aus Portsmouth vs. Unterhaltungsorchester NMKS Duisburg. Das "Duell" zweier Jugendorchester

5. Familienkonzert klasse.klassik

familienkenzerte

Unterhaltungsorchester der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg Highbury Area Band aus Portsmouth

Richard Reddemann & Steve Tanner Musikalische Leitung

So 07. März 2010, 16.00 Uhr Theater Duisburg, Großer Saal

Zwei Länder, zwei Kulturen, zwei Musiken – ein Konzert.

Gemeinsame musikalische Traditionen verbinden die Highbury Area Band aus Portsmouth mit dem Unterhaltungsorchester der NMKS Duisburg schon seit Jahren in immer wiederkehrenden gegenseitigen Besuchen und Konzerten.

Ein bunter Stilmix: von traditioneller Blasmusik bis hin zu Groove, Swing und Pop, Who's the Winner? Die beiden Jugendorchester der Partnerstädte Duisburg und Portsmouth gemeinsam auf der Bühne des Theaters Duisburg: sie versprechen ein spannendes musikalisches Duell. Gewinner ist auf jeden Fall das Publikum. Es gibt ordentlich was auf die Ohren - und mit Sicherheit nicht nur Traditionelles!

Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Dauer ca. 60 Minuten

Hansel & Gretel

Das alte Märchen im neuen Gewand: Liebevoll erzählt, temperamentvoll gespielt und furios getanzt. Komm, tanze auch mit - den letzten Hexentanz.

Musik von Engelbert Humperdinck in der Bearbeitung von Hans-Joachim Drechsler für 9 Blechbläser, Schlagzeuger und Erzähler in Kooperation mit dem Ballettstudio Rotraud Hantke.

6. Familienkonzert

familienkenzerte

Orchesterverein Hilgen Ballettstudio Rotraud Hantke Johannes Stert Musikalische Leitung Annette Willuweit Erzählerin, Dramaturgie Rotraud Hantke Choreografie

Einzelkarten 8,00 / ermäßigt 5,00 / Familien 20,00 €

So 18. April 2010, 16.00 Uhr Theater Duisburg, Großer Saal

"Hänsel und Gretel verirrten sich im Wald..."

So beginnt nicht nur das bekannte Kinderlied, sondern auch eine Opernaufführung der ganz besonderen Art. Denn die jungen Zuhörer im Publikum werden immer wieder ins Märchengeschehen einbezogen und zum Mitmachen angeregt. Sie bewegen sich zum bekannten Lied "Brüderchen, komm tanz mit mir", warnen vor der bösen Hexe, stellen die Geräusche des Waldes lautmalerisch dar, um vielleicht zum guten Schluss einen Hexenschatz zu finden. Außerdem gibt es viel zu entdecken: vier verschiedene Blechblasinstrumente, Schlagwerk, die unterschiedlichsten Waldbewohner, Jazzhexen und einen Kuckuck, der sich gar nicht versteckt.

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren Dauer ca. 60 Minuten

"Papa Haydns kleine Tierschau" 💆 eder: "Wie klingt eine Giraffe?"

Ein Musikstück für Kinder von Jörg Schade und Franz-Georg Stähling. Mit Musik von Joseph Haydn, arrangiert für Bläserquintett von Ulf-Guido Schäfer.

1. Kinderkonzert klasse.klassik

kinderkenzerte

Jörg Schade Sprecher Holzbläserquintett der Duisburger Philharmoniker

So 20. September 2009 11.00 Uhr und 15.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Der Komponist Joseph Haudn, auch "Papa Haydn" genannt, hat ein großes Problem!

Zu seiner neuesten Sinfonie, die "Die Giraffe" heißen soll, will ihm einfach nichts Gescheites einfallen. Ob ihm seine Musikerkollegen und das Publikum dabei helfen können? Gemeinsam machen sich alle auf die Suche nach den richtigen Noten ...

Für alle Menschen ab 5 Jahren. Dauer ca. 60 min.



Haydn Baba'n n Küçük Hayvan 💯

Ercan Altun Sprecher Holzbläserquintett der Duisburger Philharmoniker

Mo 21. September 2009, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Ünlü besteci Joseph Hayden'ın (5 müzisyeni ona Hayden Baba diye hitap eder) büyük bir problemi vardır. İmparatoriçe Maria Theresia için en kısa zamanda, "Zürafa" adlı bir müzik parçası yapmalıdır. Ama o çok yorgundur. Ayrıca küçük bir fare sürekli onun notalarını kemirmektedir. Bu konuda seyirciler ona yardım etmelidir: Bir Zürafa nasıl görünür? Ve nasıl ses çıkarır.





Einzelkarten 5,00 € (keine Ermäßigung) Das zweite eigene Kind und alle weiteren eigenen Kinder haben freien Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen.

Alte Halleween-Marchen

2. Kinderkonzert klasse, klassik

kinderkenzerte

Jessica Burri Sopran, Dulcimer

Fr 30. Oktober 2009, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Orchesterprobensaal

Sa 31. Oktober 2009, 11.00 Uhr Stadtbibliothek Vortragssaal

ACHTUNG SPANNEND

Wie ist die Kürbis-Laterne entstanden? Wie kann man sich vor bösen Geistern in der Halloween-Nacht schützen? Warum sind Hexen in dieser Nacht besonders gefährlich?

Die Antworten findest du in alten Volksmärchen der britischen Inseln, wo Halloween seinen Ursprung hat. Lass dich durch die spannenden Geschichten "verzaubern" oder "verhexen", ganz wie du magst.

In Begleitung ab 5 Jahren. Für Kinder ohne Begleitung ab 8 Jahren, Dauer ca. 60 Minuten

Frau Netenschen und die Diebe

Eine musikalische Kriminalgeschichte für Kinder ab 5 Jahren.

3. Kinderkonzert klasse.klassik

kinderkenzerte

Woodblock Blockflötenensemble in Kooperation mit der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg

So 15. November 2009, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Frau Professor Notenschön ist Komponistin - sie schreibt Musik. Ganz genau und ganz korrekt, ganz nach dem Motto "Ordnung ist das ganze Leben!"

"Oje!" denken sich Peter und Paul, als sie das neueste Werk der Komponistin hören: "Bei der strengen Notenschön hat die Musik wirklich nichts zu lachen!" Sie beschließen, die Musik zu befreien und mit ihr zu spielen - und so werden sie zu Dieben, zu lieben Dieben...

Für alle Menschen ab 5 Jahren. Dauer ca. 60 min.

Einzelkarten 5,00 € (keine Ermäßigung)

Das zweite eigene Kind und alle weiteren eigenen Kinder haben freien Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen.

Eine musikalische Reise durch den Advent

4. Kinderkonzert klasse.klassik

kinderkenzerte

Mitglieder der Duisburger Philharmoniker Kinderchor der Duisburger Philharmoniker und der Deutschen Oper am Rhein

So 06. Dezember 2009, 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer



Natürlich kennen alle Kinder den Nikolaus - schließlich ist doch heute sein Tag!

Aber habt ihr schon mal von der Lichterkönigin Lucia gehört, die mit ihren Kerzen und Liedern die dunkle schwedische Winternacht zum Leuchten bringt? Oder kennt ihr Scrooge, den alten Griesgram aus Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte? Mit seiner schlechten Laune will er erst mal gar nichts wissen von der glitzernden Adventszeit, der Vorfreude und den schönen Geschenken. Schließlich verfällt er dann doch dem besonderen Zauber der Weihnacht, den wir alle so lieben.

Mit einem großen Nikolaus-Sack voller weihnachtlicher Musik, der Kantate für Junge Stimmen "Mr. Scrooge" von Steve Pogson und Geschichten vom Licht in der Winterzeit möchten wir euch und eure Familien überraschen.

Für alle Menschen ab 5 Jahren, Dauer ca. 60 min.

Musik im Kestûm

Variationen über "Tritratrullala". Ein Rätsel für wache Ohren. Idee, Komposition und Moderation: Winfried Funda

5. Kinderkonzert klasse.klassik

Niederrheinische Musik- und Kunstschule der Stadt Duisburg Frauke Heitmann Fagott Martin Lenniger Schlagzeug Anja Wegmann Xylophon Jörn Wegmann Akkordeon

So 21. Februar 2010 11.00 und 15.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer Das kennst du doch gut: Du verkleidest dich als Cowboy, Prinzessin, Pirat oder Fee, schminkst dich mit viel Phantasie und denkst: "Meine Freunde werden mich nie und nimmer erkennen!" Weit gefehlt! Klar, du bist jetzt eine andere "Figur". Aber deine Stimme, deine Bewegungen, deine Gedanken, all das ist geblieben. Du hast dich nur ein bisschen verändert.

In der Musik nennt man so eine Veränderung "Variation". Auch Melodien können sich "ein Kostüm anziehen", manchmal sogar sehr kunstvolle Kostüme ... mit ganz vielen Rüschen und ordentlich Schminke ... oder fiesen Teufelsfratzen und langen Räuberbärten ... je nachdem ...

Anhand eines Liedes, das du sicher erkennst, zeigen wir wie es ist, wenn Musik sich verkleidet.

Für Kinder ab dem 2. Schuljahr. Dauer: 60 Minuten



Vergissmeinnicht weven Lieder erzählen

Schulkonzert für Kinder ab 8 Jahren. Mit Workshops in Schulen.

6. Kinderkonzert klasse.klassik

kinderkenzerte

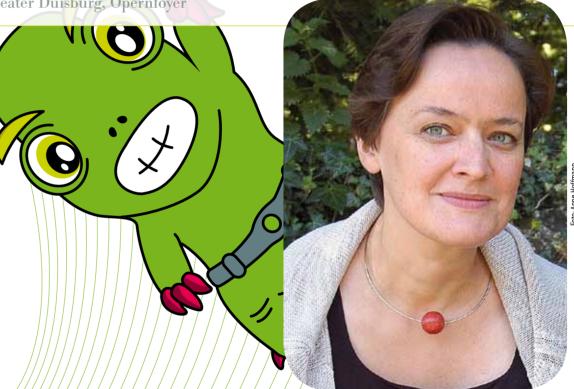
Ingeborg Danz Gesang Michael Gees Klavier

Mo 22. Februar 2010 10.00 und 11.00 Uhr Theater Duisburg, Opernfoyer

Wer erinnert sich nicht an "Der Mond ist aufgegangen?" Doch wie steht es mit dem "Veilchen" oder mit dem "Erlkönig"?

Das Lied hat's schwer in diesen Tagen. Dabei macht es doch besonders Kindern Freude, zu singen und Lieder zu erfinden. Vergissmeinnicht entführt uns in die Welt der Lieder und somit in die Geheimnisse der Seele.

Für Kinder ab 8 Jahren. Dauer ca. 60 Minuten



Ingeborg Danz

Einzelkarten 5,00 € [keine Ermäßigung]

Das zweite eigene Kind und alle weiteren eigenen Kinder haben freien Eintritt in Begleitung eines Erwachsenen.

Ber kleine Schernsteinfeger - The Little Sweep

Benjamin Britten

klasse.klassik

Kinderchor der
Deutschen Oper am Rhein und der
Duisburger Philharmoniker
Ensemblemitglieder der Deutschen Oper
am Rhein und Mitglieder der Duisburger
Philharmoniker

Francesco Savignano, Karoline Philippi Musikalische Leitung Barbara Volkwein Regie Maike Fölling Dramaturgie SPECIAL So 20 Mill 17 00 IV

Sa 20. März, 15.00 Uhr So 21. März, 15.00 und 17.00 Uhr Theater Duisburg, Großer Saal



Der kleine Sam darf nicht zur Schule gehen, denn er muss in einem großen Haus als Schornsteinfeger arbeiten. Black Bob und sein Gehilfe Clem schicken den Jungen allein zum Kaminkehren. Zu allem Unglück bleibt er auch noch in dem dunklen Schacht stecken. Juliet, Gay, Sophie und ihre Freunde hören seine Hilferufe. Mit viel Mut, Fantasie und vereinten Kräften gelingt es ihnen, den Jungen nicht nur aus dem Kamin, sondern auch von seiner schweren Arbeit zu befreien.

Benjamin Britten erzählt in seiner 1949 entstandenen Oper eine Geschichte für Kinder, in der sie selbst die Hauptrolle spielen. Ob im Chor, als Solisten oder im Publikum gestalten Kinder den 45minütigen Opernnachmittag mit. Dazu werden die Zuschauer im Theater Duisburg mit auf der Bühne sitzen.

Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

Dauer: 45 Minuten ohne Pause

Einzelkarten 10,00, ermäßigt 6,00 € inkl. Gebühren

Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein und der Duisburger Philharmoniker

Unter der musikalischen Leitung von Karoline Philippi und der szenischen Leitung von Dr. Barbara Volkwein gibt es seit Januar 2009 einen Kinderchor am Theater in Duisburg. Er ist ein gemeinsames Projekt der Deutschen Oper am Rhein und der Duisburger Philharmoniker.

Auf dem wöchentlichen Probenplan stehen Stimmbildung in Kleingruppen, chorische Stimmbildung und musikalische Einstudierung der Stücke. Abgerundet werden die Proben durch szenische Übungen, die dann in Konzerten und szenischen Aufführungen spielerisch, auf professionellem Niveau einfließen. Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 15 Jahren sind herzlich eingeladen zum Mitsingen und Mitspielen.



Die Proben finden jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr im Theater Duisburg statt.

In dieser Saison sind zwei größere Projekt geplant: Zum einen präsentiert der Chor ein weihnachtliches Konzert, zum anderen steht die Oper "Der kleine Schornsteinfeger" von Benjamin Britten auf dem Programm.

Wir freuen uns über spielwütige und sing-eifrige Kinder!

Für weitere Fragen stehen gerne zur Verfügung: Chorleitung: Karoline Philippi unter schule@deutsche-oper-am-rhein.de Regie: Dr. Barbara Volkwein unter b.volkwein@stadt-duisburg.de

Musikvermittlung ohne Scheuklappen

Dr. Barbara Volkwein ist die neue Konzertpädagogin der Duisburger Philharmoniker

Konzerte für Kinder und Jugendliche haben in Duisburg eine lange Tradition. Als aber die vielfältigen Aktivitäten vor nunmehr fünf Jahren unter dem Dach des Education-Projekts "Klasse! Klassik gebündelt wurden, begann eine Erfolgsgeschichte, die schnell überregional Schule machte. Maßgeschneiderte Familien- und Kinderkonzerte, interaktive Opern- und Chorprojekte, dazu die wild-kreative "Playlist" im Hundertmeister – hier ist eine musikalische Erlebniswelt geschaffen worden, die junge Menschen aller Altersklassen in ihren Bedürfnissen ernst nimmt und sie da abholt, wo sie stehen.

Das ist auch das erklärte Ziel der Musikwissenschaft-Ierin Dr. Barbara Volkwein, die zu Beginn der Spielzeit 2008/2009 als Konzertpädagogin nach Duisburg kam. Sie stammt aus Kassel, studierte in Freiburg und Berlin und promovierte mit einer Dissertation über elektronische Clubmusik (Techno). Stilistische Scheuklappen kennt die Musikvermittlerin nicht. Sie hat viele Jahre neben ihrer Beschäftigung mit klassischer Musik als Sängerin und Gitarristin im experimentellen und unterhaltenden Bereich gearbeitet und sich frühzeitig mit Musikvideoclips und innovativen Medienformaten beschäftigt. Nachdem sie in Hamburg eine Reihe viel beachteter und preisgekrönter Musiktheater-Produktionen für Kinder und Jugendliche herausgebracht hatte, wurde sie 2006 leitende Konzert- und Musiktheaterpädagogin der Theater und Philharmonie Thüringen GmbH.

Wie unterscheidet sich ihr neues berufliches Umfeld von der Situation in Altenburg/Gera? "Die Musikvermittlung im Kinder- und Jugendbereich ist im Osten weitaus stärker ein integrativer Bestandteil der Bildung als im Westen", sagt Barbara Volkwein. "Allerdings spielt dort die Interaktion keine so große Rolle. Im Westen sind die Kinder in einer Diskussionskultur groß geworden. Sie möchten mitreden, und entsprechend muss man auch die Programme gestalten."

Barbara Volkwein ist eine leidenschaftliche "Networkerin"; sie sucht stets die Bündelung der Kräfte, die Kooperation auf breiter Ebene. Hier hat sie im Zusammenwirken der Duisburger Philharmoniker, der Deutschen Oper am Rhein und der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule bereits gut vernetzte Strukturen vorgefunden, die sie in Zukunft weiter ausbauen will. So etwa mit der neuen "Orchesterwerkstatt": Musiker der Duisburger



Philharmoniker stellen ihre Instrumente vor; die Kinder lernen unterschiedliche Methoden der Klangerzeugung interaktiv und im Miteinander kennen. Über Probenbesuche und spezielle Konzerteinführungen wird ein ebenso aufmerksames wie kritisches junges Publikum herangebildet. Mit großem Erfolg haben die Duisburger Philharmoniker und die Deutsche Oper am Rhein einen neuen Kinderchor gegründet, den Barbara Volkwein gemeinsam mit ihrer Kollegin Karoline Philippi von der Rheinoper leitet – greifbares Ergebnis der kontinuierlichen musikalisch-szenischen Arbeit ist ein Kinderopernprojekt in der nächsten Spielzeit.

An die ganz Jungen wendet sich die Initiative "Jedem Kind ein Instrument", bei der in Zusammenarbeit mit den nordrhein-westfälischen Grund- und Musikschulen individuelle Neigungen und Begabungen festgestellt und gefördert werden. Auf diese Weise soll jedes Grundschulkind die Möglichkeit bekommen, ein Instrument zu erlernen. Im Rahmen des "JEKI"-Projektes geben die Duisburger Philharmoniker nach dem großen Erfolg der letzten Saison diesmal 2900 Kindern in der Mercatorhalle einen konzertanten Gesamteindruck über die Instrumente.

Die konzertpädagogische Basisarbeit liegt natürlich nach wie vor in den altersspezifisch aufgeschlüsselten Konzertreihen. Hier das richtige Format für die richtige Zielgruppe zu entwickeln, zeitgemäße Präsentationsformen zu finden, die junge Menschen anziehen und dauerhaft binden - das ist Barbara Volkwein wichtiger als die Verfolgung hehrer kulturpolitischer Fernziele. Ein intelligent gestaltetes "Crossover" zwischen den Stilen und Genres, ein gut gemachtes Licht- und Raumdesign, ein lockerer Umgang mit Konzertritualen und Dresscodes können schon viel bewirken. Als dreifache Mutter kennt Barbara Volkwein sich mit den spezifischen Bedürfnissen junger Menschen besonders gut aus. Sie weiß sehr wohl, dass es gar nicht immer um die großen Events geht, um Knalleffekte und Oberflächenreize - von denen wird der Nachwuchs ohnehin tagtäglich überflutet. "Wenn es uns gelingt, dass Kinder und Jugendliche durch Musik zu sich selbst finden, für einen Moment zur Besinnung kommen, sich zuhause fühlen – dann ist schon viel gewonnen."

klasse.klassik

playlist 3.1

0:ten-2

Helios Ensemble: Barbara Schachtner Sopran Susanne Knoop Trompete Anna Reitmeier Violoncello Susanne Blumenthal Piano & Sprecherin

Fr 06. November 2009, 20.30 Uhr Kulturzentrale HundertMeister



klasse.klassik

Groovie Movie

Alpin Brass: Thomas Hammerschmidt Trompete Cyril Sandoz Trompete Lutz Glenewinkel Posaune Gerald Klaunzer Posaune Johannes Otter Horn

Fr 04. Dezember 2009, 20.30 Uhr Kulturzentrale HundertMeister



Einzelkarte (inkl. Disco, keine Ermäßigung) 9,00 €

Drei Stories, die vom Leben erzählen. Das Helios Ensemble geht über die Grenzen mit szenischer Lesung in Jazz, klassischer Musik und Gesang.

Ein ungewöhnliches Konzert mit kurioser Besetzung: Klavier, Sopran, Trompete und Violoncello. Doch nicht nur das macht das Helios Ensemble zu einem besonderen Quartett. Die vier Musikerinnen lieben es, Grenzen zu überschreiten.

Bei O:ton-2 spielt nicht nur die Musik, sondern auch das Wort eine bedeutende Rolle. Komponisten der Jazz- und Neue Musik-Szene vertonen Gedichte des Förderpreisträgers Adrian Kasnitz.

Text und Komposition, Gedicht und Musik stehen im Dialog – die Komposition spricht Text, die Musikerinnen spielen Text, die Sprecherin liest Text: der Zuschauer denkt Text.

O:ton-2 ist ein Kommunikat zwischen Musikern, Autor und Komponisten.

Dauer: 80 Minuten

Alpin Brass goes Hollywood.

Filmmusik ohne Blechbläser? Kaum vorstellbar! Filmmusik nur mit Blechbläsern? Warum nicht!

Genau das haben sich die fünf jungen Musiker von "Alpin Brass" für ihr Konzert in der Kulturzentrale Hundert-Meister vorgenommen.

Schon die markanten Fanfaren und Erkennungsmelodien der großen Produktionsfirmen Hollywoods kommen ohne strahlende Blechbläserklänge nicht aus. So wird das Konzert konsequenterweise auch durch die 20th Century Fox Fanfare eröffnet. Anschließend geht die musikalische Reise weiter. Angefangen bei den Wäldern von Sherwood Forest im mittelalterlichen England (Robin Hood) bis hin zu den unendlichen Weiten des Universums (Star Trek und Star Wars). Daneben präsentiert das "Alpin Brass" Quintett weitere Klassiker aus der Filmgeschichte, die in aller Ohren sind.

Und schließlich darf bei einem solchen Konzert auch das Auge nicht zu kurz kommen: Kino im Zuhörerkopf mit eingespielten Visuals.

Dauer: 80 Minuten

dasse.klassik 🗕

playlist 3.3

Dialog der Kulturen

Ömer Temizel, Güneş Gürle Gesang Chor Yurdun Sesi mit Baglama & Mey Duisburger Philharmoniker auf abendländischen Instrumenten

Fr 08. Januar 2010, 20.30 Uhr Kulturzentrale Hundertmeister



Bartók meets Saygun mit Bildern von Turan Tekmen.

Die Kulturzentrale HundertMeister wird Schauplatz einer fröhlichen und starken Begegnung zweier Kulturen, wenn beim 3. Playlist-Konzert der Orient musikalisch auf den Okzident trifft. Der Chor Yurdun Sesi schlägt zusammen mit Musikern der Duisburger Philharmoniker klangvolle Brücken. Gemeinsam präsentieren sie Werke des ungarischen Komponisten Béla Bartók und des türkischen Komponisten Ahmed Adnan Saygun, dem Mozart vom Bosporus. Bartók und Saygun widmeten sich in den 1930er Jahren der Erforschung authentischer türkischer Volksmusik. Opernsänger Ömer Temizel und Günes Gürle, Baglama-Spieler und Philharmoniker spielen die interkulturelle Mischung in Bildern des Künstlers Turan Tekmen.



145

klasse.klassik

playlist 3.4 Spozial

Orange Lounge

Kai Schumacher Piano
Brett Pitch Turntables
Matthias Bruns Violine
Christoph Müller-Girod Raumkonzept

Fr 29. Januar 2010, 20.30 Uhr Kulturzentrale Hundertmeister



Sie lieben Mozart. Sie lieben Kirchov. Sie lieben Ter Veldhuis. Sie lieben Cage und Reich. Fragmente von Sprache, instrumentale musikalische Patterns, improvisierte Soli, verdoppelte, gedehnte und bearbeitete Soundclips, Speech Melody Technique, Remixes. Das ist die Querverbindung zwischen Klassik, elektronischer Musik und zeitgemäßer Klangkultur.

Dies plus Videojockeying, Lightdesign, ästhetische Raumkonzeption ist Orange Lounge.

Kai Schumacher ragt aus der Vielzahl vergleichbar brillanter Nachwuchs-Konzertpianisten heraus mit eigenwilligen, gegen die Konvention gerichteten, aufrüttelnden Klangkonzepten. Mit dem Duisburger Philharmoniker Matthias Bruns und dem DJ Max Hesen, alias Brett Pitch alias Langenberger, stellt er für die Orange Lounge seine Unkonventionalität erneut unter Beweis.

Als Remix stellt Max Hesen an diesem Abend seine Version von "The body of your dreams" vor und bringt die "Orange Lounge" anschließend mit einem seiner berüchtigten Live-Sets zum Kochen.

Sie lieben Orange Lounge.

Dauer: 80 Minuten

Einzelkarte (inkl. Disco, keine Ermäßigung) 9,00 €

klasse klassik

playlist 3.5

Kellisienen

Invisible Change: Oliver Maas Piano, Fender Rhodes, Arrangements Markus Braun Bass Bernd Oezsevim Drums, Glockenspiel, Objekts

Fr 05. Februar 2009, 20.30 Uhr Kulturzentrale HundertMeister



Invisible Change plays the Sounds of Beethoven and Mozart and the big Schumann! Das Trio "Invisible Change" spiegelt Werke der großen klassischen Komponisten an eigenem Empfinden!

2010 steht musikalisch ganz im Zeichen von Robert Schumann. Dazu bearbeitet der Pianist des Trios Oliver Maas Hauptthemen von Sinfonien und Sonaten. Die Aufführung dieser Arrangements ist jedoch unkonventionell. Das Trio bleibt nämlich dem Wesen der Urkomposition treu. Einfachheit statt tiefgründiger Interpretation plus Spielfreude heißt das Rezept von "Invisible Change". Ein Mix aus Sound, Dynamik und Groove entsteht, wenn die drei Musiker sich auf der Bühne begegnen. Wichtigstes Ziel des Abends: ursprüngliche Orchesterkompositionen durch den Klang eines Klaviertrios aufleben lassen.

Das Trio "Invisible Change" arbeitet schon seit vielen Jahren intensiv und erfolgreich zusammen und wird sich mit dem größten Vergnügen dieser Aufgabe stellen.

Dauer: 80 Minuten

klasse.klassik

playlist 3.6

Let me entertain yeu – again! vorverlegter NMKS Big Band REGINN

NMKS Big Band directed by Rüdiger Testrut Special Guests – aus Duisburg

Fr 07. Mai 2010, 19.30 Uhr Kulturzentrale HundertMeister Vorsicht! Es wird eng auf der Bühne der Kulturzentrale Hundertmeister. Beim 6. Playlist-Konzert versetzt die Big Band der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule den Saal mit ihren satten Sounds in Schwingungen. 25 Musiker und wenig Platz? Umso besser! So schafft es die Big Band immer wieder, den Saal im Hundert-Meister mit geballtem Klang zum Kochen zu bringen. Das Repertoire gleicht einem rasanten Ritt quer durch die verschiedensten Stilrichtungen – dies alles nur in fettem Big Band-Sound. Die NMKS Big Band reißt mit Jazz, Swing, Pop und aktuellen Titeln aus den Charts das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes vom Hocker. Wieder dabei: hochkarätige Musiker der Duisburger Musikszene. Gemeinsam grooven sie unter der Leitung von Rüdiger Testrut. Mitwippen erlaubt!

Dauer: 80 Minuten



Einzelkarte (inkl. Disco, keine Ermäßigung) 9,00 €

klasse.klassik

playlist 3.7

Highlights

Brasscination: Ein Blechbläserensemble der Folkwang-Hochschule für Musik Essen Ulrich Haas Musikalische Leitung

Fr 04. Juni 2010, 20.30 Uhr Kulturzentrale HundertMeister Opera and more. Blech trifft Bizet, Verdi, Gershwin, Corea und Bernstein. Proudly presented by Brasscination, einem Blechbläserensemble der Folkwang Hochschule für Musik Essen.

Anspruchsvolle und ungewöhnliche Stücke der Blechbläserliteratur, aber auch Klassiker der Opernwelt – Highlights eben – stehen auf dem Plan der Musiker von "Brasscination" beim 7. Playlist-Konzert in der Kulturzentrale HundertMeister. Ouvertüren von Giuseppe Verdi, Hits von George Gershwin oder Leonard Bernstein und Jazz u. a. von Chic Corea stehen auf der Playlist der jungen Musiker. Einfach Hit-verdächtig!

Das Ensemble besteht aus Studierenden der Folkwang Hochschule für Musik Essen und wurde im Herbst 2007 gegründet. Mit dem Leiter Ulrich Haas (Tubist der Duisburger Philharmoniker) ist es stets auf der Suche nach außergewöhnlichen Werken für sein Programm "HIGHLIGHTS".

Dauer: 80 Minuten

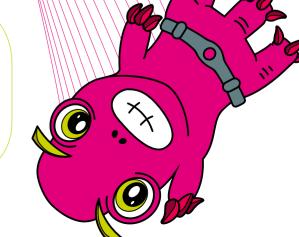


Die Playlist wird konzipiert von den Duisburger Philharmonikern und der Kulturaffäre.

www.kulturaffaere.de



Einzelkarte (inkl. Disco, keine Ermäßigung) 9,00 €



security parking cleaning services





WIR SCHAFFEN PARKRAUM.

Die **City Card**kann ab sofort auch in der **Tiefgarage Galeria/ Königsgalerie** (Steinsche Gasse)
benutzt werden.



Neckarstraße 22 - 24 45478 Mülheim an der Ruhr Tel. 0208 588577 www.vollmergruppe.de

Tiefgarage CityPalais

Parktarife:

je angefangene Stunde 1,50 \in Abendpauschale 18.00 - 5.00 Uhr 3,50 \in Sonntags bis 18.00 Uhr max. 2,50 \in Sonntags ab 18.00 Uhr max. 3,50 \in

Öffnungszeiten:

Sonntag - Donnerstag 6.30 - 3.30 Uhr Freitag + Samstag 6.30 - 4.30 Uhr Die Ausfahrt ist jederzeit möglich.

Fragen Sie uns nach der **City** \blacksquare Card Günstiger und bequemer parken. 65,00 \in für 50,00 \in · 25,00 \in für 20,00 \in

BLANK & SCHMACK







EIN ERFAHRENES TEAM FÜR IHREN ERFOLG

Wir helfen Ihnen erfolgreich zu verkaufen. Die strengen Auflagen des Immobilienverband Deutschland / RDM garantieren dem Kunden kompetente fachliche Beratung, Seriosität und professionelle Abwicklung in allen Sparten des Immobiliengeschäftes.

Was bedeutet das für Sie in der Praxis?

- objektive und marktgerechte Bewertung
- Aufbereitung und Präsentation
- zielgenaue Werbung Ihrer Immobilie
- Besichtigung und Kaufverhandlungen
- sorgf. Vorbereitung aller notariellen Verträge Auf den Punkt gebracht bieten wir Ihnen einen Rundum Service, der Ihren hohen Ansprüchen gerecht wird.

Auf Erfahrung setzen, heißt Fehler vermeiden. Die IVD/RDM-Makler — gemeinsam stärken wir Ihre Position. Sie sprechen mit einem und profitieren von allen. Und wann verkaufen wir für Sie? Fragen Sie uns, wir sind für Sie da.

Sie finden uns ganz in Ihrer Nähe:

Blank & Schmack Immobilien Gbr Wintgensstrasse 85–87, 47058 Duisburg Telefon 0203 / 301 89 60, Telefax 0203 / 301 89 89 E-Mail info@Blank-Schmack.de





Freunde werden Freude haben

Werden Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V.

Wir in Duisburg können uns glücklich schätzen, ein international renommiertes philharmonisches Orchester zu besitzen. Für uns als Freunde dieses wunderbaren Orchesters ist es die vornehmste Aufgabe, der Musikkultur durch unseren Beitrag Chancen und Entfaltungsräume zu öffnen. In unserem Freundeskreis ist daher jeder herzlich willkommen, der die Duisburger Philharmoniker auf ihren spannenden Reisen in die Welt der Musik fördern und begleiten möchte.

Ab 35 € im Jahr gehören Sie zu uns und können das Duisburger Kulturleben mitgestalten — zum Beispiel, indem Sie das Orchester bei seinem sehr engagierten pädagogischen Projekt "Klasse.Klassik" unterstützen. Dafür stehen Sie dem Orchester sehr nahe und bekommen natürlich Informationen aus erster Hand. Vielleicht haben Sie auch Lust, das Orchester "on Tour" zu begleiten — und dabei mit guten Freunden die Freude an der Musik zu erleben.

Also: Die Musik gibt uns viel, geben Sie ein wenig zurück!

Einen Aufnahmeantrag erhalten Sie unter: Tel. 02845 5441 oder 0203 3009-130

philharmoniker@gfdp.de www.gfdp.de

duisburger philharmoniker



Mehr als 120 Männer und Frauen aus der Region bilden den philharmonischen chor duisburg. Als städtischer Konzertchor ist er aber nicht nur das größte, sondern mit seiner mehr als 150iährigen Geschichte auch das traditionsreichste Vokalensemble in der Metropole an Rhein und Ruhr. Unter der Leitung des Salvatorkantors Marcus Strümpe erarbeiten wir mit viel Einsatz und Freude ein breites Spektrum geistlicher und weltlicher Werke von der klassischen bis zur zeitgenössischen Chorliteratur. Gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern, geleitet von Generalmusikdirektor Jonathan Darlington, gestalten wir jedes Jahr zwei bis drei Philharmonische Konzerte. Darüber hinaus geben wir regelmäßig gut besuchte Konzerte in eigener Regie und unternehmen Gastspielreisen ins Ausland. Obwohl unsere Mitglieder im musikalischen Bereich weitgehend engagierte Laien sind, gelten für uns keine Sonderregelungen im Qualitätsniveau. Wir werden neben der gemeinsamen Probenarbeit durch professionelle Stimmbildner gesangstechnisch geschult. Außerdem werden Leistungsvermögen und Ausdruckskraft der Stimme regelmäßig individuell vorgestellt. Hinzu kommt, dass der Chorleiter über ausgezeichnete motivationsfördernde didaktische Fähigkeiten verfügt, die allen Aktiven des Chores hervorragende Perspektiven für die persönliche Weiterentwicklung sichern.

Im philharmonischen chor duisburg werden wir als Sängerinnen und Sänger nicht nur gefordert sondern auch gefördert.

Sie können aktiv das kulturelle Leben in der Stadt mitgestalten!

Wir freuen uns, wenn Sie sich für unser lebendiges Chorleben interessieren und sich mit ihrer Stimme einbringen möchten.

- · Wirken Sie bei einzelnen Projekten mit!
- · Schließen Sie sich unserem Chor an!
- · Kommen Sie ganz unverbindlich montags (19.30 Uhr) zur Chorprobe!

Informationen erhalten Sie unter:

www.philchor-du.de über die Vorsitzende Claudia E. Leiße Telefon: 02065 940884 Mobil: 0178 2890594

Advent mit dem philharmonischen chor duisburg

W.A. Mozart

Eine kleine Nachtmusik (KV 525) Variationen über "Ah. vous dirai-ie. Maman" für Klavier (KV 265)

Benjamin Britten

St. Nicolas-Cantata

für Solo-Tenor. Chor und Orchester

Wolfram Wittekind Tenor philharmonischer chor duisburg Mitglieder der Duisburger Philharmoniker Dirk Wedmann Klavier Marcus Strümpe Leitung

So 06. Dezember 2009, 16.00 Uhr Abteikirche Duisburg-Hamborn Sa 12. Dezember 2009, 16.30 Uhr St. Marien Basilika Kevelaer



Marcus Strümpe



Chorleiter Marcus Strümpe

Petra Affolderbach

Waltraud Aretz

Sopran

Christa Axt Susanne Baetzner Kerstin Becker-Boost Katia Beuer Kerstin Bolland Beatrix Brinskelle Yung-Hi Choi-Michalczyk Claudia Dinger-Neunzig Silke Dittmer Jutta Fhlert Christa Gierkowski Kerstin Heinritz Janina Herold Ingrid Höffner Winni Holko-Trepmann Katrin Kellner Beate Kostka Silke Kruse Ingrid Langenbach Helga May Anna Maria Miszewski Irmtraud Möslein Bettina Odeh Sabine Otto Elke Sander

Wibke Schaeffer Beate Schlottmann Nadja Schmalenberg Marie-Therese Schmitz Christa Scholten Tasja Siemens Melanie Skrzypczak Zuzana Tamoschat Elisabeth van der Koelen Sabine Vogt Silvia Wallbaum

Alt Dr. Birgit Beisheim Gisela Berndt Ljudmila Bernstein Gisela Bonmann Annette Bruckmann Sigrid Bruns Elisabeth Bürger Sabine Dembski Claudia Dickhoff Inge Dietl Margret Ebert Helga Fix Bärbel Fritschen Veronika Fuhrmann Angelika Hanke Dr. Doris Hansmann-Weber Susanne Heß Dorothee Hoegner-Bicker

Renata Juodeikyte-Reinartz llse Kaeten Dr. Astrid Klooth Elisabeth Kluth Claudia Leiße Sigrid Lewe-Esch Hete Lütjens-Graffunder Gabriele Offergeld Maicke Paukstat Evelyn Pillichshammer Susanne Rose Ingeborg Schubert Margret Stevens Waltraut Stienissen Andrea Treue Ursula Wessel-Mantheu Esther Wiemeyer Simone Zymny

Hildegard Hugo

Tenor Dr. Hans Afflerbach Klaus Dinger Norbert Graßhoff Lars Gundtoft Stephan Herrmann Dirk Hettig Oliver Mielke Christian Nenneke Heinz Reinke Marcus Schölpen

Steffen Schüngel Paul Smith Theodor Trepmann Peter Tries Siegfried Tuschla Volker Wassink Raimund Wollnik

Joachim Albrecht

Ulf Barnitzke

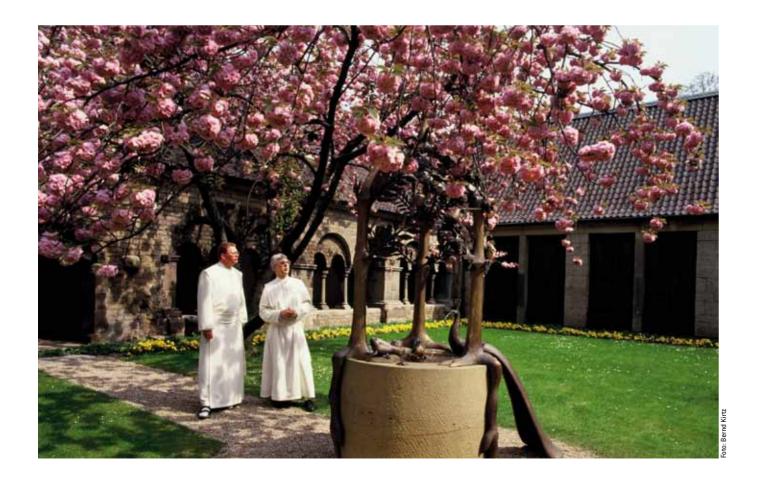
Bass

Dieter Basso Jost Enninger Friedhelm Fritschen Christoph Grätz-Kraft Walter Graffunder Norbert Höffner Alfons Holdmann Paul Holdmann Rainer Hopfe Klaus Hühnerbach Ulrich Imöhl Stefan Kladders Alfons Koenen Dietmar Kramer Dr. Wolfgang Müschenborn Bernd Schumacher Stefan Reinartz Dieter Schermeier Klaus Segschneider Dr. Gernot Tromnau

Spielort:

Prämonstratenser-Abtei Hamborn

Die kleine katholische Pfarrkirche St. Johann in Alt-Hamborn, deren Vorgängerbau bis ins 9. Jahrhundert zurückreicht, nimmt sich zwischen ihren Nachbarn recht bescheiden aus. Hier stand einst der namengebende Gutshof Hamborn, dessen Eigentümer Graf Gerhard von Hochstaden 1136 die Prämonstratenser-Abtei stiftete. Aus dieser Epoche stammen der romanische Kirchturm und der Nordflügel des Kreuzgangs. Der Altarraum und das Kirchenschiff wurden im 15. bzw. 16. Jahrhundert erbaut. Die alte Abtei Hamborn fand in der Säkularisation 1806 ihr Ende.



Die Pfarrei wurde nicht aufgehoben. So wurde die Pfarrkirche in der Zeit der Industrialisierung zur Mutterkirche von über 25 Kirchen im Norden Duisburgs. Hinzu kam der Bau von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern, Pfarrzentren und Altenheimen. Noch heute ist das benachbarte St.-Johannes-Hospital eines der größten Krankenhäuser Deutschlands in kirchlicher Trägerschaft.

Nach mehreren Zerstörungen – zuletzt im Jahre 1944 – baute man die Kirche immer wieder auf. Papst Johannes XXIII. verlieh der Pfarrkirche 1960 den Ehrentitel einer Propsteikirche als Ausdruck der Wertschätzung des religiösen und sozialen Engagements vieler Männer und Frauen aus der Gemeinde, die seit Beginn der Industrialisierung (ca. 1880/90) die zugewanderten katholischen Arbeiterfamilien aus vielen Nationen nicht nur im Gottesdienst, sondern auch vom Kindergarten über die Schulen bis zum Alten- und Pflegeheim integriert hatten.

Bischof Dr. Franz Hengsbach sorgte 1959 für die Wiederbesiedlung der Abtei Hamborn durch Prämonstratenser, also denselben Orden wie vor dem Jahre 1806. Was vor 50 Jahren mit sieben Mitbrüdern im Pfarrhaus begann, kann sich sehen lassen: Hamborn ist die einzige noch bestehende Abtei im Ruhrgebiet bzw. am Niederrhein. Die Klostergemeinschaft zählt außer Abt Albert Dölken 23 Mitglieder, darunter vier Studenten. Das Durchschnittsalter beträgt etwa 50 Jahre.

Wie bei den Prämonstratensern üblich, arbeiten die Priester als Seelsorger in Pfarreien, Schulen und Krankenhäusern. Sie treffen sich morgens, mittags und abends zum gesungenen Gotteslob um den Altar der Abteikirche. Dabei wird bei der Vesper am frühen Abend

Abtei-Hamborn
An der Abtei 4
D-47166 Duisburg
Tel: 0203-57890 0
Fax: 0203-57890-111
abtei@abtei-hamborn.de
www.abtei-hamborn.com



der lateinische Choralgesang gepflegt. Gut die Hälfte der 20 Priester lebt in Außenstationen, u.a. in Cappenberg bei Lünen, Sayn bei Koblenz und im Priorat Magdeburg.

Das Hamborner Klostergebäude wurde 1973/74 erweitert. Um die dringend nötigen Zimmer für Mitbrüder und Gäste zu bekommen, wird im Jubiläumsjahr 2009 ein weiterer Flügel angebaut.

Bemerkenswert sind außer dem romanischen Kreuzgangflügel einige Messgewänder, Kelche und Monstranzen aus früheren Jahrhunderten. Sie werden zwar in einer gesonderten "Schatzkammer" aufbewahrt, dienen aber - nach wie vor - dem Gottesdienst. Die nach dem Krieg wiederaufgebaute Kirche zeichnet sich durch farbenfrohe Glasfenster aus, die inzwischen große Beachtung finden. Gemälde des 18. Jahrhunderts, eine gotische Anna-Selbdritt-Gruppe und zwei Taufbecken [12. bzw. 16. Jh.] stammen noch aus der alten Kirche. Eine voll mechanische Hauptorgel (Mönch und Prachtel, Überlingen, 1986), eine kleine Chororgel (Klop, Garderen/NL, 2004) und das Chorgestühl aus massiver Eiche (Werner Hanssen, Krefeld, 1995) zeugen neben einigen modernen Messgewändern und dem Brunnen im Innenhof (Gernot Rumpf, Neustadt/Weinstraße, 1993) von Arbeiten aus den letzten Jahrzehnten.

Hingewiesen sei auf die regelmäßig stattfindenden Orgelkonzerte und die besonderen kirchenmusikalischen Darbietungen des Abteichores an den hohen Festen des Kirchenjahres unter der Leitung von Kantor Peter Bartetzky.

Die Abteikirche ist täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

Öffentliche Führungen durch Kirche, Kreuzgang und Schatzkammer werden regelmäßig angeboten. Tel: 0203-5034064 tourismusbuero@abtei-hamborn.de www.abtei-hamborn.com

Informationen zur Bau- und Kunstgeschichte www.praemonstratenser.de/109.html



Private Krankenversicherung

Machen Sie Ihre eigene Gesundheitsreform

- **■** mehr Leistung
- mehr Sicherheit
- weniger Kosten

Seit 1. Januar gelten die neuen Regelungen der Gesundheitsreform. Nutzen Sie den Moment und wechseln Sie jetzt in unsere private Krankenversicherung.

KUNDENDIENSTBÜRO Petra Wilke

Versicherungsfachfrau BWV Telefon 02841 395000 www.HUK.de/vm/wilke Goebenstraße 4, 47441 Moers Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr

Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr Mo. u. Mi. 16.00–19.00 Uhr

KUNDENDIENSTBÜRO Heike Lockowandt

Telefon 02064 18824 Hünxer Straße 178, 46537 Dinslaken Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 8.30–12.15 Uhr Di., Do. 15.30–18.00 Uhr

KUNDENDIENSTBÜRO Pia Bode

Versicherungsfachfrau BWV Telefon 0203 24827977 www.HUK.de/vm/pia.bode Alleestraße 59, 47166 Duisburg Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-12.00 Uhr Mo. u. Do. 15.00-18.30 Uhr

KUNDENDIENSTBÜRO Heike Ganß

Telefon 0281 29191 www.HUK.de/vm/heike.ganss Reeser Landstraße 24 46483 Wesel

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.30-12.30 Uhr Mo., Do. 15.30-18.30 Uhr

VERTRAUENSMANN Mirco Sänger

Telefon 02841 3911488 www.HUK.de/vm/mirco.saenger Meteorstraße 16, 47443 Moers Sprechzeiten: Termine nach Vereinbarung



..der feine Unterschied.



Interlübke Schrankwand Studimo



Königsberger Allee 47 - 49 47058 Duisburg - Duissern Telefon 02 03 / 33 03 08 www.noelgen.de l info@noelgen.de

Mo. bis Fr. 10 bis 13 Uhr und 14 bis 19 Uhr · Sa. 10 bis 15 Uhr

Accente | Bielefelder Werkstätten | Brühl | Contur | Cor | die Collection | FSM | Form Exclusiv | Frommholz Gruber + Schlager | Interlübke | Jori | Leolux | Ronald Schmitt | Schönbuch | Scholtissek | Werther Classic

www.atelier-froehlich.de



 $Design \cdot Offsetdruck \cdot Digitaldruck \cdot Beschriftungstechnik \cdot Digitaler \ Großformatdruck \cdot Internet$

L'Atelier Werbedruck GmbH

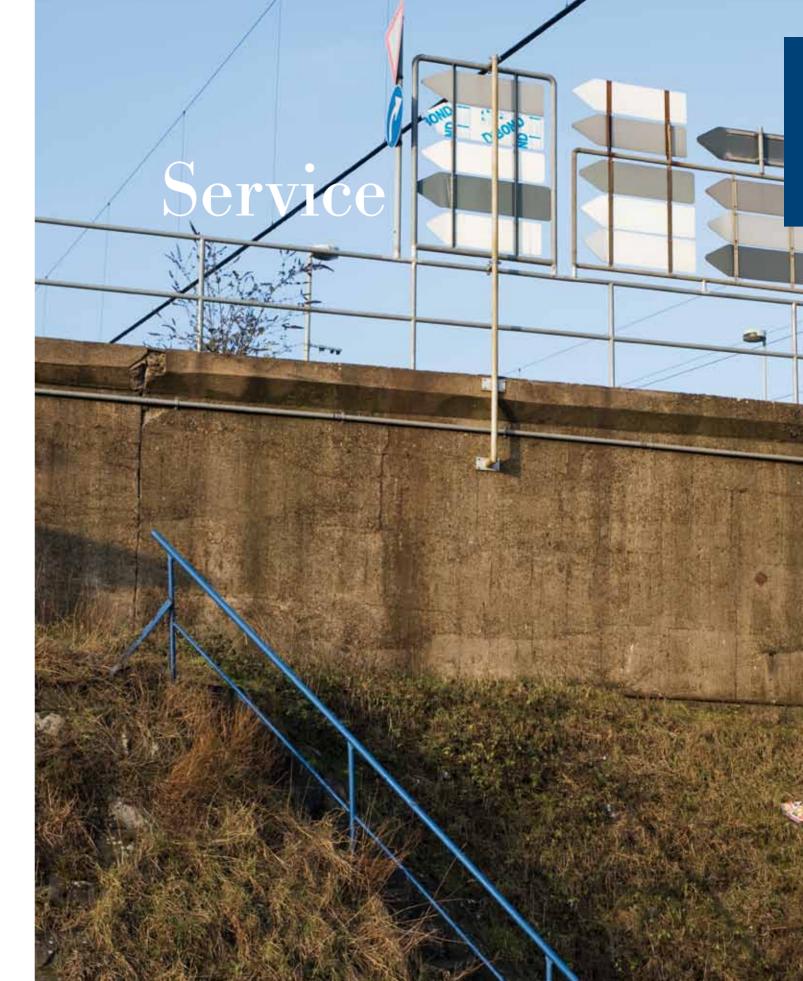
Brückelstraße 86 - 88 D - 47137 Duisburg Tel.: +49 (0)203 - 42 20 00 Fax: +49 (0)203 - 42 24 26 E-Mail: info@atelier-froehlich.de www.atelier-froehlich.de





Service Seiten 158 – 169

Unsere Abonnements
Philharmonische Konzerte Sitzplan und Preise
Kammerkonzerte Sitzplan und Preise
Weitere Angebote
Abonnementbedingungen
Informationen zum Kartenverkauf
Veranstaltungsorte
Allgemeine Informationen



Ihre Vorteile als Abonnent

Individuell: Sichern Sie sich einen "Stammplatz" Ihrer Wahl.

Günstig: Sparen Sie bis zu 37 % gegenüber dem freien Verkauf.

Außergewöhnlich: Sparen Sie generell auch bei Kartenkauf außerhalb des Abonnements für Konzerte und Schauspiel die Vorverkaufsgebühr.

Übertragbar: Übertragen Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

Mobil: Freie Hin- und Rückfahrt mit Abonnementkarten am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Schnell: Schluss mit Schlangestehen. Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

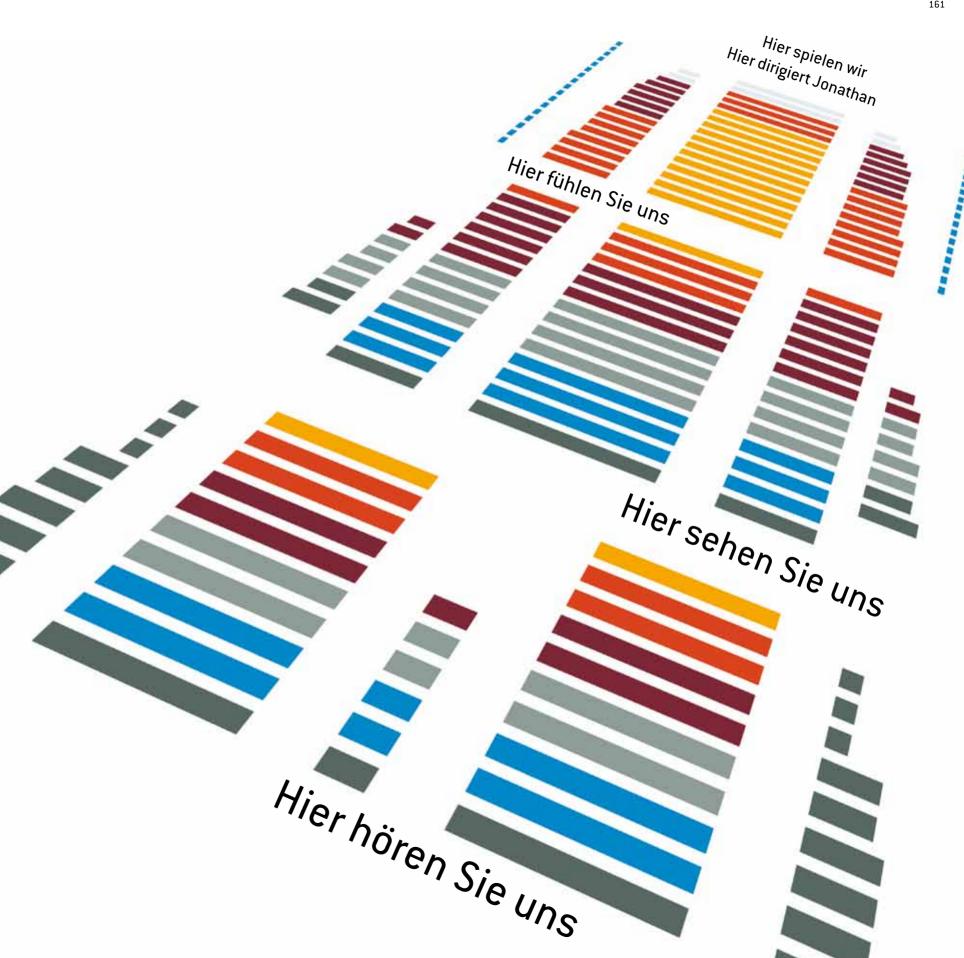
Einladend: Lassen Sie sich von uns für vermittelte Neuabonnenten mit einem Präsent belohnen.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement erhalten Sie bei den MitarbeiterInnen aus unserem Servicebüro.

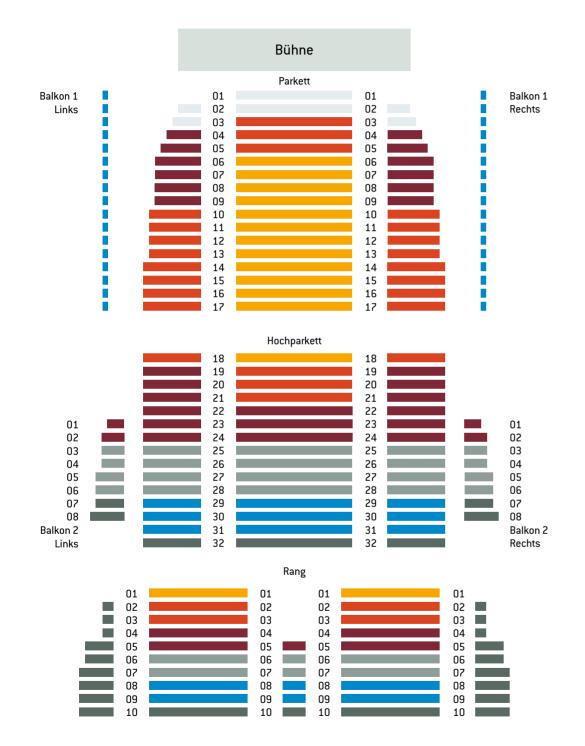
Servicebüro im Theater Duisburg

Neckarstr. 1, 47051 Duisburg Tel. 0203/3009-100 servicebuero@stadt-duisburg.de

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!



Sitzplan Philharmonie Mercatorhalle



Philharmonische Konzerte im Abonnement

12 Philharmonische Konzerte

(mittwochs oder donnerstags) in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung von GMD Jonathan Darlington und weiteren Spitzendirigenten sowie Weltklassesolisten eine ganze Saison! Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der einzigartigen Klangwelt der neuen Phil-

harmonie Mercatorhalle Duisburg im CityPalais. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Das Programm finden Sie ab Seite 34.

Kategorie 1		Kategorie 4	
Einzelkarte:	30,00 €	Einzelkarte:	16,00 €
Abo	266,00 €	Abo	140,00 €
Kategorie 2		Kategorie 5	
Einzelkarte:	25,00 €	Einzelkarte:	13,00 €
Abo	224,00 €	Abo	114,00 €
Kategorie 3		Kategorie 6	
Einzelkarte:	21,00 €	Einzelkarte:	8,00 €
Abo	188,00 €	Abo	72,00 €

Abonnementbedingungen

Abonnements können ausschließlich über das Servicebüro im Theater Duisburg gebucht werden.

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können. In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis 2 Tage vor dem Konzerttermin im Servicebüro des Theaters vorliegen.

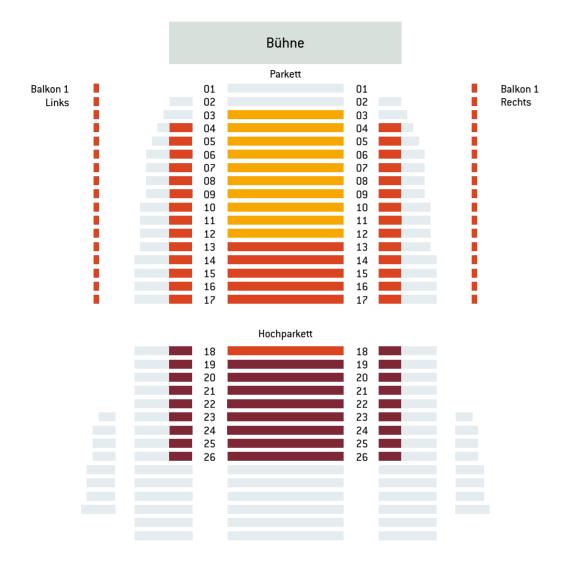
Dies gilt nicht für das Abonnement der Familienkonzerte.

Das Abonnement wird für eine Saison abgeschlossen, es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 01. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird. Kündigungen im Laufe der Spielzeit werden nur in besonders begründeten Ausnahmefällen angenommen. Das Abonnement für Familienkonzerte und das Duisburg-KlassikAbo wird für jeweils eine Saison ausgestellt.

Wir bitten dringend, bei allen Überweisungen und Zuschriften die auf der Rechnung vermerkte Nummer anzugeben.

Unsere MitarbeiterInnen vom Servicebüro im Theater Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.

Sitzplan Kammerkonzerte Philharmonie Mercatorhalle



Kammerkonzerte im Abonnement

6 Kammerkonzerte

in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg (inkl. Piano Extra)

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert! Sie werden begeistert sein von 6 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg im CityPalais präsentiert werden. Als Abonnent

der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra – ab jetzt auch in der Philharmonie Mercatorhalle!

Programmdetails finden Sie ab Seite 84.

K 21	-	101	io '
nai	teg	or	те :

Einzelkarte: 18,00 € Abo 82,00 €

Kategorie 2

Einzelkarte: 14,00 € Abo 64,00 €

Kategorie 3

Einzelkarte: 8,50 € Abo 39,00 €

Abonnementbedingungen siehe Seite 163.

Weitere Angebote

6 Familienkonzerte im Theater Duisburg

42,00€ **Abopreis** Abopreis für Kinder 21.00€

Das Abonnement der 6 Familienkonzerte bietet Musikliebhabern von 8 bis 80 Spaß und Unterhaltung. Die Programme finden Sie ab Seite 132.

DuisburgKlassikAbo

Preisklasse 2	214,00€
Preisklasse 3	180,00€
Preisklasse 4	148,00€
Preisklasse 6	€ 34,00

Sie können Sich nicht entscheiden? Dann wählen Sie doch von iedem etwas...

4 Philharmonische Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle im CityPalais Duisburg und 4 Opernvorstellungen im Theater Duisburg. (Oper: 25.10., 16.01., 28.04., 30.06.;

Philharmonische Konzerte 19.11., 04.02., 04.03., 03.06.)

Scheckheft EASY GO - Freie Wahl für Junge Leute

Fünf Gutscheine für Konzerte und Schauspiel nach freier Wahl 25,00€ Jeder weitere Gutschein 5.00€

Das besondere Angebot für Junges Publikum und Schulklassen:

Kassenlage eingelöst werden.

Für Schüler, Studenten und Auszubildende bis zum 27. Lebensjahr. Gültig für alle Konzertreihen und Schauspielaufführungen des Theaters (außer Sonder- und

Neujahrsvorstellungen). Die Gutscheine können je nach

Informationen zum Kartenverkauf

Kartenvorverkauf

Abonnementbestellung ab 02. Mai 2009. Der Vorverkauf für Einzelkarten für alle Konzerte der Saison beginnt am 03. August 2009. Alle Einzelkarten zuzüglich Vorverkaufsgebühren.

Reservierung

Schriftlich können Sie jederzeit Karten reservieren. Vorbestellte Karten werden bis 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück.

Zahlungsmöglichkeiten







Im Vorverkauf und an der Abendkasse können Sie Ihre Karten bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, American Express, Eurocard) zahlen. Selbstverständlich können Sie auch mit Verrechnungsscheck bezahlen. Bei Zahlung mit Verrechnungsscheck oder Kreditkarte werden Ihnen die Tickets zugesandt oder an der Abendkasse hinterlegt. Hierfür berechnen wir eine Gebühr von € 2,50 je Bestellung. Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.

Verkaufsstellen

Für Abonnements und Einzelkarten

Servicebüro im Theater Duisburg

Neckarstr. 1, 47051 Duisburg Tel. 0203 / 3009 - 100 Fax 0203 / 3009 - 210 servicebuero@stadt-duisburg.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr und

10.00 - 13.00 Uhr Sa

Für Einzelkarten

Opernshop Duisburg

Düsseldorfer Str. 5 – 7 47051 Duisburg Tel. 0203 / 57 06 - 850 Fax 0203 / 57 06 - 851

shop-duisburg@deutsche-oper-am-rhein.de

Vorverkauf

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein sowie bei allen Ticket Online-Vorverkaufsstellen in Nordrhein-Westfalen.

Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite www.duisburger-philharmoniker.de finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

Abendkasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Abendkasse geöffnet.



THEATER DUISBURG

Veranstaltungsorte

Duisburg

Philharmonie Mercatorhalle CityPalais

König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg www.citypalais-duisburg.de, www.mercatorhalle.de

Theater Duisburg

Opernplatz, 47051 Duisburg www.theater-duisburg.de

Haniel Akademie

Franz-Haniel-Platz 10, 47119 Duisburg www.haniel.de

Abteikirche Hamborn

An der Abtei 2-5, 47166 Duisburg www.abtei-hamborn.de, www.abteizentrum.de

Wilhelm Lehmbruck Museum

Düsseldorfer Str. 40, 47051 Duisburg www.lehmbruckmuseum.de

HundertMeister

Am Dellplatz 16 a, 47051 Duisburg www.hundertmeister.de

Folkwang Hochschule Abteilung Duisburg

Düsseldorfer Str. 19, 47051 Duisburg www.folkwang-hochschule.de, www.duisburg.de

Franz Haniel Hof im Innenhof des Duisburger Rathauses

Burgplatz 19, 47051 Duisburg www.duisburg.de

Landschaftspark Duisburg-Nord

Emscherstr. 71, 47137 Duisburg www.landschaftspark.de, www.stadtwerke-sommerkino.de

Rheinhausen-Halle

Beethovenstr. 20, 47226 Duisburg www.duisburg.de

Steinhof Huckingen

Düsseldorfer Landstr. 347, 47259 Duisburg www.steinhof-duisburg.de























Veranstaltungsorte

Bochum

Jahrhunderthalle Bochum

An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum www.jahrhunderthalle-bochum.de

Leverkusen

Forum Leverkusen

Am Büchelter Hof 9, 51373 Leverkusen www.leverkusen.de

Mülheim

Stadthalle Mülheim

Am Schloss Broich 2-4, 45479 Mülheim an der Ruhr www.muehlheim-ruhr.de







Allgemeine Informationen

Ermäßigungen bis zu 50 %

Kinder, Studenten, Schüler, Auszubildende, Zivil- und Wehrdienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80 % Beeinträchtigung) sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50 % Ermäßigung bei Vorlage des Ausweises bzw. eines entsprechenden Nachweises (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Besuchergruppen bis zu 20 % Ermäßigung

Gruppen ab 10 Personen erhalten eine Ermäßigung für Konzerte von bis zu 20 % auf den Gesamtpreis. Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203/3009 – 100.

Parken zum Kulturtarif

Abend- und Sonntagstarif im Parkhaus CityPalais und Parkhaus König-Heinrich-Platz
Abendtarif 18.00 bis 05.00 Uhr: 3,50 €
Sonntags bis 18.00 Uhr: 2,50 €, ab 18.00 Uhr: 3,50 €

Der Preis wird automatisch berechnet.

Eintrittskarten und Abonnementkarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).



Konzertkalender 2009/2010

				-
Juni 20	009			
So 07.	17.00	1. Konzert im Opernfoyer	Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt	S. 119
		uni 2009		
Konzer	treise d	er Duisburger Philharmoniker	nach Bydgoszcz, Bialystok und Vilnius	S. 70
Di 23.	20.00	1. Serenadenkonzert	"Wildes Holz" (Reisige, Karaula, Conrads): Werke aus Jazz, Rock, Pop und Klassik	S. 125
Sa 27.	18.00	EXTRASCHICHT -	Weeden, Schriefl: Open Air Konzert	
		Die Nacht der Industrie- kultur · The Power of Music		S. 66
		Raital The Fower of Masic		3.00
August	2009			
Fr 14.	20.00	2. Serenadenkonzert	Oberaigner, Brendel-Quartett:	
			Mendelssohn Bartholdy, Schostakowitsch, Golijov	S. 125
D 00	24.00			
D0 2U.	21.00	GOLDRAUSCH	Hermus: Chaplin 	S. 67
Fr 21.	21.00	GOLDRAUSCH	Hermus: Chaplin	S. 67
Septem	nber 20	09		
Fr 04.	20.00	3. Serenadenkonzert	Sandhoff, Prinz, Engel, Vogel, Feger, Savignano Sperger, Vanhal, Mannl, Hoffmeister	: S. 127
Mi 09.	20.00	1. Philharmonisches	Darlington, Skride:	
		Konzert	Vaughan Williams, Goldmark, Strawinsky	S. 38
Do 10.	20.00	1. Philharmonisches	Darlington, Skride:	
		Konzert	Vaughan Williams, Goldmark, Strawinsky	S. 38
Fr 11.	20.00	4. Serenadenkonzert	studio-orchester duisburg:	0.407
			Baberkoff, Salieri, Debussy, Haydn	S. 127
So 13.	19.00	VIVO!	Villaume, Netrebko, Giordano	S. 68
So 20.	11.00 15.00	1. Kinderkonzert	"Papa Haydns kleine Tierschau"	S. 138
Mo 21.	11.00	1. Kinderkonzert	Haydn Baba'nın Küçük Hayvanlar sovu.	S. 138
So 27.	16.00	1. Familienkonzert	"Na warte, sagte Schwarte"/	
			"Die verlorene Melodie"	S. 135

Konzertkalender 2009/2010

Oktober	2009			
So 04.	11.00	Stadtteilkonzert Rheinhausen	Fratz, Thoben: Grieg, Weber, Tschaikowsky, Smetana	S. 69
So 04.	19.00	1. Profile-Konzert	Adolf Busch und seine Zeit	S. 111
Mi 14.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Bergby, Tomter: Mozart, Söderlind, Nielsen	S. 40
Do 15.	20.00	2. Philharmonisches Konzert	Bergby, Tomter: Mozart, Söderlind, Nielsen	S. 40
Sa 17.	17.00	White Spaces	Zum 60. Geburtstag von Gerhard Stäbler	S. 128
Sa 17.	19.00	Stadtteilkonzert Huckingen	Fratz, Thoben: Grieg, Weber, Tschaikowsky, Smetana	S. 69
Di 20.	20.00	1. Konzert Große Klaviermusik	Maxsein: Chopin	S. 131
So 25.	19.00	1. Kammerkonzert	Proshayev: Schumann, Tschaikowsky	S. 86
Fr 30.	18.00	Gütersloh	Internationaler Gesangswettbewerb (Semi-Finale)	S. 69
Sa 31.	11.00	2. Kinderkonzert	Alte Halloween-Märchen	S.139
Sa 31.	18.00	Gütersloh	Internationaler Gesangswettbewerb (Finale)	S. 69
Novemb	ber 200	09		
So 01.	11.00	2. Profile-Konzert	Heitor Villa-Lobos zum 50. Todestag	S. 111
Fr 06.	20.30	playlist 3.1	0:ton-2	S. 144
So 08.	11.00	Abschlusskonzert des Meisterkurses 2009/2010	Gluzman, Sinaiski, Teilnehmer des Meisterkurses	S. 102
Sa 14.	18.00	Orgeleinweihung	Darlington, Apkalna, Trotter: Jongen, Stanford, Bridge, Thalben-Ball, Wagner, Guilmant	S. 72
So 15.	11.00	3. Kinderkonzert	Frau Notenschön und die Diebe	S. 139
So 15.	11.00	Orgel für alle! Tag der offenen Tür zur Orgeleinweihung	Bartetzky, Strümpe, Stangier, Eichenlaub, Werkhausen, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker	S. 74

173

Novem	ber 2009 (Fortsetzung)		
Mi 18.	20.00 3. Philharmonisches Konzert	Darlington, Marshall, philharmonischer chor duisburg: Poulenc, Ropartz, Saint-Saëns	S. 42
Do 19.	20.00 3. Philharmonisches Konzert	Darlington, Marshall, philharmonischer chor duisburg: Poulenc, Ropartz, Saint-Saëns	S. 42
So 22.	16.00 2. Familienkonzert	Duisburg – All inclusive	S. 135
So 22.	19.00 2. Kammerkonzert	Klenke Quartett: Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Beethoven	S. 87
So 29.	11.00/ 2. Konzert im Opernfoyer 15.00	Weihnachten in Lied und Wort	S. 119
So 29.	18.00 3. Profile-Konzert	Wein und Musik	S. 112
Dezem	ber 2009		
Do 03.	18.00 3. Familienkonzert	Symphonic Shades	S. 136
Fr 04.	20.30 playlist 3.2	Groovie Movie	S. 144
So 06.	11.00 4. Kinderkonzert	Jul-Xmas-Noël	S. 141
So 06.	17.00 Liederabend	Holl, Jansen: Schubert	S. 129
Di 08.	20.00 1. Haniel Akademie-Konzert	Orion Quartett, Wagner, Babaloukas, Monte Trio, Mommertz: Mendelssohn Bartholdy	S. 123
Di 08.	20.00 2. Konzert Große Klaviermusik	Bloch: Bach, Mendelssohn Bartholdy, Rachmaninow, Ravel u.a.	S. 131
Fr 11.	19.00 "Piano Extra"	Wambach, Kwon: Schubert, Debussy, Strawinsky	S. 88
So 13.	11.00 Musikpreis	Alfred Brendel	S. 100
So 20.	11.00 3. Konzert im Opernfoyer	The Sound of Trumpet	S. 119

Konzertkalender 2009/2010

Januar	2010			
Fr 01.	18.00	Das Neujahrskonzert 2010	Darlington, Finalisten und Preisträger des Internationalen Gesangswettbewerbs	S. 64
Sa 02.	15.00	4. Konzert im Opernfoyer	Das Neujahrskonzert mit dem Johann Strauß-Ensemble	S. 121
So 03.	11.00/4 15.00	4. Konzert im Opernfoyer	Das Neujahrskonzert mit dem Johann Strauß-Ensemble	S. 121
Fr 08.	20.30	playlist 3.3	Dialog der Kulturen	S. 145
So 10.	16.00	4. Familienkonzert	Max und Moritz	S. 136
Di 12.		3. Konzert Große Klaviermusik	Engel: Mozart, Schubert	S. 131
Mi 13.		4. Philharmonisches Konzert	Darlington, Faust: Henze, Mendelssohn Bartholdy, Brahms	S. 44
Do 14.		4. Philharmonisches Konzert	Darlington, Faust: Henze, Mendelssohn Bartholdy, Brahms	S. 44
Fr 15.	20.00 (Gastkonzert Leverkusen	Darlington, Faust: Henze, Mendelssohn Bartholdy, Brahms	S. 64
So 24.	11.00	4. Profile-Konzert	Thoben, Frey, Thomsen, Geldsetzer, Sahebdel, Feger, Schröder, Jann-Breitling: Schubert	S. 112
Fr 29.	20.30	playlist 3.4	Orange Lounge	S. 145
Sa 30.	16.00	Toccata 1	Strümpe: Franck, Gershwin, Bonnet, Bach, Albright, Gigout, Walton	S. 116
Februar	r 2010			
Mi 03.		5. Philharmonisches Konzert	Darlington, Henkel: Britten, Debussy, Tschaikowsky	S. 46
Do 04.		5. Philharmonisches Konzert	Darlington, Henkel: Britten, Debussy, Tschaikowsky	S. 46
Fr 05.	20.00 (Gastkonzert Mülheim	Darlington, Henkel: Britten, Mendelssohn Bartholdy, Tschaikowsky	S. 64
Fr 05.	20.30	playlist 3.5	Kollisionen	S. 146
So 07.	19.00	3. Kammerkonzert	Doufexis, Sachse, Hadulla: Dowland, Loeffler, Bridge, Britten	S. 89

175

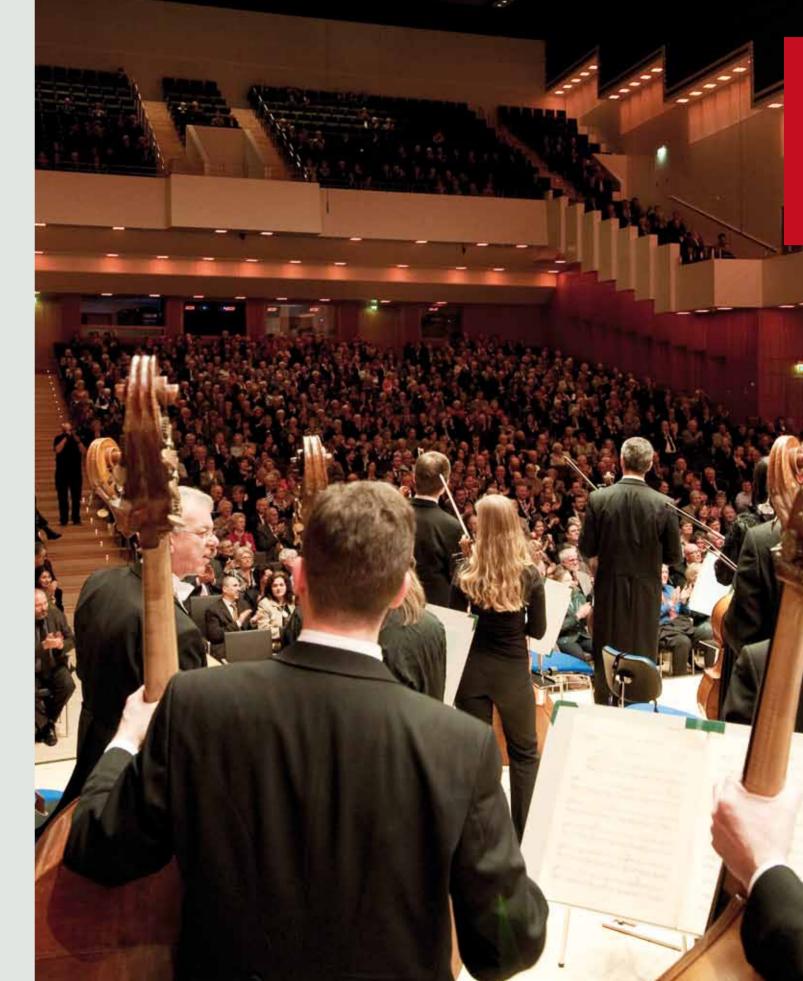
		•		
Februar	2010	(Fortsetzung)		
Sa 13.	19.30	Norma konzertant	Edita Gruberova, Aleksandrs Antonenko und weitere Gäste	S. 75
So 21.	11.00 15.00	5. Kinderkonzert	Musik im Kostüm	S. 140
Mo 22.	10.00/ 11.00	6. Kinderkonzert	Vergissmeinnicht – wovon Lieder erzählen	S. 140
So 28.	11.00	5. Konzert im Opernfoyer	Gehlen, Reuter, Slenczka, Slenczka: Beethoven, Schnittke, Mahler, Schumann	S. 121
So 28.	20.00	Gastkonzert des WDR Rundfunkorchesters	Alliage-Quintett, Banda der Freiwilligen Feuerwehr Olpe, WDR Rundfunkorchester Köln, Blunier, Fechner: Saint-Saëns, Künneke, Strauß, Strauß, Legrand, Wagner	S. 76
März 2	010			
Mi 03.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Ridder, Seiltgen, Sokolov, Bedleem: Schumann, Henze, Berheide	S. 48
Do 04.	20.00	6. Philharmonisches Konzert	Ridder, Seiltgen, Sokolov, Bedleem: Schumann, Henze, Berheide	S. 48
So 07.	16.00	5. Familienkonzert	Rent a Band – Welcome Portsmouth – zurück in Duisburg	S. 137
Sa 20.	15.00	Special Kinderoper	Der kleine Schornsteinfeger – Little Sweep	S. 142
Sa 20.	16.00	Toccata 2	Bartetzky: Plum, Parker, Saint-Saëns, Widor, West, Peeters, Fletcher	S. 117
So 21.	11.00	5. Profile-Konzert	Reinhard, Brendel Quartett	S. 113
So 21.	15.00 <i>/</i> 17.00	Special Kinderoper	Der kleine Schornsteinfeger – Little Sweep	S. 142
Di 23.	20.00	2. Haniel Akademie-Konzert	Henkel, Thoben, Leskovar, Gililov: Bach, Messiaen	S. 123
Mi 24.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	Darlington, Kringelborn, Chum, Papendell, Christ Church Cathedral Choir Oxford: Haydn	S. 50
Do 25.	20.00	7. Philharmonisches Konzert	Darlington, Kringelborn, Chum, Papendell, Christ Church Cathedral Choir Oxford: Haydn	S. 50
Sa 27.	20.00	Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters	WDR Sinfonieorchester Köln, Koopman, Zehetmair: Purcell, Mendelssohn Bartholdy	S. 77

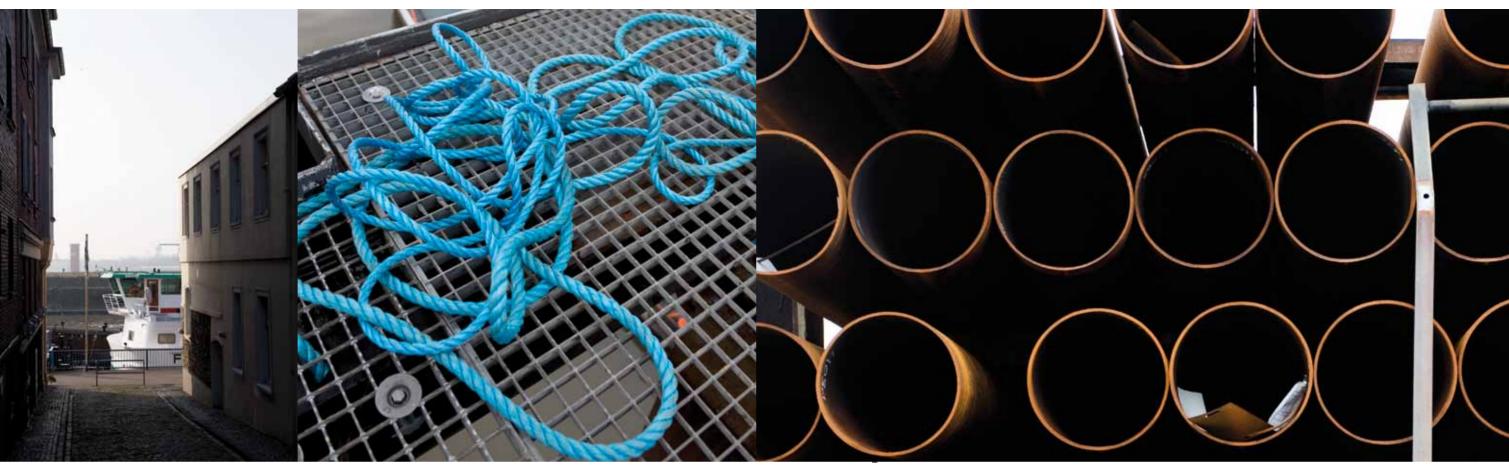
Konzertkalender 2009/2010

April 20	010			
Sa 10.	16.00	Toccata 3	Stangier: Vierne, Mussorgsky, Holst	S. 117
Di 13.	20.00	4. Konzert Große Klaviermusik	Navasardyan: Mozart, Schumann, Prokofjew	S. 131
Mi 14.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Wit, Roll: Kilar, Beethoven, Lutosławski	S. 52
Do 15.	20.00	8. Philharmonisches Konzert	Wit, Roll: Kilar, Beethoven, Lutosławski	S. 52
So 18.	16.00	6. Familienkonzert	Hänsel & Gretel	S. 137
So 25.	19.00	4. Kammerkonzert	Henkel, Golan: Strawinsky, Prokofjew, Beethoven	S. 90
Mai 20	10			
So 02.	11.00	6. Profile-Konzert	Artist in Residence	S. 113
Mi 05.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	Stoehr, Berg: Haydn, Schnittke, Beethoven	S. 54
Do 06.	20.00	9. Philharmonisches Konzert	Stoehr, Berg: Haydn, Schnittke, Beethoven	S. 54
Fr 07.	19.30	playlist 3.6	Let me entertain you – again	S. 146
So 09.	17.00	Polyphonie – Stimmen der kulturellen Vielfalt	Teilnehmer/innen des Polyphonie-Projektes, Ensemble der Duisburger Philharmoniker, Vuletić	S. 78
Di 11.	20.00	5. Konzert Große Klaviermusik	Arnim: Haydn, Schubert	S. 131
Sa 22.	20.00	3. Deutsche Brass Meisterschaft	Galakonzert	S. 79
So 23.		3. Deutsche Brass Meisterschaft	Open Air Programm	S. 79
So 30.	19.00	5. Kammerkonzert	Arditti Quartet, The Hilliard Ensemble: Victoria, Palestrina, Webern, Rihm	S. 91

177

Juni 20	010			
Mi 02.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Vriend: Wilms, Mozart, Schubert	S. 56
Do 03.	20.00	10. Philharmonisches Konzert	Vriend: Wilms, Mozart, Schubert	S. 56
Fr 04.	20.30	playlist 3.7	Highlights	S. 147
So 13.	11.00	7. Profile-Konzert	Trompetenfestival!	S. 115
So 20.	19.00	6. Kammerkonzert	Kashimoto, O. Bohórquez, Tamestit, C. Bohórquez, Gerstein: Bach, Schostakowitsch, Brahms	S. 93
Mi 23.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Darlington, Saeijs, Noack, Christoyannis, philharmonischer chor duisburg: Bruch, Vaughan Williams	S. 58
Do 24.	20.00	11. Philharmonisches Konzert	Darlington, Saeijs, Noack, Christoyannis, philharmonischer chor duisburg: Bruch, Vaughan Williams	S. 58
Juli 20	10			
So 04.	11.00	8. Profile-Konzert	Die vier Elemente · Teil 3: "Mutter Erde"	S. 115
Mi 14.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Tzigane: Sibelius, Mozart, Prokofjew	S. 60
Do 15.	20.00	12. Philharmonisches Konzert	Tzigane: Sibelius, Mozart, Prokofjew	S. 60





Impressum

Herausgegeben von:

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister Adolf Sauerland

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur Karl Janssen, Kulturdezernent der Stadt Duisburg

Duisburger Philharmoniker Dr. Alfred Wendel, Intendant

Neckarstr. 1, 47051 Duisburg Tel.: 0203/3009-123 Fax: 0203/3009-220 philharmoniker@stadt-duisburg.de www.duisburger-philharmoniker.de

Verantwortlich

Dr. Alfred Wendel

Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner www.breidenich.info Art Director Achim Urbanke

Schrift

Gesetzt in Bodoni Antiqua und ITC Conduit

Papier

Claro Silk 135g und Hello Silk 300g

Druck und Anzeigenredaktion

WAZ Druck Duisburg www.waz-druck.de

Auflage

13.000 Stück

Bildnachweise/Copyrights

Fotos Hafenspaziergänge, Titel und Impressum: Kurt Steinhausen Fotografie, Köln Farbfotos 12 Philharmonische Konzerte: "Wasserspiegelungen" Egbert Zinner, Hamburg

